



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.



Nachhaltigkeitsbericht 2015



Wo alles begann: Die so genannte Einöde Ehrensberg bei Pfaffenhofen wird seit Jahrzehnten von der Familie Hipp auf ökologische Weise bewirtschaftet. Heute ist der Betrieb ein „Musterhof für biologische Vielfalt“. Gemeinsam mit Wissenschaftlern und Naturschützern erforscht HiPP hier Maßnahmen zum Schutz von Bodenfruchtbarkeit und biologischer Vielfalt. Der Babynahrungshersteller investiert in das Leuchtturmprojekt, um herauszufinden, welche Maßnahmen pragmatisch und kostengünstig in der Landwirtschaft angewendet werden können, um Artenvielfalt und Bodenqualität zu steigern.

Die Zukunft liegt in der Nachhaltigkeit

HiPP steht für Nachhaltigkeit. Das hat auch die jüngste repräsentative Umfrage für die WirtschaftsWoche bestätigt, bei der wir erneut als nachhaltigstes Unternehmen Deutschlands auf Platz 1 gewählt wurden. Natürlich spornt uns dieses Vertrauen der Verbraucher an, den ökologischen Weg weiterzugehen und als Unternehmen stets verantwortlich zu agieren. Das Familienunternehmen HiPP befasst sich seit über 50 Jahren aus Überzeugung mit der ökologischen Herstellung von Babynahrung.

Der respektvolle Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen ist unser erklärtes Unternehmensziel. Das hat uns zu einem der weltweit größten Verarbeiter von ökologischen Rohstoffen gemacht. Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur einen wertvollen Ernährungsbeitrag zu leisten, sondern auch die Zukunft für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert zu halten.

Die höchste Priorität haben dabei Klima, Wasser und Boden – dieses Trio bildet ein untrennbares Bündnis für eine intakte Umwelt. Es ist bekannt, dass das Klima nicht nur durch zunehmende Emissionen belastet wird, sondern auch durch den nicht nachhaltigen Umgang mit den Böden. Acker- und Grünland, Sümpfe und Waldböden speichern CO₂. Die unzähligen Organismen im Boden leben von Kohlendioxid und atmen Sauerstoff aus. Für den ökologischen Landbau bilden diese Kleinstlebewesen die Voraussetzung für den Humusaufbau und damit für die Bodenfruchtbarkeit. Mit nur durchschnittlich 30 cm Muttererde ist die Ressource Boden allerdings begrenzt und leicht zerstörbar.

Gesunde Bodenökologie steht im Zusammenhang mit dem Schutz der biologischen Vielfalt. Klimawandel, kombiniert mit zunehmenden Artenverlusten, gefährdet die Bodenfruchtbarkeit und damit langfristig auch die Ernährungssicherheit. Wir müssen im wahrsten Sinne „Boden wiedergutmachen“. So gesehen ist die biologische Vielfalt unser aller Lebensgrundlage. Das hat auch die Politik erkannt.

Die UNO-Generalversammlung erklärte das Jahr 2015 zum „Internationalen Jahr des Bodens“. Damit soll das Bewusstsein für den Boden als ebenso wichtiges Lebelement wie Wasser oder Luft gestärkt werden.

Und was tut HiPP? Wir engagieren uns verstärkt für den Klima-, Wasser- und Artenschutz. So produzieren wir in Deutschland, Österreich und Ungarn klimaneutral durch den Einsatz regenerativer Energiequellen und die Unterstützung eines landwirtschaftlichen Klimaschutzprojekts, das auf Humusbildung durch ökologischen Anbau setzt. Den Schutz der biologischen Vielfalt haben wir zur Leitlinie erklärt und damit in den Mittelpunkt der Unternehmensziele gerückt. Über die vielfältigen Maßnahmen, die wir ergriffen haben, können Sie in diesem Bericht lesen.

Besonders stolz sind wir auf ein Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt: den HiPP Musterhof. Er soll Erzeugern anschaulich vermitteln, wie Bodenfruchtbarkeit und Artenvielfalt im landwirtschaftlichen Alltag gefördert werden können. Dieser Aspekt ist für HiPP als Lebensmittelhersteller besonders wichtig, um die Rohstoffverfügbarkeit zu sichern.

Wir müssen die biologische Vielfalt schützen, um nicht an dem Ast zu sägen, auf dem wir sitzen. Auch Monokulturen durch industrielle Landwirtschaft und Grüne Gentechnik sind eine Gefahr. Ökologische Landwirtschaft muss besonders gefördert werden, um gesunde Lebensmittel auch für die kommenden Generationen zu sichern.

Qualitativ hochwertige Rohstoffe, die wir bei HiPP der Natur und unseren jungen Verbrauchern zuliebe aus dem Bio-Anbau beziehen, spielen dabei eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit über 8.000 Vertragslandwirten bewahren wir durch ökologischen Anbau Wasser, Luft und Boden vor Verunreinigungen durch Kunstdünger und Pestizide. Wie notwendig dieses Engagement ist, zeigen die zunehmenden Belastungen unserer Umwelt durch die herkömmlichen landwirtschaftlichen Methoden: So gibt

Deutschland allein für die Beseitigung von Nitratrückständen im Trinkwasser jährlich rund 8 Milliarden Euro aus. Die Verunreinigungen durch Umweltbelastungen nehmen weiter zu und es wird immer aufwendiger, sichere ökologische Rohstoffe zu produzieren.

HiPP wird weiterhin all sein Wissen und seine Erfahrung nutzen und in ein lückenloses Qualitätsmanagement investieren. Zur Sicherung der Lebensmittelqualität setzen wir uns außerdem im Rahmen der Revision der aktuellen EU-Ökō-Verordnung aktiv für eine transparente Rückverfolgbarkeit der Lieferkette ein.

Ihr Prof. Dr. Claus Hipp und Stefan Hipp

Claus Hipp *Stefan Hipp*



Inhaltsverzeichnis

Nachhaltigkeitsbericht und Umwelterklärung für das Werk Pfaffenhofen

(Angabe der EMAS-geprüften Seiten auf S. 65).

Vorwort	3	Biologische Vielfalt	
Inhaltsverzeichnis	4	Schutz der biologischen Vielfalt	30
		Engagement für Flora und Fauna	31
		Maßnahmen und Projekte	32–37
Unternehmensprofil		Betriebliche Umweltbilanz Pfaffenhofen	
Unternehmensdaten	5	Bilanzkontenrahmen	38
Unternehmensphilosophie	6	Umweltkennzahlen	39
Preise und Auszeichnungen	7	Energie	40
		Klimaschutz	41
Vision, Strategie, Management		IT und umweltfreundliche Büros	42–43
HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien	8–9	Wasser	44
Nachhaltigkeitsstrategie	10–11	Abwasser	45
Nachhaltigkeitsmanagement	12–13	Betriebsstoffe	46
		Reinigungsmittel	47
HiPP im Dialog	14–15	Verpackungen	48
		Abfall	49
		Nachhaltigkeitsprogramm	50–51
		Umweltkosten	52
Ökologische Produktion		HiPP Standorte	
Bio-Anbau	16–17	Das HiPP Werk Glina	53–54
Qualität verstehen	18	• Nachhaltigkeitsprogramm	55
Bananen aus Costa Rica	19	• Umwelt und Soziales	56
Vielfalt in der Babynahrung	20–21	Das HiPP Werk Gmunden	57
		• Nachhaltigkeitsprogramm	58–59
		• Vom Glas zum Quetschbeutel	60
		Das HiPP Werk Hanságliget	61–63
		• Nachhaltigkeitsprogramm	64
Qualitätsmanagement		Validierung der Umwelterklärung – EMAS	65
Lieferkettenmanagement	22	Bildnachweise	66
Lebensmittelsicherheit	23	Impressum	68
Rohstoffeinsatz	24		
Der Mensch im Mittelpunkt			
Personalmanagement	25–27		
Gesundheitsmanagement	28		
Nachwuchsförderung	29		

Unternehmensdaten HiPP

Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

- **Erste Säuglingsnahrung**

1899 aus dem Stammhaus HiPP

- **Firmengründung**

1932 durch Georg Hipp

- **Geschäftsführende Gesellschafter**

Prof. Dr. Claus Hipp, Paulus Hipp

- **Gesellschafter**

Stefan Hipp, Sebastian Hipp und weitere Familienmitglieder

- **Unternehmensphilosophie**

Herstellung von Produkten in Spitzenqualität und im Einklang mit der Natur



Unternehmensgründer
Georg Hipp Senior



Der Ursprung des Unternehmens: Konditorei Hipp am
Pfaffenhofer Hauptplatz, Anfang des 20. Jahrhunderts.



- **Zahl der Beschäftigten HiPP Gruppe** ca. 2.600

- **Zahl der Beschäftigten HiPP Pfaffenhofen** ... 1.095

- **Umsatz HiPP Gruppe (2014)** ca. 730 Mio. Euro

- **Anteil international** ca. 50%

- **Produktionsstätten**

Deutschland, Kroatien, Österreich, Ungarn

- **Wichtige Absatzmärkte**

Deutschland, Baltikum, Benelux, Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Skandinavien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, weitere ost- und südosteuropäische Länder sowie China, Vietnam und andere asiatische Länder



1956 beginnt Georg Hipp mit der industriellen Herstellung von Babynahrung in Dosen.



- **Produktbereiche/Artikelzahl**

Säuglings-Milchnahrungen/Breie/Tees 68

Beikost/Getränke 202

Babysanft Babypflege/Mamasanft 26

Stillsäfte/Stilltees 2

Trink- und Sondennahrung 15

Gesamt 313

- **Marktanteile HiPP Deutschland (2014)**

Baby- und Kindernahrung ca. 45%

- **Kundenstruktur**

Klassischer Lebensmittel-Einzelhandel, Apotheken und Drogeriemärkte

- **Anzahl Bio-Landwirte** ca. 8.000



1959 wurde das legendäre Gläschen geboren. Bis heute steht es symbolisch für die Marke HiPP.



Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie

Langfristige Ausrichtung unternehmerischen Handelns

Als Hersteller von Babynahrung hat HiPP besondere Verantwortung für kommende Generationen. Nachhaltiges Wirtschaften ist daher untrennbar mit der Unternehmensphilosophie verbunden. Langfristige Ausrichtung des unternehmerischen Handelns, schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und ein soziales Miteinander sind die zentralen ethischen Grundsätze, denen HiPP folgt.

Maximen unternehmerischen Handelns

Nachhaltigkeit ist für HiPP kein Modethema, sondern hat im Unternehmen eine lange Tradition. Nachhaltige Unternehmensführung heißt für HiPP vor allem die Verarbeitung gesunder Rohstoffe in Bio-Qualität. Voraussetzung dafür ist der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, um Boden, Wasser und Klima nicht zu belasten und die biologische Vielfalt zu erhalten.

Die Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens beschäftigen uns in allen Bereichen der Firma jeden Tag aufs Neue, unabhängig davon, um welche Themen es sich dreht: ökologische Rohwaren, Ökostrom, Recyclingpapier, Abfallentsorgung oder Wassereinsparung. Aber der Begriff Nachhaltigkeit erschöpft sich nicht in Umweltschutzmaßnahmen oder Bio-Anbau.



Der Maler Nikolaus Hipp in seinem Atelier.

Zielorientierung Nachhaltigkeit

Die offizielle Definition geht weiter: Nachhaltigkeit umfasst neben Ökologie auch die Bereiche Wirtschaft und Soziales. In allen drei Bereichen sollen die Ressourcen geschont werden, nicht mehr „entnommen“ werden, als nachwächst oder an Qualität und Quantität ersetzt werden kann.

Unternehmerische Verantwortung bedeutet daher ökonomische und gesellschaftliche Werte zu schaffen und die eventuell negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit zu minimieren. Deshalb sind Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility, kurz CSR) keine zusätzlichen Maßnahmen, sondern eine übergreifende Perspektive und eine Haltung, aus denen heraus das Kerngeschäft betrieben wird. Bio-Produktion, Nachhaltigkeit und CSR sind daher im Leitbild des Unternehmens fest verankert.



Nikolaus Hipp, Kreislauf der lebenden Substanz, Malerei, 2011.

Die drei Säulen der HiPP Nachhaltigkeitspolitik

- 1. Ökologisch** – Natur, Umwelt und Klima schützen
 - Ökologisch anbauen
 - Schonend mit natürlichen Ressourcen umgehen
 - Kreislaufwirtschaft fördern
 - CO₂-Emissionen senken
 - Abfall vermeiden
 - Bodenfruchtbarkeit fördern
 - Biologische Vielfalt schützen
- 2. Ökonomisch** – auf tragfähiger Grundlage wirtschaften
 - Fairen und ethischen Umgang im Wettbewerb pflegen
 - Nachhaltige Werte anstreben statt kurzfristiger Gewinne
 - Wachstum durch Gewinnoptimierung statt Gewinnmaximierung
- 3. Sozial** – eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten
 - Glaubwürdig handeln und Vertrauen schaffen
 - Soziales und gesellschaftliches Engagement leben
 - Sozialen Ausgleich und Chancengleichheit fördern

Preise und Auszeichnungen

Meilensteine auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Das Engagement von HiPP wurde vielfach ausgezeichnet. Das große Vertrauen der Verbraucher und der Öffentlichkeit, das sich in diesen Anerkennungen dokumentiert, ist für den Babynahrungshersteller eine große Ehre und eine Verpflichtung zugleich. Der Anspruch des Unternehmens ist es, diesen Erwartungen auch weiterhin gerecht zu werden.

Auswahl 2012–2015

2014 „Ehren-Querdenker Award“

Prof. Dr. Claus Hipp erhält den Preis für seine Rolle als „Vorreiter der Nachhaltigkeit“. Begründung: Sein Lebenswerk ist von der Vision geleitet, dass Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sein müssen. In diesem Sinne steht das Familienunternehmen mit der international anerkannten Marke HiPP auch für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands.

2015/2013/2012/2011

„Nachhaltigstes Unternehmen Deutschlands“

Bei der jährlich durchgeführten repräsentativen Image-Umfrage der WirtschaftsWoche wählen die Verbraucher HiPP zum Spitzenreiter. Bewertet wurden dabei gleichermaßen das Engagement von HiPP im Bereich Umwelt und Soziales wie auch die Produkte selbst.

2013 „CSR-Preis“ der Bundesregierung

HiPP wird für sein herausragendes Engagement in den Bereichen Umwelt und Gemeinwesen, Unternehmensführung, Markt und Arbeitsplatz mit dem ersten Preis (Kategorie 500–4.999 Mitarbeiter) als eines der verantwortungsvollsten Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

2012 „Deutscher Nachhaltigkeitspreis, Top 3 der nachhaltigsten Unternehmen“

HiPP wird für vorbildlichen wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verantwortung und ressourcenschonenden Umgang prämiert. Nominiert wurden nur solche Unternehmen, die nachweislich herausragende Leistungen im Feld des Nachhaltigkeitsmanagements erbracht haben und den Gedanken einer zukunftsfähigen Gesellschaft durch unternehmerisches Handeln fördern.

2012 „FAUN“, Kategorie Verantwortung und Nachhaltigkeit

Der Verlag Deutsche Standards EDITIONEN und Ernst & Young zeichnen HiPP mit dem FAUN für seine unternehmerische Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften aus.

Rückblick (Auswahl)

2011 „Deutscher Solarpreis 2011“

2011 „Der ehrbare Kaufmann“

2010 „Pro Biokultura“

2010 „Entrepreneur des Jahres 2010“

2009 „Deutscher Nachhaltigkeitspreis“, Kategorie „Nachhaltigster Einkauf“

2009 HiPP ist „Marke des Jahrhunderts“

2008 1. Platz als umweltfreundlichstes Büro Deutschlands

2008 CSR-Mobilitätspreis



Kundenliebling 2015

HiPP gewinnt Gold in der Kategorie „Lebensmittel“ und ist damit beliebteste Marke Deutschlands. Das geht aus einer aktuellen Studie des Magazins „Focus Money“ hervor, für die über eine Million Kundenstimmen aus den sozialen Medien ausgewertet wurden.

500 Marken aus 45 Branchen wurden dabei von Januar bis Dezember 2014 unter den Gesichtspunkten Preis, Qualität und Ansehen analysiert.

Weitere Preise und Auszeichnungen sind im Internet aufgeführt: www.hipp.de/ueber-hipp/unternehmen/preise-erkenntnisse.

Die HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

Verbindliche Grundlage des täglichen Handelns im Unternehmen

Die nachhaltige Herstellung und der Vertrieb zukunftsfähiger Produkte sind für HiPP als internationalen Baby-nahrungshersteller ein besonderes Anliegen.

Deshalb setzt HiPP auf die Verwendung von biologisch angebauten Rohstoffen und den Ausbau des Sortimentes mit Bio-Produkten. Die Verknüpfung von ökologischem und ökonomischem Handeln sowie sozialer Verantwortung erfolgt sowohl im Hinblick auf eine verbindliche Ethik als auch zur Entwicklung einer internationalen und generationsübergreifenden Unternehmensstrategie.

Diese Leitlinien von HiPP sind die verbindliche Grundlage für die Definition aller Nachhaltigkeitsziele und gelten für alle Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe. Prozesse, Maßnahmen und Projekte sollen auf diese Leitlinien ausgerichtet werden.



Prof. Dr. Claus Hipp



Paulus Hipp



Stefan Hipp



Sebastian Hipp

HiPP und die Umwelt

HiPP engagiert sich dafür, stets das Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch anzustreben. Im Mittelpunkt steht die Erhaltung der Lebensgrundlagen durch den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Über die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Regelungen hinaus, setzt HiPP sich selbstverpflichtend weitergehende Ziele. In diesem Sinne werden das betriebliche Umweltmanagement durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert sowie zugleich negative Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Umwelt reduziert. Dafür wurden gruppenweite Richtlinien etabliert, die stetig weiterentwickelt werden. Unter anderem zählt dazu ein hoher ökologischer Standard durch die Erfüllung international gültiger Umweltmanagementsysteme (ISO 14001 und EMAS).

In diesem Rahmen entwickelt HiPP geeignete Maßnahmen gegen den Klimawandel, gegen die Verknappung von natürlichen Ressourcen und gegen das Artensterben. Die Ziele sind dabei die Senkung von Emissionen, die Vermeidung des Einsatzes fossiler Rohstoffe und die Verringerung des sonstigen Ressourcenverbrauchs. Durch das Engagement gegen Grüne Gentechnik und mit der Erforschung von naturnahen landwirtschaftlichen Methoden fördert HiPP die biologische Vielfalt.

HiPP und die gesellschaftliche Verantwortung

Die Unternehmenstätigkeiten von HiPP sind von der ganzheitlichen und übergeordneten gesellschaftlichen Verantwortung geprägt. Der Anspruch von HiPP ist es, glaubwürdig zu handeln. Gegenüber den Kunden verpflichtet sich HiPP, gleichbleibend hohe Qualität zu produzieren. Den Partnern bringt HiPP Vertrauen und Respekt entgegen. Innovative, zukunftsfähige Produkte helfen dabei, den nachhaltigen Konsum zu stärken.

Darüber hinaus dokumentieren gemeinnützige Maßnahmen das Engagement für die Gesellschaft. HiPP berichtet regelmäßig über die Aktivitäten im Nachhaltigkeitsmanagement und pflegt den Dialog mit der Öffentlichkeit. HiPP ist offen für Fragen von Mitarbeitern, Eltern, Konsumenten, Politikern und sonstigen Interessensgruppen, denn Transparenz gehört zum verantwortungsbewussten Handeln und Wirtschaften.

Die Firma HiPP bekennt sich zur kulturellen Vielfalt ihrer Mitarbeiter und ist überzeugt, dass eine gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Diversität eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft und den Unternehmenserfolg gleichermaßen haben.

HiPP und die Wertschöpfung

Nachhaltige Entwicklung kann nur durch das Zusammenwirken verschiedener Akteure gewährleistet werden. Deshalb erwartet HiPP von seinen Partnern, dass sie sich den gleichen sozialen und ökologischen Anforderungen stellen wie HiPP selbst. Darüber hinaus verpflichten sich Lieferanten dazu, alle von HiPP formulierten Umwelt- und Sozialstandards ebenfalls einzuhalten.

Im Bereich der Lieferkette zählen dazu vor allem die selbstverständliche Einhaltung der Menschenrechte, der Verzicht auf Kinderarbeit sowie die Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen. HiPP erwartet, dass Mitarbeiter fair entlohnt werden. Sie sollen mit ihren Familien ein würdiges Leben führen können, das ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht.

Das Unternehmen HiPP strebt im Sinne einer nachhaltigen Wertschöpfung eine Gewinnoptimierung statt eine Gewinnmaximierung an. Eine „Billigpreis-Politik“ zu Lasten der Qualität von Produkten und damit in der Regel auch zu Lasten der Umwelt und der Verbraucher lehnt HiPP ab. Unternehmerisch heißt das, über Quartalsergebnisse hinauszudenken und sich an nachhaltigen Werten zu orientieren.

HiPP als Arbeitgeber

Für HiPP ist soziale Verantwortung wesentliche Grundlage für erfolgreiches unternehmerisches Handeln.

Als Basis dieses Miteinanders fungiert die Ethik-Charta. Sie leitet alle Mitarbeiter zu einer offenen, kollegialen und menschlichen Unternehmenskultur an, genauso wie zu einem ebensolchen Umgang mit Vertragspartnern, Kunden und Verbrauchern. HiPP bezahlt faire Löhne, die in der Regel übertariflich sind. Das hohe Niveau im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz soll auch langfristig gehalten werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gelebte Diversität, Inklusion und der demographische Wandel haben bei der Gestaltung des strategischen Personalkonzepts eine herausragende Bedeutung.



Die HiPP Nachhaltigkeitsstrategie

Qualität, Ressourcenschutz und Vertrauen

Sicherung von Lebensmittelqualität und Wachstum

Der Wunsch nach gesunder Nahrung für Babys und Kleinkinder wächst ebenso wie die Nachfrage nach HiPP Bio-Produkten. Was als Vision begann, ist heute Markenzeichen: HiPP steht für beste Qualität aus biologischem Anbau, verlässliche Partnerschaft in einem festen Netz von Vertragsanbauern, modernste Lebensmitteltechnologie, strenge Rückstandsanalytik und verstärkten Einsatz nachwachsender Rohstoffe.

Oberstes Gebot ist die hohe Qualität. Diese ist ein Wert an sich. Qualität, verbunden mit hoher Glaubwürdigkeit, bietet auch Chancen für ein nachhaltiges Wachstum.

Für HiPP ist Nachhaltigkeit eine Voraussetzung, um Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit vor allem für die nachfolgenden Generationen zu schaffen. Unternehmerisch heißt das, über Quartalsergebnisse hinauszudenken und sich an nachhaltigen Werten zu orientieren. Das bedeutet den Verzicht auf „schnelle Gewinne“ ebenso wie auf eine „Billigpreis-Politik“.

Schutz von Ressourcen und Umwelt

Durch Erzeugung und Verarbeitung ökologischer Rohstoffe schützt HiPP Luft, Wasser und Boden vor chemisch-synthetischen Düngern und Pestiziden. Auf allen Ebenen des Unternehmens – von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abfallverwertung – verbessert das systematische Umweltmanagement nach EMAS und ISO 14001 stetig die Umweltleistungen. In diesem Jahr feierte HiPP als eines der zehn Unternehmen der ersten EMAS-Stunde das 20-jährige Jubiläum.

Der Babynahrungshersteller produziert am Standort Pfaffenhofen klimaneutral durch den Einsatz erneuerbarer Energien und die Unterstützung eines internationalen Klimaschutzprojektes.

Zum Schutz der Wälder werden bei der Geschäftsausstattung und bei Kartonagen zu 100% umweltfreundliches Recycling- und FSC-Papier genutzt. Um die Meere vor Überfischung zu bewahren, wird in Produktion und Mitarbeiterverpflegung ausschließlich Bio- oder MSC-Fisch eingesetzt.





Verantwortliches soziales Miteinander

Ethisches Handeln ist die Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg: Wirtschaftliche Grundsätze gehören dazu ebenso wie der verantwortungsvolle Umgang mit Mitarbeitern und Partnern. HiPP hat bereits 1999 ein eigenes Ethikmanagement geschaffen. Auf dieser Grundlage agiert HiPP am Markt, innerhalb der Unternehmensgruppe und gegenüber Staat, Gesellschaft und Umwelt. Im Leitbild von HiPP sind soziale Verantwortung und erfolgreiches unternehmerisches Handeln eins.

Im Fokus steht dabei die Fürsorge für die Belegschaft durch optimale Arbeitsbedingungen und ein Gesundheitsmanagement. Zur Förderung des Gemeinwohls unterstützt HiPP außerdem karitative Projekte und Mitarbeiter-Ehrenämter.

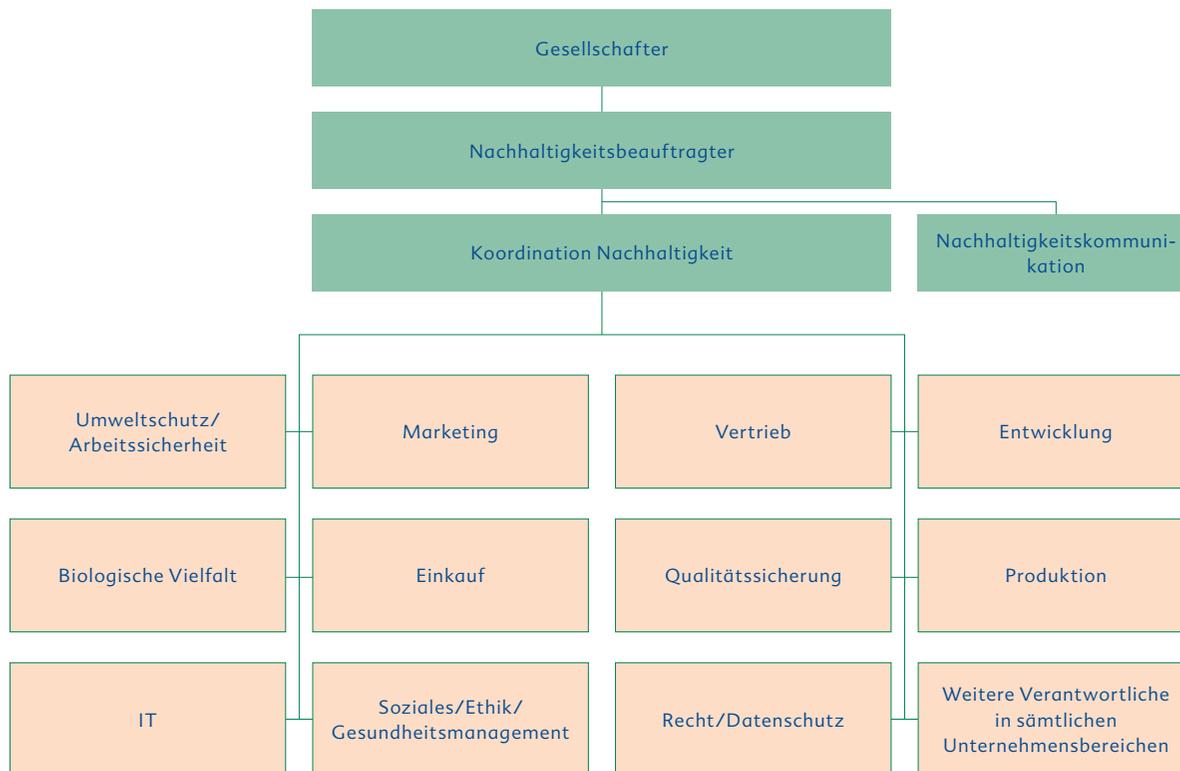
Auch die Nachwuchsförderung sowie die regelmäßigen Mitarbeiterschulungen und -weiterbildungen tragen zu einer ambitionierten Unternehmenskultur bei. Zur weiteren Verbesserung arbeitet HiPP am Aufbau eines systematischen Wissensmanagements, um die im Unternehmen gesammelten Erfahrungen und Informationen möglichst umfassend verfügbar zu machen.

Nachhaltigkeitsmanagement bei HiPP

Enge Vernetzung in allen Fachbereichen

Die Umsetzung eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements auf allen Ebenen des Unternehmens geht bei HiPP von der Geschäftsleitung aus. Auf diese Weise werden maßgebliche Impulse für die Realisierung des Nachhaltigkeitsgedankens und den Schutz der biologischen Vielfalt im Unternehmensalltag gesetzt. Mit Prof. Dr. Claus Hipp steht an der Firmenspitze ein vorausschauender Unternehmer, der das Thema Nachhaltigkeit zu einem Unternehmensziel von höchster Priorität erklärt hat.

Organigramm Nachhaltigkeitsmanagement bei HiPP



Ein eigener Stabsbereich unter der Leitung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten, der zugleich Mitglied der Geschäftsführung ist, betreibt engagiert Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements. Nachhaltigkeitskoordination und -kommunikation werden als Stabsstellen ebenfalls durch die Geschäftsleitung gesteuert. Das Nachhaltigkeits-Team berichtet regelmäßig an die Geschäftsleitung und die Gesellschafter.

Für die Umsetzung hat HiPP eine gut vernetzte Organisationsstruktur entworfen (s. Organigramm links). Basis hierfür sind die Maßnahmen und Ziele der einzelnen Unternehmensbereiche, die jeweils einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen mit eigenen Aufgaben benannt haben. Alle Unternehmensbereiche werden laufend über das Thema informiert. Mit ihnen gemeinsam werden fachbereichsbezogene, ganz spezifische Maßnahmen (Beispiele s. Kasten S. 13) vereinbart, die einem jährlichen Review unterzogen werden.



Jour fixe des HiPP Nachhaltigkeits-Teams.

Die detaillierte Beschreibung des Nachhaltigkeitsmanagements mit Umweltmanagement ist im Nachhaltigkeitshandbuch niedergelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter können jederzeit über das Intranet darauf zugreifen, um beispielsweise Arbeitsanweisungen einzusehen.

Nachhaltigkeitsverantwortliche bei HiPP

Der jeweilige Nachhaltigkeitsverantwortliche ist Ansprechpartner für die Belange seines Fachbereichs. Er begleitet und moderiert mögliche Aktivitäten und Projekte zu diesem Thema und stellt sicher, dass die Interessen seines Bereichs in allen nachhaltigkeitsbezogenen betrieblichen Arbeitskreisen und Projektgruppen bei HiPP vertreten werden.

Gemeinsam mit jedem Verantwortlichen in dieser Organisationsstruktur wurde eine Aufgabenbeschreibung mit Nachhaltigkeitszielen entwickelt, die passgenau auf den jeweiligen Fachbereich abgestimmt sind.



Solarfassade auf dem HiPP Betriebsgelände.

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und biologische Vielfalt sind durch die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements organisatorisch in die Ebene der Fachbereiche eingeordnet.

Über das Nachhaltigkeits-Organigramm hinaus gibt es noch weitere Verantwortliche, wie zum Beispiel Gewässerschutz, Abfall- und Sicherheitsbeauftragte oder Sicherheitsfachkräfte. Diese sind gesetzlich gefordert. Gefahrstoff- und Immissionschutzbeauftragte werden von HiPP freiwillig bestellt. Ebenso wie die Nachhaltigkeitsverantwortlichen, erhalten alle Beauftragten regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen. Sie berichten vereinbarungsgemäß einmal im Jahr an den Nachhaltigkeitsbeauftragten.



HiPP Nachhaltigkeitsschulung – Abschließend wird das Gelernte im Test überprüft.



Nachhaltigkeitsaktion 2014 – Mitarbeiter testen Elektrofahräder und Pedelecs.

Unsere Maßnahmen:

- Umweltmanagement ISO 14001 und EMAS-Validierung
- jährliche Umweltbilanz und regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht
- Entwicklung von Indikatoren und Nachhaltigkeits-KPIs
- Entwicklung von Indikatoren für biologische Vielfalt
- CSR-Maßnahmen
- Ethikmanagement auf Basis der HiPP Ethik-Charta
- Mitarbeiterschulungen
- gezielte Förderung von Auszubildenden
- Gesundheitsmanagement
- Qualitäts- und Lieferkettenmanagement
- Einsatz erneuerbarer Energien durch Biomasseheizkraftwerk, Ökostrom und Solarkollektoren
- Klimaschutz durch CO₂-neutrale Produktion und Unterstützung internationaler Klimaschutzprojekte
- 99,8% Abfallverwertung
- Einsatz von 100% Recycling- und FSC-Papier
- Senkung des Wasserverbrauchs
- Engagement gegen Grüne Gentechnik
- betriebliche Umweltbilanz
- umweltfreundliche Verpackungen
- Spritspar- und Fahrsicherheitstrainings
- Fahrtkostenerstattung nach ökologischen Kriterien
- umweltfreundliche Büros und Geschäftsreisepolitik
- Bio-Betriebsrestaurant
- Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Naturschützern
- Stakeholder- und Verbraucherkommunikation

HiPP im Dialog

Wertschätzung und Transparenz

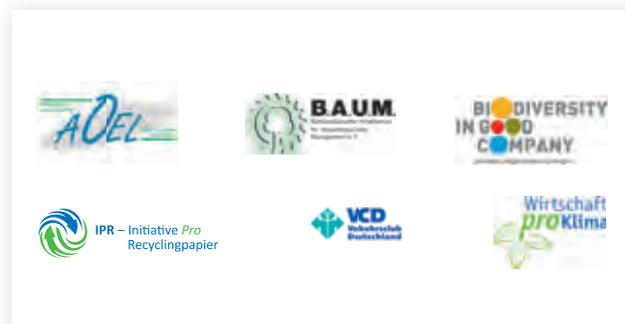
Der Dialog mit den Anspruchsgruppen (Stakeholdern) wird bei HiPP groß geschrieben, denn Transparenz gehört zum verantwortungsbewussten Handeln und zur gegenseitigen Wertschätzung. HiPP ist offen für den Austausch mit Mitarbeitern, Konsumenten, Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs), Wissenschaft und Politik sowie sonstigen Interessensgruppen. Das Credo von HiPP ist es, ein direktes Gespräch zu suchen, auch und gerade bei kritischen Themen. Auf Impulse aus der Öffentlichkeit und aus dem unternehmensinternen Vorschlagswesen wird adäquat reagiert. Schon oft hat HiPP aus diesen Prozessen wertvolle Anregungen zur positiven Weiterentwicklung bekommen.

Zusammenarbeit mit Multiplikatoren

Bio-Anbau, Umweltschutz und die Erhaltung natürlicher Lebensräume auch zum Schutz der Artenvielfalt: All das sind Ziele, für die sich HiPP in Arbeitskreisen, in öffentlichen Diskussionen, durch Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit engagiert.

Für sein Engagement, das weit über das Unternehmen hinausgeht, hat HiPP sich Verbündete gesucht. Allen voran gehört dazu die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), die Unternehmensinitiative „Biodiversity in Good Company“, der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.), die Initiative „Wirtschaft pro Klima“ oder die Initiative Pro Recycling Papier.

Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Naturschützern und NGOs zusammen wie beispielsweise dem NABU, dem Landesbund für Vogelschutz, Bayern oder verschiedenen Universitäten.



Interne und externe Kommunikation

Für den unternehmensweiten gemeinsamen Austausch der Mitarbeiter untereinander wurde eine digitale Informations- und Kommunikationsplattform entwickelt. Zurzeit befindet diese sich unter dem Arbeitstitel „Mein HiPP“ noch in der Einführungsphase.

Die Plattform dient für die einzelnen Bereiche, aber auch übergreifend zum schnellen Wissensaustausch, zur Strukturierung von Informationen und als transparenter Ideenspeicher. Auf diese Weise erhalten die Mitarbeiter schnell und unkompliziert Einblicke in laufende und in bereits umgesetzte Maßnahmen, Projekte und Themen.

Neben dieser digitalen Plattform gibt es eine Vielzahl von themenbezogenen Arbeitskreisen (wie beispielsweise „Sortenvielfalt in Produkten“ oder „Nachhaltige Verpackungsstrategie“) und regelmäßige interdisziplinäre Besprechungstermine im Sinne eines „Jour fixe“, in denen engagierte Mitarbeiter zusammenkommen. Gruppenweite Netzwerkstrukturen werden sowohl über die Nachhaltigkeitsbeauftragten als auch Führungskräfte und Mitarbeiter gepflegt.

Der jährlich stattfindende internationale Werkworkshop und die internationale Marketing- und Vertriebstagung fördern den standortübergreifenden Austausch.



Diskussion Revision der EU-Öko-Verordnung in Brüssel: Johannes Doms, Mitglied der Geschäftsleitung von HiPP, tritt für die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette ein.

Kommunikation mit den Eltern

Mit seinem Elternservice hat HiPP hohe Standards in der Branche gesetzt. Diese Institution ist für alle Fragen zur Ernährung und Entwicklung des Babys zuständig und steht rund um die Uhr – per E-Mail, Internet, via Facebook oder auch ganz direkt per Telefon – zur Verfügung.

Die persönliche Beratung ist ernährungswissenschaftlich fundiert und geht weit über die reine Produktinformation hinaus. Dadurch ist sie für Eltern zu einem wichtigen Partner in der Babybetreuung geworden.

Dialog in den neuen Medien

Eltern, die mehr Informationen zu HiPP Produkten oder zur Entwicklung ihres Babys oder Kleinkinds suchen, finden online unter hipp.de ein umfassendes Informationsportal. Ein Online-Shop macht das komplette Sortiment in ganz Deutschland verfügbar und der „HiPP Mein BabyClub“ bietet den Mitgliedern viele Vorteile: Hier finden sie ein Forum, in dem die



Pressetermin: Bei öffentlichen Führungen auf seinem Betrieb erläutert Stefan Hipp die Grundprinzipien des ökologischen Anbaus.

Experten von HiPP Eltern zu allen Anliegen rund um Ernährung und Pflege beraten. Auftritte bei Facebook und YouTube, wechselnde Aktionen, wie Produkttests, Gewinnspiele und Blogger- Kooperationen runden das Angebot ab.

Transparente Informationspolitik

HiPP informiert regelmäßig über alle durchgeführten Maßnahmen auf den Unternehmensseiten im Internet.

Im Nachhaltigkeitsbericht werden alle relevanten Unternehmenskennzahlen und Ziele dargelegt, die der kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements dienen. Diese Veröffentlichung wendet sich nicht nur an Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, sondern auch an Interessengruppen wie Verbände, Unternehmen, wissenschaftliche Institutionen, Presse und Politik.



Prof. Dr. Claus Hipp bei seiner Lehrtätigkeit an der Staatlichen Kunstakademie in Tiflis. Er lehrt abstrakte Malerei und Bühnenbild.



Die Gesellschafter und die HiPP Geschäftsleitung engagieren sich in der öffentlichen Diskussion beispielsweise mit Beiträgen zu den Themen Bio-Anbau, Rohstoff- und Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit.

Prof. Dr. Claus Hipp nimmt als Ehrenpräsident der Industrie und Handelskammer Stellung zu Fragen ethischen Wirtschaftens. Als international anerkannter Künstler lehrt er Malerei an der Staatlichen Kunstakademie Tiflis (Georgien) und als Unternehmer Wirtschaftswissenschaften an der Staatlichen Universität Tiflis. Auch an der Universität Eichstätt-Ingolstadt hält er regelmäßig Vorlesungen. Er ist Honorarkonsul von Georgien und steht der Deutschen Wirtschaftsvereinigung Georgien (DWVG) vor.

Bio-Anbau

Das Kernstück der Nachhaltigkeit bei HiPP



Überzeugt von der Idee der ökologischen Landwirtschaft hat Claus Hipp bereits in den 60er Jahren begonnen, den familieneigenen Ehrensberger Hof bei Pfaffenhofen auf Bio-Erzeugung umzustellen.

Damals war „Bio“ noch kein großes Thema: Landwirtschaft wurde ganz selbstverständlich mit einem hohen Einsatz von chemisch-synthetischen Düngern betrieben.

HiPP ist damals gegen den Strom geschwommen, hat den Bio-Anbau aus voller Überzeugung weiterentwickelt und damit neue Maßstäbe in der Produktion von Babynahrung gesetzt. Seitdem ist „Bio“ aus der Babynahrung nicht mehr wegzudenken.

Das Wirtschaften im Einklang mit der Natur steht im Vordergrund. Ökologische Landwirtschaft garantiert eine artgerechte Fütterung und Haltung der Tiere, Pflanzenschutz und natürliche Düngung sowie den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Die so erzeugten Lebensmittel sind nachhaltig und schonend für die Umwelt.

Im biologischen Landbau werden Mensch, Tier, Pflanze und Boden geachtet und wertgeschätzt.

Die Grundlage der ökologischen Pflanzenproduktion ist der humusreiche Boden: Organische Düngung, z. B. mit Kompost oder Stallmist fördert das Boden- und Pflanzenleben. Leichtlösliche Mineraldünger sind verboten.

Die Unkrautregulierung erfolgt thermisch, mechanisch und per Hand oder auch über geeignete Anbau und Kulturmethoden wie Fruchtfolge, Mischkultur, Gründüngung und Bodenbearbeitung. Eine Förderung der Vogelpopulation und sonstiger Nützlinge beugt einem Befall mit Schadinsekten vor. Samen und Jungpflanzen werden aus Bio-Betrieben zugekauft. Gebeiztes Saatgut ist ebenso verboten wie gentechnisch verändertes Saatgut. Der Anbau von Gemüse ist nur als Erdkultur erlaubt. Nicht zugelassen sind der Anbau auf Steinwolle mit Hydrokultur und ähnliche Verfahren.

All diese Grundsätze sind in der EU-Öko-Verordnung festgelegt. Für die HiPP Bio-Qualität geht der Baby-nahrungshersteller in seinen Erzeugerrichtlinien oft über diese Regelungen noch hinaus.

HiPP garantiert, dass durch den Bio-Anbau nur „das Beste aus der Natur“ ins Gläschen kommt.

Für alle HiPP Produkte gilt, dass die Qualität schon auf dem Feld überprüft wird durch sorgfältigste Auswahl von Boden, Saatgut und Rohwaren.

Die Kontrolle der HiPP Säuglingsnahrung erfolgt hinsichtlich der natürlichen Nährwerte, aber auch zur Vermeidung von bedenklichen Inhaltsstoffen. Denn gerade Babys und Kleinkinder reagieren sehr sensibel auf Nahrungsmittel.

Mit HiPP befinden sich Eltern auf der sicheren Seite: Das HiPP Bio-Siegel kommt nur auf die Produkte, die das engmaschige Kontroll- und Sicherheitssystem komplett durchlaufen und bestanden haben.



Qualität verstehen

Die Natur macht es vor

Das Beste aus der Natur. Das Gemüse für HiPP.

Bio-Gemüse für HiPP wächst auf ganz natürliche Weise ohne chemisch-synthetische Spritz- und Düngemittel. Die Vertragslandwirte stärken die Pflanzen- und Bodengesundheit durch Gründüngung und sinnvolle Fruchtfolgen. In der Schädlingsbekämpfung setzen sie auf die Erhaltung ausbalancierter Naturverhältnisse und auf freundliche Helfer, wie beispielsweise Vögel und Insekten.

So werden das sensible biologische Gleichgewicht und die Vielfältigkeit der Anbauflächen bewahrt. Durch die natürlichen Methoden sind die Ernteerträge zwar teilweise geringer, schonen aber das Klima und das Grundwasser. Die Qualität der Rohstoffe bleibt unbeeinträchtigt. HiPP Spinat beispielsweise ist sehr nitratarm, was für Babykost besonders wichtig ist.



Agraringenieur von HiPP bei einer Kontrolle auf dem Feld.

Von Natur aus gesund. Das Obst für HiPP.

Gemäß den hohen Bio-Standards werden HiPP Früchte von der Blüte bis zur Ernte streng kontrolliert. Für die Babynahrung werden besondere Sorten ausgewählt: Nur sehr säurearmes, mildes Obst, das genügend Zeit zum Reifen hatte und so ganz natürlich seinen vollen Fruchtgeschmack entwickeln konnte, ist für HiPP Produkte geeignet.

So weit wie möglich verarbeitet HiPP regionale Rohstoffe und setzt möglichst vielfältige Sorten ein. Die Birnen für HiPP Säfte beispielsweise stammen von Streuobstwiesen: wie die Champagnerbirne, eine alte, seltene Mostbirnensorte, die sehr aromatisch ist. Aber auch die Speckbirne, die Rote Landbirne oder die Hirschbirne tragen zum ausgewogenen Geschmack der HiPP Säfte bei.



Apfelernte

Artgerechte Haltung. Das Fleisch für HiPP.

Bio-Fleisch für HiPP stammt aus artgerechter Haltung. Die Tiere leben auf kontrollierten Bio-Höfen. Artgerechte Tierhaltung mit Auslauf im Freien ist Bestandteil der HiPP Erzeugerrichtlinie. Masthilfsmittel, Hormone oder prophylaktische Medikamentierung sind verboten.

Alle Tiere werden mit Bio-Futter gefüttert. Die Herkunft der Tiere wird lückenlos dokumentiert. Die Haltung von Hühnern, Puten, Rindern und Schweinen erfolgt nach strengen HiPP Richtlinien. Auslauf für Hühner und Puten ist vorgeschrieben und wird von HiPP regelmäßig überprüft, ebenso wie die Möglichkeiten zum Scharren und Sandbaden. Schnäbel werden nicht gestutzt. Selbstverständlich werden alle Tiere laufend tierärztlich und durch eigene HiPP Kontrollen überwacht.

Aus nachhaltiger Fischerei. Der Fisch für HiPP.

Die Fische für HiPP stammen aus nachhaltigem MSC-zertifiziertem Fischfang und Bio-Aquakultur. Seit 2009 hat HiPP in der Produktion und in der Betriebsgastronomie auf MSC-zertifizierten Fisch umgestellt.

Der Einsatz stieg bis 2011 von 30 auf 84 % und erreichte die 100 % erfreulicherweise bereits im Jahr 2012. Eine Zielmarke, die bis heute gehalten werden konnte und die HiPP weiter anstrebt.

Mit der Verarbeitung von MSC-zertifiziertem Fisch möchte HiPP einen Beitrag zum Erhalt des Gleichgewichts der Meere leisten. MSC garantiert, dass die kontrollierten Fischereibetriebe die vorgegebenen Umweltstandards einhalten, die Bestände schützen und ein effektives Management betreiben.

Bananen aus dem Dschungel von Costa Rica

Schutz natürlicher Lebensräume für Mensch und Umwelt

Unter besten Bedingungen wächst direkt im Urwald von Costa Rica die alte, exzellente Bananensorte „Gros Michel“. Sie ist sehr aromatisch, hat einen für Babynahrung optimalen Zuckergehalt und wäre in den großen Plantagen niemals zu finden. Die lokale Bevölkerung dagegen baut sie auf ursprüngliche Weise an und erhält damit auch die einzigartige Artenvielfalt des Hochlanddschungels.

Die Bananen werden von Kleinbauern geerntet, denen HiPP durch langfristige Verträge ein sicheres Einkommen garantiert. Ganz im Sinne von „Fair Trade“ können sich ca. 1.000 Bauern seit zwei Jahrzehnten auf garantierte Abnahmepreise verlassen.

Zur Sicherung der hervorragenden Rohstoffqualität, die HiPP für seine Premium-Babynahrung benötigt, ist ein Mitarbeiter permanent vor Ort tätig. Im Laufe der Zeit ist ein großes Vertrauensverhältnis zwischen HiPP und den Kleinbauernfamilien entstanden. Damit hat der Babynahrungshersteller aus Deutschland auch soziale Verantwortung für die Menschen übernommen. Neben den Arbeitern, die ein gesichertes Ein-

kommen durch den Bananenanbau haben, gibt es noch eine Vielzahl weiterer Gruppen, die durch dieses Projekt ihre Existenz sichern: Erntehelfer, Pferdehalter, Fahrzeugführer, Bootsbesitzer oder Verladehelfer.

Durch den Bio-Anbau bewahrt HiPP auch den natürlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere und schützt die Artenvielfalt. Denn die Pflanzen stehen — anders als im Plantagenanbau — einzeln und weit auseinander. Bei Krankheits- oder Pilzbefall kann einfach die betroffene Staude entfernt werden, um eine Ausbreitung zu verhindern. Im Gegensatz zum konventionellen Anbau werden keinerlei Pestizide eingesetzt.



Im Hochlanddschungel bestehen keine durchgängigen Straßenverbindungen. Die Bio-Bananen werden mit dem Boot zur Verladestelle transportiert.



Seit 20 Jahren bezieht HiPP Bio-Bananen aus Costa Rica.

Die alte Bananensorte „Gros Michel“ wächst auf ganz natürliche Weise mitten im Hochlanddschungel. Das kommt der Qualität der Bananen zugute und erhält den Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

Vielfalt in der Babynahrung

HiPP besiegelt Partnerschaft mit Vegetarierbund Deutschland

Im Rahmen der Messe BIOFACH 2015 besiegelten Stefan Hipp und der Geschäftsführer des Vegetarierbunds Deutschland e. V. (VeBu) Sebastian Zösch eine Partnerschaft für nachhaltige Ernährung von Babys und Kleinkindern.

Diese Kooperation ist aus dem 2014 durchgeführten Nachhaltigkeitsprojekt „Halbzeitvegetarier“ der HiPP Betriebsgastronomie hervorgegangen. Durch den fachlichen Austausch über vegetarische Ernährung, ergaben sich langfristige positive Anknüpfungspunkte. So wurden die vegetarischen Menüs von HiPP vom VeBu geprüft und zertifiziert.

HiPP reagiert mit seiner vegetarischen Menülinie auf das zunehmende Verbraucherinteresse an fleischfreien Lebensmitteln auch für Kinder. Zugleich möchte HiPP Eltern und zukünftige Generationen dafür sensibilisieren, verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen und ihren Nachwuchs noch abwechslungsreicher und werthaltiger zu ernähren.



„Wir freuen uns, mit HiPP einen der größten deutschen Babynahrungshersteller als Partner gewonnen zu haben. Mit den neuen vegetarischen Menüs wird schon früh ein Grundstein für eine bewusste Ernährung gelegt“, Sebastian Zösch, Geschäftsführer VeBu Deutschland.





Zertifizierte vegetarische Vielfalt

Die HiPP Menüs haben die Qualitätsprüfung ausgezeichnet bestanden und dürfen damit das offizielle V-Label des Verbandes tragen. Für HiPP ist die Vielfalt in der Babynahrung ein wichtiges Thema.

HiPP möchte die umweltbewusste und nachhaltige Ernährung durch weniger Verzehr von Fleisch fördern. Besonderes Augenmerk sollte bei einer vegetarischen Beikost auf die optimale Kombination der Lebensmittel gelegt werden, damit die Kleinen alle wichtigen Nährstoffe bekommen, die sie für ihre Entwicklung brauchen.

Vor allen Dingen sollte hierbei auf die ausreichende Eisenversorgung Wert gelegt werden: Babymenüs müssen für die vegetarische Ernährung eine eisenreiche Zutat enthalten.

Als besonders wertvoller Eisenlieferant gilt Amaranth. Es wird als „Wunderkorn der Inkas“ bezeichnet und hat einen noch höheren Eisengehalt als Hirse oder Hafer. Aufgrund seiner positiven Eigenschaften wird es von führenden Ernährungswissenschaftlern empfohlen. Der hohe Gehalt an Eisen, Zink und Kalzium sowie hochwertigem Eiweiß unterstützt eine ausgewogene Versorgung – auch von Säuglingen und Kleinkindern.

Innovationen in HiPP Bio-Qualität

Abwechslungsreich und ausgewogen: Babys interessiert nur der Geschmack, Eltern vor allem die Qualität der Nahrung. Unterstützung bei der gesunden Ernährung ihrer Kleinsten finden Eltern nun dank der Erweiterung des bestehenden Sortiments um sechs Sorten vegetarischer Menüs. So ergibt sich ein idealer Speiseplan auch für Babys. Mit den vegetarischen Menüs ergänzt HiPP sein bestehendes Sortiment um weitere innovative Geschmacksrichtungen in wertvoller HiPP Bio-Qualität.

Die vegetarischen Menüs von HiPP

Ab dem 6. Monat

- Buntes Gartengemüse mit Süßkartoffeln
- Couscous-Gemüse-Pfanne

Ab dem 8. Monat

- Bunter Kartoffel-Auflauf
- Vollkorn-Spaghetti mit Gemüse-Sauce
- Käse-Makkaroni mit buntem Gemüse

Ab dem 12. Monat

- Vollkorn-Spaghetti mit Karotte, Zucchini und Tomate
- Milder Curryreis mit Kürbisgemüse
- Gemüse-Risotto

Lieferkettenmanagement

Nachhaltigkeit vom Feld bis zum Gläschen

Das Nachhaltigkeitsmanagement bei HiPP hat die gesamte Lieferkette im Blick. Alle Geschäftsbereiche definieren im Hinblick darauf jährlich ihre Nachhaltigkeitsziele. Für die HiPP Einkaufsabteilung ist der nachhaltige Beschaffungsprozess ein essentieller Bestandteil der Geschäftsstrategie. Für die herausragenden Leistungen auf diesem Feld wurde HiPP bereits mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Nachhaltigster Einkauf“ ausgezeichnet.

Das erfordert streng definierte Qualitätssicherungsmethoden sowohl bei den landwirtschaftlichen als auch bei anderen Gütern wie beispielsweise Verpackungen.

In diesem Sinne trägt das Unternehmen Verantwortung auch gegenüber Lieferanten und Vertragspartnern. HiPP kann seine Vorgaben nur dann erreichen, wenn Lieferanten und Geschäftspartner das Engagement unterstützen und ebenfalls nachhaltige Prozesse anstreben. Bestandteil der Geschäftsverträge bei HiPP ist daher immer auch ein Umwelt-, Sozial- und Ethikkodex. Grundlegend für den Babynahrungshersteller ist die langwährende und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer Sicherung von Qualität und Rohstoffverfügbarkeit, fairer Preise und fester Abnahmemengen.

Für das Lieferkettenmanagement hat HiPP ein spezielles Datenerfassungsprogramm implementiert. In diesem System werden alle relevanten Kriterien im Hinblick auf Unternehmen, Rohstoffe, Qualität sowie nachhaltige und biodiversitätsfreundliche Erzeugung chargenbezogen verknüpft.

Die grundlegende Herausforderung für eine durchgängige Rückverfolgbarkeit von der Rohware bis hin zum fertigen Produkt liegt darin, die zahlreichen verschiedenen Informationen so zusammenzuführen, dass die Daten automatisch zur Auswertung und Verwendung zur Verfügung stehen. Durch diese systemgestützte Rückverfolgbarkeit ist ein durchgängiges Lieferanten- und Auditmanagement möglich und die Lieferketten können bis zurück zum Feld abgebildet werden.

Dadurch wird zugleich der Freigabeprozess effizienter und einfacher. Ein Plus ist unter anderem die einheitliche Dokumentation der gesamten Kommunikation zwischen den diversen Fachbereichen und den Lieferanten, die allen Beteiligten einen umfassenden Überblick gewährt. Diese Dokumentation und Prüfung des agrarischen Anbaus und der Tierhaltung erfolgt durch den Lieferanten und HiPP gemeinsam.

Eine solche prozessorientierte Qualitätskontrolle ist durch eine geplante Neuregelung der EU-Öko-Verordnung gefährdet. Zur Sicherung der Lebensmittelqualität hat HiPP sich deshalb in der Diskussion um diese Revision aktiv für eine transparente Rückverfolgbarkeit der Lieferkette eingesetzt.



Bei der Umsetzung nachhaltiger Beschaffungsstrategien und deren Verknüpfung mit einem Qualitäts- und Lieferkettenmanagement setzt HiPP auf einen ganzheitlichen Managementansatz.

Lebensmittelsicherheit

Engmaschige Dokumentation und Kontrolle

Die Qualität der Produkte sichert HiPP durch umfassende Kontrollen. So durchläuft beispielsweise der Inhalt eines Gläschens von der Bodenuntersuchung über die Rohstoffanalyse bis zur endgültigen Überprüfung des fertigen Produkts ein Qualitätssicherungssystem von bis zu 260 Laborkontrollen. Begonnen wird bereits am Anfang der Lieferkette, zum Beispiel mit Boden- und Saatgutkontrollen. Der Anbau der Rohstoffe und die Warenströme von den Erzeugern bis zu HiPP werden dabei durchgängig dokumentiert.

Vor der Verarbeitung werden die Rohwaren zunächst auf eine Vielzahl von Parametern analysiert. Abgeschlossen werden die Kontrollen mit der Auslieferung des fertigen Produkts.

Im gesamten Prozess werden die Roh- und Inhaltsstoffe ebenso überprüft wie Geschmack, Konsistenz und Haltbarkeit.

Für den Anbau und die Verarbeitung gibt es bei HiPP präzise Bestimmungen, deren Einhaltung ebenfalls kontrolliert wird.

Die gesamte Analytik von Rohwaren und Produkten im Rahmen der Qualitätssicherung erfolgt nach modernsten Methoden. Das werkseigene, akkreditierte Labor zählt zu den besten in Europa.



Strenge Kontrollen und die lückenlose Rückverfolgbarkeit sind für HiPP unverzichtbare Bestandteile der Qualitätsphilosophie.

Nicht nur die Erfüllung von gesetzlichen Auflagen ist das Ziel, sondern die höchste Qualität und Sicherheit des Produktes. Gesetzliche Bestimmungen können lediglich einen Mindeststandard definieren.

Als oberste Maxime bei HiPP gilt: Eine ökologische Produktion muss sich immer am Bestmöglichen ausrichten. Denn Bio-Landbau ist auch eine Frage der Einstellung. Es handelt sich um eine Form der Landwirtschaft, die mit den Gesetzen der Natur im Einklang steht.

Bestandteil der Unternehmensphilosophie bei HiPP ist deshalb, Produkte in Spitzenqualität anzubieten, mit bester Eignung für die Säuglingsernährung und aus schonender Herstellung.



Qualitätsmanagement mit HACCP

HACCP dient dazu, all jene Faktoren konsequent zu überwachen, die eventuell die Sicherheit von Lebensmitteln gefährden können. Durch HACCP wird die Prüfung der Endprodukte erweitert, hin zur vorbeugenden Kontrolle der kritischen Aspekte für den gesamten Prozess der Lebensmittelproduktion. Dadurch wird die Sicherheit der Produkte und ihrer Herstellungsmethoden auf systematisch kontrollierte – ISO-9000-kompatible – Art und Weise garantiert.

Rohstoffeinsatz

Hohe Standards für eine anspruchsvolle Verarbeitung

Das Haus HiPP ist ein Traditionsunternehmen. Seine Ursprünge reichen mehr als 100 Jahre zurück. In der Lebzelterei Hipp fertigte der Urgroßvater der heutigen Eigentümer, Joseph Hipp, 1899 erstmals Babybrei aus Zwieback, Milch und Wasser. Mittlerweile ist HiPP eine deutsche Premium-Marke und einer der führenden europäischen Babynahrungshersteller geworden. Das Geheimnis des Erfolges liegt in den hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit.

Nach wie vor konsequent als Familienunternehmen geführt, liefert HiPP Premium-Babynahrung in die ganze Welt. Mehr als eine Million Gläschen verlassen Tag für Tag das oberbayerische Städtchen Pfaffenhofen, pro Jahr werden hier ungefähr 35.000 Tonnen Rohstoffe verarbeitet. Bereits in den 50er Jahren hat das Traditionsunternehmen damit begonnen, konsequent auf kontrollierte Rohstoffe aus biologischer Landwirtschaft zu setzen – auch wenn damals die Risiken durch Schadstoffbelastung in Lebensmitteln bei Weitem noch nicht so bekannt waren wie heute.

Inzwischen bauen mehr als 8.000 Bio-Landwirte auf etwa 80.000 ha Land Obst und Gemüse für HiPP an. Bei der Verarbeitung der ökologisch erzeugten Rohwaren sichert HiPP auf der Basis der EU-Öko-Verordnung die Produktionskette vom Anbau bis zum Handel zusätzlich durch eigene strenge Standards ab.

Für Anbau und Verarbeitung gibt es präzise Bestimmungen, deren Einhaltung genau geprüft wird. Eine entscheidende Rolle spielen dabei das Qualitätsmanagement von HiPP, die Analytik und das werkseigene Labor, das laufend mit aktuellster Technik ausgerüstet wird. Es gilt als eines der führenden Labore in Europa und ist in der Lage, eine Prise Salz im Schwimmbecken zu finden.

Im HiPP Labor werden die Rohstoffe vor der Verarbeitung auf bis zu 1.200 Substanzen untersucht. Zusätzlich durchläuft das Produkt während des gesamten Herstellungsprozesses mehrere hundert Kontrollen. Auf diese Weise wird eine biologisch einwandfreie Kost für Babys und Kleinkinder in höchster Qualität garantiert.



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.



EU-Bio-Siegel

- + über 50 Jahre Bio-Erfahrung
- + strengere Grenzwerte als das Gesetz vorgibt
- + mehr als 260 Kontrollen pro Gläschen

= HiPP Bio-Siegel



Das HiPP Bio-Siegel steht für ausgezeichnete Qualität – über das EU-Bio-Siegel hinaus.

HiPP stellt besonders hohe Anforderungen an die Qualität des Bodens, den ökologischen Anbau, die Reinheit der Rohstoffe und an die Qualität der Endprodukte.

Personalmanagement bei HiPP

Soziale und gesellschaftliche Verantwortung

Im Leitbild von HiPP wird soziale Verantwortung als wesentliche Grundlage für erfolgreiches unternehmerisches Handeln angesehen. Dies drückt sich nicht nur im Personalmanagement, sondern auch im vielfältigen sozialen Engagement und in der Solidarität mit Menschen in Not aus: So hilft HiPP beispielsweise jungen Familien mit Mehrlingsgeburten und unterstützt regelmäßig den gemeinnützigen Verein „Münchener Tafel e.V.“ oder auch Hilfstransporte der Caritas in Krisengebiete.

Im Rahmen seines nachhaltigen Personalmanagements setzt HiPP nicht auf kurzfristige Effekte, sondern auf langfristige Ziele. Personalarbeit wird im Unternehmen als Investition in die Zukunft verstanden. Die passenden Mitarbeiter finden, sie motivieren, fördern, fordern und bis ins Rentenalter beschäftigungsfähig zu halten, sind dabei die zentralen Herausforderungen. Dahinter steht ein Gesamtkonzept, das zur Wertschöpfung des Unternehmens beitragen soll, indem es Qualifikation und hohe Eigenverantwortlichkeit fördert.

In diesem Sinne möchte HiPP die Mitarbeiter an das Unternehmen binden, ein verlässlicher Arbeitgeber sein und für ethische Werte einstehen. Durch hohe Sozialstandards, flexible Arbeitszeitmodelle und überdurchschnittliche Maßstäbe in Altersvorsorge, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird für ein optimales Arbeitsklima gesorgt. Ein weiterer wichtiger Baustein für eine solide Unternehmenskultur sind die jährlichen Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen. Vice versa werden auch die Führungskräfte durch die Mitarbeiter beurteilt.



Kooperation mit Rotary: HiPP Mitarbeiter beschenken zu Weihnachten anonym als „Versteckte Engel“ junge Flüchtlinge, die in Unterkünften der Caritas leben.

Eine Besonderheit ist die eigene Ethik-Charta, die bereits seit über 15 Jahren als Verhaltenskodex im Unternehmen zugrunde gelegt wird.

CSR-Preis der Bundesregierung

HiPP nimmt die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (Corporate Social Responsibility, kurz: CSR) sehr ernst. Als Bestätigung und Anerkennung für sein Engagement wurde das Unternehmen 2013 auf Platz 1 beim CSR-Preis der Deutschen Bundesregierung gewählt.

Zusätzlich wurde HiPP im Juni des gleichen Jahres auch mit dem Europäischen CSR-Preis ausgezeichnet. Diesen Preis erhalten Unternehmen, die ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsvoll wirtschaften. Damit ist der Beitrag eines Unternehmens, bzw. der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung gemeint, die über die gesetzlichen Forderungen (Legal Compliance) hinausgeht.



Regelmäßig beteiligt sich HiPP mit Spenden an der Münchener Tafel e.V., deren Schirmherr Prof. Dr. Claus Hipp ist.



Verleihung des CSR-Preises im Juni 2013

„Der CSR-Preis bedeutet für HiPP Anerkennung und Ansporn zugleich, denn das verantwortungsbewusste und soziale Management wird in unserem mittelständischen Familienunternehmen aktiv gelebt. Indem wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und vorausschauend handeln, möchten wir als Unternehmen unseren Teil dazu beitragen, dass eine lebenswerte Zukunft für alle – und ganz besonders für die nächsten Generationen – möglich ist“, sagte Claus Hipp.

Personalmanagement bei HiPP

Wertschätzung und Vertrauen

Die HiPP Ethik-Charta

Bereits 1999 hat HiPP eine eigene Ethik-Charta formuliert, die auf der Verantwortung gegenüber Mensch, Natur und Umwelt basiert. Seither folgt das Unternehmen diesem selbst definierten Wegweiser. Zentrales Anliegen sind der faire Wettbewerb und der respektvolle Umgang mit Geschäftspartnern, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern. Dabei geht es vor allem um die Förderung des Bewusstseins, dass langfristiger Unternehmenserfolg nur durch Produkte in bester Qualität, durch nachhaltige Konditionen und ein konstruktives Miteinander erreicht werden kann. Damit das gelingt, sind alle Beteiligten im Unternehmen aufgerufen, gemeinsam und selbstverpflichtend die Grundsätze umzusetzen, die in der Ethik-Charta festgelegt wurden.

Das HiPP Ethikmanagement ist auch ein Signal gegen kurzfristige Gewinnorientierung und für die Übernahme sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung. Damit wurde für das Unternehmensleitbild ein starkes Fundament geschaffen. So, wie sich Markt und Gesellschaft stets weiterentwickeln, wird auch die HiPP Ethik-Charta stetig aktualisiert. Aktuell ist eine Überarbeitung der Leitsätze noch im Jahr 2015 geplant.

Das Patenkonzept

Der Personalstand bei HiPP ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Viele neue Mitarbeiter wurden in das Unternehmen integriert. Bei einem guten und erfolgreichen Start neuer Kollegen hilft das so genannte Patenkonzept. Ein Pate begleitet den gesamten Prozess, den ein Mitarbeiter bei HiPP durchläuft, von der Bewerbung bis zum Abschluss der Einarbeitung. Er organisiert das intensive Kennenlernen der Kollegen in den Bereichen, mit denen der neue Mitarbeiter eng zusammen arbeiten wird, sorgt für den ersten persönlichen Kontakt und für das fachliche Verständnis der Aufgaben.

In einer Begrüßungsmappe, die der Pate zusammenstellt, findet der neue Kollege seine Lernziele, einen Zeitplan und Ansprechpartner, die ihn unterstützen. Die fachliche Einarbeitung durch den Paten wird von den jeweiligen Fachkollegen und von Teams aus den anderen Fachbereichen unterstützt. Das Patenkonzept hat sich besonders bewährt, um eine zügige und strukturierte Einarbeitung und einen hilfreichen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten. Vor allem ermöglicht es dauerhafte und tragfähige kollegiale Beziehungen, die von besonderer Verantwortung und gegenseitigem Vertrauen geprägt sind.



Die Leiterin der Entwicklung und ihr Team überprüfen nicht nur die Qualität der Produkte durch regelmäßige Verkostungstests, sie haben auch das Patenkonzept bei HiPP ausgearbeitet und als erste Abteilung im Unternehmen eingeführt.



Das Kernteam der HiPP Personalabteilung.

Personalmanagement bei HiPP

Optimales Arbeitsklima

Qualifikationsangebote, gezieltes Training sowie leistungsgerechte Beurteilung und Entlohnung sind zentrale Instrumente der Personalpolitik bei HiPP. Seitdem Nachhaltigkeit im Leitbild festgeschrieben ist, gehört auch dieser Bereich zu den internen Pflichtschulungen. Ziel ist es, den Mitarbeitern ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowohl für den beruflichen als auch für den privaten Alltag zu vermitteln. Insgesamt wurde in den letzten zwei Jahren pro Mitarbeiter durchschnittlich 408 Euro in Schulungskosten sowie 7,11 Stunden pro Mitarbeiter in interne Trainings investiert.

Folgende Maßnahmen zur Wissens- und Informationsvermittlung werden vom Personalmanagement umgesetzt:

- externe Weiterbildungsveranstaltungen (Seminare, Kurse, Kongresse, Tagungen)
- interne Schulungen und Trainings (z. B. auch durch Patenschaften)
- interne Seminare und Coachings
- Schulungsunterlagen im Intranet
- Patenschaften in einzelnen Abteilungen

Zentrale Informationsmedien für die Mitarbeiter sind auch das Intranet und die Mitarbeiterzeitung „HiPP intern“.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Als familienfreundliches Unternehmen fördert HiPP die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Fast in jeder Abteilung – auch in der Produktion und im Schichtdienst – gibt es flexible Arbeitszeiten, durch die besonders Frauen bessere berufliche Entwicklungschancen erhalten. Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Mitarbeiter, die Angehörige pflegen, können ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich gestalten. Allein in Pfaffenhofen, wo aktuell 222 Teilzeitkräfte beschäftigt sind, werden fast 200 individuelle Modelle sowie eine Gleitzeitvariante ohne

Kernzeit genutzt. Dass die Belegschaft sich bei HiPP wohl fühlt, zeigen die vergleichsweise langen Zeiten der Betriebszugehörigkeit. Wie sich an den Kennzahlen ablesen lässt, bleibt ein Mitarbeiter im Schnitt gut zwölf Jahre im Unternehmen. Identifikationsbildende Maßnahmen sollen dafür sorgen, dass die gewünschte Bindung im Familienbetrieb auch weiter bestehen bleibt.

So erhalten beispielsweise Mitarbeiter der Nachtschicht als Ausgleich für die körperlichen Belastungen für eine Viertage-woche den vollen Wochenlohn.

	2013	2014
Gesundheitsquote	3,80%	3,55%
Unfallquote	0,27%	0,21%
Fluktuationsquote – Kündigung/Arbeitnehmer	2,18%	1,37%
Fluktuationsquote – Kündigung/Arbeitnehmer/Geschäftsbereich Werk	2,25%	1,15%
Fluktuationsquote – Kündigung/Arbeitgeber	0,66%	1,09%
Bezahlte Überstunden	0,78%	0,61%
Betriebszugehörigkeit Pfaffenhofen	12,76 Jahre	12,00 Jahre
Führungskräfteverhältnis (m/w) gesamt	4,92	4,21
Führungskräfteverhältnis (m/w) nach Führungsebenen		
	F-Ebene 1: M 02 - W 00	F-Ebene 1: M 02 - W 00
	F-Ebene 2: M 21 - W 01	F-Ebene 2: M 21 - W 01
	F-Ebene 3: M 22 - W 09	F-Ebene 3: M 24 - W 11
	F-Ebene 4: M 14 - W 02	F-Ebene 4: M 12 - W 02
Ideenmanagement – Einreicherquote	15,58%	17,90%
Ideenmanagement – Umsetzungsquote	22,56%	15,82%
Weiterbildungskosten (externe Seminargebühren je Mitarbeiter)	417 Euro/Mitarbeiter	398 Euro/Mitarbeiter
Weiterbildungsumfang (gem. GRI-Standard)	25,47 Std./Mitarbeiter	27,41 Std./Mitarbeiter
Trainingsquote	7,01 Trainings/Mitarbeiter	7,21 Trainings/Mitarbeiter
Mitarbeiter/-innen mit Beeinträchtigung	4,93%	4,66%
Anzahl an Nationalitäten	23	22

Notfallmanagement

Großen Wert legt HiPP auf die Sicherheit der Mitarbeiter und die Vermeidung von Notfällen. Mitarbeiter und Helfer werden daher regelmäßig im Notfallmanagement geschult, die nötige technische Ausrüstung wird routinemäßig gewartet.

Die Notfallorganisation ist umfassend dokumentiert. Mitarbeiter und Führungskräfte können jederzeit über das Intranet darauf zugreifen.

Gesundheitsmanagement

Im Zeichen Vorsorge

Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiter sind das höchste Gut eines Unternehmens. Wer sich wohl fühlt, empfindet mehr Lebensqualität, ist zufriedener, ausgeglichener und auch engagierter. Dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) kommt als Bestandteil des Personal-, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagements immer größere Bedeutung zu.

Bei HiPP werden nicht nur die berufsgenossenschaftlich vorgeschriebenen Untersuchungen und Maßnahmen durchgeführt, das Unternehmen investiert vor allem in die Gesundheitsvorsorge. In 2014 wurde HiPP für sein vorbildliches präventives Engagement zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Unternehmen und für die Einführung des betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements ausgezeichnet. Auch die Maßnahmen zum BGM, die Fahrersicherheitstrainings und die gesunde Bio-Verpflegung wurden gewürdigt: Die Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel verlieh HiPP das Zertifikat „Prämierter Betrieb 2014“, verbunden mit einer beträchtlichen Beitragsrückzahlung.

Vorbeugende Maßnahmen

Der HiPP Betriebsarzt steht auch für Schutzimpfungen und individuelle Beratung zur Verfügung. Alle Arbeitsplätze werden regelmäßig inspiziert – insbesondere im Hinblick auf Bildschirmarbeit, Ergonomie und Lärmschutz. Kurse zu progressiver Muskelentspannung, zum Stressmanagement oder auch mobile Massageangebote helfen dabei, Körper und Seele ins Gleichgewicht zu bringen. Im Herbst 2014 ließen sich mehr als 100 Mitarbeiter an zwei „Vorsorgetage“ umfassend medizinisch untersuchen (Blutbild, Cholesterin, BMI, Lungenfunktion u. v. a. m.). Auch sportlich wird bei HiPP viel geboten: Gemeinschaftliche Aktivitäten in der Freizeit werden gefördert und in den Wintermonaten kann vergünstigt in kooperierenden Fitnessstudios trainiert werden. An der jährlichen Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder am Firmen-Triathlon beteiligen sich stets zahlreiche Mitarbeiter.

Ernährung beeinflusst die Gesundheit

Die HiPP-eigene Betriebsgastronomie (BG) leistet einen wichtigen Beitrag zur gesunden Ernährung der Mitarbeiter. Sie bietet kostengünstige Gerichte in nahezu 100 % Bio-Qualität an. Einen besonderen Stellenwert haben dabei saisonale und regionale Zutaten sowie Fisch mit Bio- oder MSC-Zertifizierung. Das gute HiPP Brunnenwasser, Tee und Kaffee stehen den Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung. Mit einem Allergiemanagement wird die genaue Zusammensetzung aller Speisen transparent gemacht. In Kooperation mit dem Vegetarierbund Deutschland und dem Projekt „Gemeinschaftsverpflegung. Nachhaltig“ führte die BG 2013 die Aktion „Halbzeitvegetarier“ durch: Ohne Zwang oder „erhobenen Zeigefinger“ wurde täglich vegetarische Ernährung angeboten. Der Erfolg spricht für sich: der Anteil der fleischlosen Gerichte in Bezug auf die insgesamt verspeisten Hauptgerichte lag bei 37,8 %. Heute sind vegetarische und vegane Angebote fest in den Speiseplan bei HiPP integriert.



Dem Leiter der HiPP Betriebsgastronomie wurde 2014 der „GV Manager des Jahres“ verliehen, der als der „Oscar“ in der Gemeinschaftsverpflegung gilt.



Mitarbeiterbefragung Gesundheitsmanagement

Zur Entwicklung eines passgenauen BGMs hat HiPP in 2013 insgesamt 470 Mitarbeiter befragt. 84 % versuchen, sich ausreichend zu bewegen und bewusst zu ernähren. Die meisten Mitarbeiter wünschen sich Angebote zur Bewegungsförderung – auch direkt am Arbeitsplatz.

In 2014 wurden die Führungskräfte intensiv geschult, denn auch Gesundheit ist eine Führungsaufgabe. Der HiPP Arbeitskreis Gesundheit trifft sich regelmäßig. Neben der Betriebsärztin und dem Betriebsrat nehmen Kollegen aus verschiedenen Abteilungen teil. Gemeinsam soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, der den Anforderungen aus allen Bereichen gerecht wird.

Nachwuchsförderung

Potenziale praxisnah entwickeln

Bildung und Ausbildung sind die wichtigsten Zukunftsinvestitionen. Das gilt nicht nur für jeden einzelnen Menschen, sondern auch für die Gesellschaft insgesamt. Der Übergang von der Schule ins Berufsleben ist dabei ein wesentlicher Schritt. Damit jungen Menschen bei HiPP der unmittelbare Einstieg in eine abschlussorientierte Berufsausbildung gelingt, entwickelt HiPP einen ganzheitlichen Ansatz mit praxisnahen Maßnahmen, um ungenutzte Potenziale von jungen Erwachsenen zu fördern.

HiPP bietet verschiedene Qualifizierungen an: von der klassischen Lehre über das duale Studium bis zum Trainee. Da das Pfaffenhofener Unternehmen sich im unmittelbaren Wettbewerb um qualifizierte Arbeitnehmer mit der regionalen Automobil- und Pharmaindustrie befindet, liegt die Ausbildungsquote mit 5,6 % lediglich im Branchenschnitt. Die Ausbildung bei HiPP ist jedoch sehr praxisnah angelegt und daher überdurchschnittlich intensiv in der Betreuung. Außerdem wird die Bewerberauswahl so gesteuert, dass potenziell alle eingestellten Nachwuchskräfte eine Chance auf Übernahme haben.

Ganzheitlicher Ansatz

Im Rahmen der gezielten Nachwuchsförderung legt HiPP besonderen Wert auf eine ganzheitliche Ausbildung. Es ist eine Gratwanderung, betriebliche Anforderungen, individuelle Leistungsprofile und soziale Kompetenz in eine Balance zu bringen. HiPP stellt deshalb Auszubildenden im Produktionsbereich einen verantwortlichen Betreuer an die Seite, der mit 50 % seiner Arbeitszeit den Nachwuchs nicht nur fachlich begleitet, sondern auch Haltungen vermittelt: Er motiviert die Jugendlichen, spornet sie an, lotet das individuelle Leistungsvermögen aus und fördert den Gemeinschaftssinn.

Neben den innerbetrieblichen Schulungen bietet der Bereich Nachhaltigkeit Umweltexkursionen und sonstige fachpraktische Angebote, bei denen die Auszubildenden auch von externen Fachleuten wie Wissenschaftlern und Naturschützern angeleitet werden.

Konzept „Eigenverantwortung“

In der Nachwuchsförderung unterstützt HiPP bei der Entwicklung von beruflicher Handlungskompetenz: Für eigenständige Projektarbeit zur Entwicklung von Team- und Kommunikationsfähigkeit werden Möglichkeiten eröffnet. Die „Juniorenfirma“ (JuFi), das Auszubildenden-Marketing-Team (AMT) und das Azubi-Sensorik-Team sind beispielsweise besondere Plattformen dafür. Als selbstständiges Team geht die JuFi quasi wie eine „Firma in der Firma“ vor allem betriebswirtschaftlichen Fragestellungen nach (z. B.: Aufgaben im Betriebsverkauf wie Beschaffung, Verkauf, Online-Shop). Die Auszubildenden wirken auch bei der Entwicklung von Werbeartikeln mit.

Das AMT ist vor allem im Bereich Schule und Berufsausbildung aktiv. Unter dem Motto „Auszubildende für Schüler“ werden Schnupperpraktika, Betriebserkundungen und Informations-

veranstaltungen an Schulen (Azubi-Messen etc.) organisiert. Auch für den Intranet-Auftritt des Fachbereichs Berufsausbildung und den „Azubi-Blog“ auf der HiPP Karriere-Seite zeigen sie sich verantwortlich. Das Sensorik-Team unterstützt seinen Fachbereich, bei der Planung und Durchführung von Produkttests. Diese drei Gruppen setzen sich auch für gemeinnützige Aktionen, wie beispielsweise das erfolgreiche HiPP Mitarbeiter-Projekt „Versteckte Engel“ ein, bei dem Kinder aus prekären Verhältnissen und junge Flüchtlinge von HiPP Mitarbeitern anonym zu Weihnachten beschenkt werden. Bei Berufsinformations- und Hochschultagen, Messebesuchen und vielen anderen Anlässen treten die Auszubildenden als Botschafter für HiPP auf.

Der Spaß kommt dabei nie zu kurz und bringt die Azubis auch in der Freizeit zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen, vom Grillfest bis zum Opernbesuch.



Spezielle Auszubildenden-Betreuer unterstützen bei HiPP die Jugendlichen in der beruflichen Entwicklung.



Jedes Jahr absolvieren hoch qualifizierte HiPP Auszubildende ihre Berufsausbildung mit Auszeichnung.

Schutz der biologischen Vielfalt

Sicherung von Rohstoffen zur Herstellung von Lebensmitteln

Die Natur funkt „SOS“ und das Netz des Lebens bekommt zunehmend irreparable Löcher. Der Verlust von Ökosystemen, Tier- und Pflanzenarten zählt heute neben dem Klimawandel zu den größten Herausforderungen. Unsere Welt ist existenziell auf die biologische Vielfalt angewiesen. Doch durch menschliches Handeln nehmen Tiere, Pflanzen und Lebensräume zunehmend Schaden. Dadurch werden unsere Ökosysteme geschwächt, also das natürliche Zusammenspiel von Arten mit ihrem Lebensraum – was häufig nicht sofort sichtbar wird. Aber ein derart gestörtes System droht irgendwann zu kippen.

Auch in ökonomischer Hinsicht ist Biodiversität von großer Bedeutung, etwa für die Verfügbarkeit von Rohstoffen zur Lebensmittelproduktion.

Biologische Vielfalt versorgt uns direkt mit Rohstoffen für Nahrung oder Holz zur Energiegewinnung. Ihr genetischer Reichtum wird auch für viele Arzneimittel oder Kosmetika genutzt. Das sind kostenlose Dienstleistungen, auf die die Menschen nicht verzichten können.

In Deutschland nimmt die Landwirtschaft rund 50 % der Gesamtfläche ein. HiPP setzt auf ökologischen Landbau, der die Umwelt durch naturgemäße, pestizidfreie Bewirtschaftung schützt und die Bodenqualität durch Fruchtfolgen und Humusaufbau steigert.

Als Hersteller von Babynahrung ist HiPP auf die Verfügbarkeit besonders hochwertiger Rohstoffe durch intakte Ökosysteme angewiesen. Nicht nur deshalb hat das Unternehmen den Schutz der biologischen Vielfalt zur Chefsache erklärt. So wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Im Zentrum steht dabei der Ehrensberger Hof als Musterbetrieb für biologische Vielfalt. Ein langfristiges Ziel ist die Entwicklung von Kennzahlen, mit denen es möglich wird, die „Biodiversitätsfreundlichkeit“ von Produkten zu messen.



60% der Ökosysteme gelten als geschädigt und 20% der Säugetierarten sind vom Aussterben bedroht. Links: Baumpflanzaktion auf dem Musterhof. Rechts: Nistkasten für Uhus und Skudden auf dem Ehrensberger Hof.

Engagement für Flora und Fauna

Einflussbereiche des Unternehmens

Wer wüsste es besser als HiPP: Die natürliche Bodenfruchtbarkeit sorgt für gesunde Nahrungsmittel. Dies funktioniert nicht mechanisch, sondern in einem komplexen ökologischen Wirkungsgefüge zu dem auch die Artenvielfalt gehört. Durch den weltweit zu beobachtenden Rückgang an Arten, Genen und Lebensräumen, verarmt die Natur und die Lebensgrundlagen der Menschheit werden bedroht. Verloren gegangene Biodiversität lässt sich nicht wiederherstellen – der Verlust ist unwiederbringlich.

Für HiPP als Lebensmittelhersteller liegt der größte Hebel zur Einflussnahme im agrarischen Vorfeld. Auf dem Musterbetrieb für biologische Vielfalt erprobt HiPP daher in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Naturschützern Maßnahmen, um Artenvielfalt in den landwirtschaftlichen Alltag zu integrieren. Ziel ist es, praktische Methoden zur Umsetzung in den Erzeugerbetrieben zu entwickeln. So fanden beispielsweise verschiedene alte Rassen auf dem Hof ein Zuhause: Original Braunvieh, von dem es insgesamt in Bayern nur noch 500 Tiere gibt, Skudden (noch ca. 1.000 Schafe in Deutschland) und die alte Hühner rasse Appenzeller Spitzhauben. Außerdem wurden sechs Bienenvölker angesiedelt.

Bio-Inseln für Kleinstlebewesen

Ein Insektenhotel und Behausungen für Zauneidechsen sollen den Mangel an natürlichem Unterschlupf ausgleichen. 150 Nistkästen für Kauze, Stare, Mehlschwalben oder auch Fledermäuse sorgen für eine hilfreiche Population zur Schädlingsbekämpfung.

Um neue Ökosysteme zu schaffen, wurden unwirtschaftliche Flächen renaturiert und das alte Prinzip der Waldweide wieder aufgegriffen: Durch die Viehhaltung im Wald entstehen lichte, fast offene Wälder, die eine besondere Bedeutung für die Artenvielfalt haben. Hier siedelt sich zum Beispiel der Hirschkäfer an, verschiedene Schmetterlingsarten oder auch Fledermäuse. Um Nützlinge anzulocken, werden Hecken, Büschen und Blühwiesen angepflanzt. Aufgetürmte Holzhaufen, Wurzelstöcke, Steinwälle und Blühstreifen bilden Bioinseln für Insekten, Reptilien und andere Kleinstlebewesen.

Sie sind nicht nur Rückzugsgebiete und Nahrungsquellen für Tiere, sondern sorgen gleichzeitig auch für den so wichtigen Wind- und Erosionsschutz. Regelmäßig beteiligen sich Auszubildende und sonstige Mitarbeiter an Aktionstagen, die auch der Umweltbildung dienen. In den vergangenen drei Jahren wurden als Beitrag zum Klimaschutz hauptsächlich Pflanzaktionen durchgeführt.

Die Bäume und Hecken vermindern zugleich Landschaftszer schnidungen durch kultivierte Flächen und bauen Brücken für Waldtiere, die dadurch geschützte und erweiterte Lebensräume erhalten. Seit 2012 bietet HiPP Führungen für Interessierte auf dem Musterbetrieb an, um ganz besonders dem Nachwuchs das Thema biologische Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes



Braunvieh in der Waldweide auf dem Musterhof für biologische Vielfalt.

begreifbar zu machen. Bis Ende 2014 erhielten auf diese Weise ca. 100 Gruppen Einblick in das Thema. In einem Kooperationsprojekt mit dem NABU, Prof. Dr. Christina von Haaren von der Leibniz-Universität Hannover und dem Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV) hat HiPP in 2013 und 2014 auch den Biodiversitätsstatus auf dem Betrieb von Stefan Hipp in Polen analysiert. Dieser erwies sich als überdurchschnittlich artenreich, da neben landwirtschaftlichen auch viele naturnahe Flächen und Frisch-, Feucht- und Nassgrünländer mit vielen Ackerwildkräutern existieren.

Vor allem seltene Arten wie beispielsweise der Wendehals oder die Große Rohrdommel finden hier Lebensräume und fühlen sich wohl in einer Landschaft mit ursprünglichen Elementen.



Prof. von Haaren und Mitarbeiter bei der Biodiversitätserhebung.

Maßnahmen und Projekte

HiPP fördert Vielfalt

Unternehmen/Produktion

- Zum Schutz der Meere vor Überfischung setzt HiPP MSC-zertifizierten Fisch in der Produktion und in der Mitarbeiterverpflegung ein. Mit der Steigerung auf 100 % im Jahr 2012 von 30 % in 2009 hat HiPP sein selbstgesetztes Ziel erreicht.
- Aus dem HiPP Musterhof-Projekt ist in Zusammenarbeit mit der AöL, anderen ökologischen Lebensmittelherstellern und Wissenschaftlern das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ entstanden. Ebenso wie beim HiPP Projekt sollen dabei pragmatische und kostengünstige Methoden zur Steigerung von Biodiversität auf der landwirtschaftlichen Fläche entwickelt werden. Es stellt eine Weiterentwicklung dar, weil nun auch die Anbauarten Obst, Gemüse und Getreide einbezogen sind. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Die Ergebnisse werden im Jahr 2016 erstmals auf der Weltleitmesse BIOFACH öffentlich präsentiert.



Baumpflanzaktion mit Claus Hipp auf dem Musterhof für biologische Vielfalt.

- Um das Klima zu schützen, nutzt HiPP Sonne, Wasser und Biomasse als regenerative Energiequellen und verwertet 99,8 % aller Abfälle. In den letzten zwei Jahrzehnten konnte der spezifische Energieverbrauch stetig gesenkt werden – in den Werken in Deutschland, Österreich und Ungarn produziert HiPP klimaneutral, unter anderem indem internationale Klimaschutzmaßnahmen unterstützt werden.
- HiPP engagiert sich gegen Grüne Gentechnik, weil sie unabhärbare Folgen für Natur und Menschen hat und durch Monokultur die biologische Vielfalt gefährdet. Daher hat das Unternehmen beispielsweise die Edition „Leben außer Kontrolle“ für Schulen gefördert und ist Mitglied im ökologischen Verein „Saat:Gut“, dessen Ziel unter anderem die Kultivierung samenfester Sorten ist.



Jährlich pflanzt HiPP den „Baum des Jahres“ auf dem Betriebsgelände.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Durch regelmäßige Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiter mehr über die Bedeutung und die Hintergründe des Schutzes der biologischen Vielfalt. Vor allem die Auszubildenden beteiligen sich an den jährlich stattfindenden Umweltaktionen, pflanzen Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensräume für gefährdete Vogelarten.

Produktverpackung

- Zum Schutz der Urwälder vor Abholzung setzt HiPP nur noch Papiere und Packstoffe in Recycling- oder FSC-Qualität ein. Zusätzlich werden nicht nur zum Produkt-, sondern auch zum Umweltschutz für die meisten Verpackungen mineralölfreie Druckfarben auf pflanzlicher Basis eingesetzt.



Der Neuntöter, ein Indikator für intakte Ökosysteme, lebt auf dem Musterhof.

Logistik

- Da auch die Logistik zur Belastung der Umwelt beiträgt, arbeitet HiPP verstärkt an der Reduzierung von Emissionen zum Klimaschutz durch Optimierung der Transporte, umweltfreundliche Fahrzeuge und recycelbare Verpackungsmaterialien.

Lieferkette

- HiPP forciert ein zielgerichtetes Lieferantenmanagement zur Wahrnehmung von Chancen und zur Minimierung von Risiken. Um mehr über den Status quo zum Schutz der biologischen Vielfalt durch Lieferanten und Erzeuger zu erfahren, hat HiPP 2013 im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie mit der Leibniz-Universität Hannover eine Befragung von Vertragspartnern durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurden Prüfpunkte zur biologischen Vielfalt für die Lieferantenaudits und das digitale Lieferantenmanagement entwickelt.
- In den Audits bei den Zulieferbetrieben werden auch qualitative, ökologische und soziale Standards überprüft. Ein Datenerfassungsprogramm verknüpft chargenbezogen alle relevanten Kriterien.
- Der Umwelt-, Sozial und Ethikkodex von HiPP ist auch Bestandteil der Geschäftsverträge und AGBs. HiPP strebt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht nur zur Sicherung von Qualität und Rohstoffverfügbarkeit an, sondern auch im Sinne des Umweltschutzes und zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

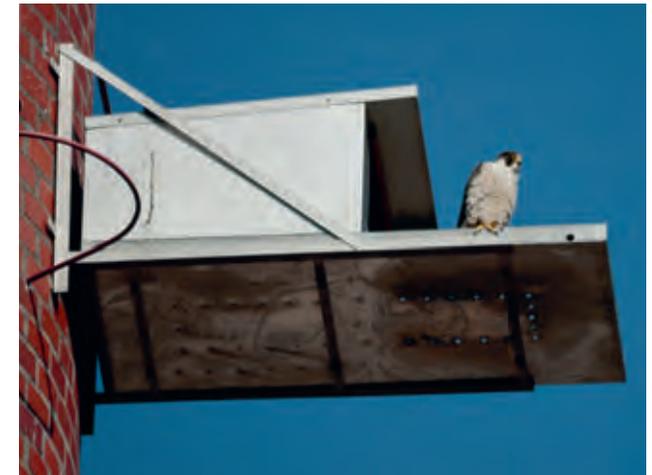
Betriebsgelände

- Zur Erhöhung der Artenvielfalt auf dem Betriebsgelände wurden heimische Gehölze gepflanzt, Blühwiesen angelegt, Nistplätze geschaffen und regelmäßige Vogelzählungen vorgenommen. Von hohem Interesse sind dabei insbesondere die Rote-Liste-Arten.

- Im Jahr 2014 hat HiPP sich an der „Naturwert-Studie“ des gemeinnützigen Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) zur Erhebung des Biodiversitätsstatus auf dem Firmengelände beteiligt.

Ergebnis: Das Biodiversitätsmanagement bei HiPP ist diesbezüglich bereits hervorragend angelegt und bietet nur wenige Verbesserungsmöglichkeiten.

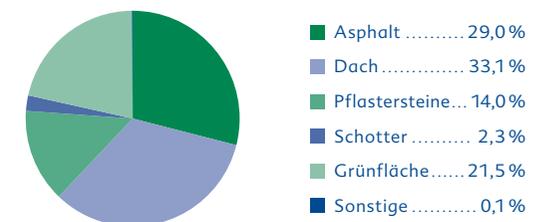
- Jährlich wird der „Baum des Jahres“ auf dem Firmengelände gepflanzt und Mähtermine werden zur Förderung der Schmetterlings- und Insektenvielfalt eingeschränkt.
- Für die natürliche Taubenbekämpfung wurde ein Wanderfalke auf dem Betriebsgelände angesiedelt, der diese wichtige Aufgabe mustergültig löst.
- In einem Kühlwasserbecken hält HiPP Fische, die sich von den Algen ernähren. Durch diese umweltfreundliche Lösung wird eine aufwändige Reinigung mehrmals im Jahr ersetzt.



Der HiPP Wanderfalke sorgt für eine natürliche Taubenabwehr. Dadurch wird er zu einem wichtigen „Mitarbeiter“.

Aufteilung der Fläche – Firmengelände Pfaffenhofen

Gesamtfläche (m²): 61.091



Die biologische Vielfalt wird gemäß der EMAS-Vorgaben abgebildet. Das Ergebnis der Naturwert-Studie des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) zeigt, dass das Verhältnis von versiegelten zu Grün- und Sickerflächen bei HiPP als sehr gut zu werten ist.

Biologische Vielfalt

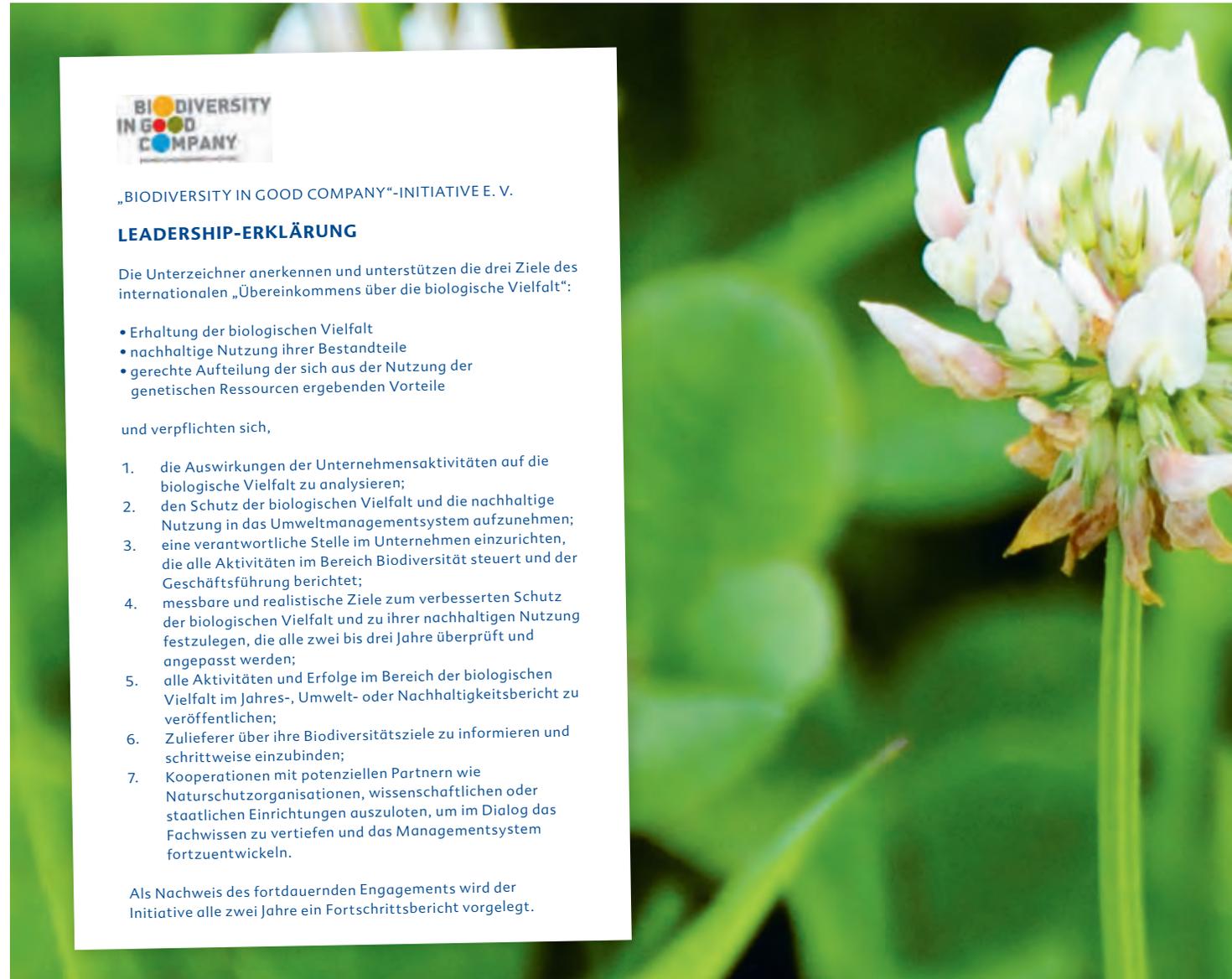
Verbündete im Kurs

Für das Engagement zum Erhalt der Biodiversität hat HiPP sich Verbündete gesucht: So ist der Babynahrungshersteller Gründungsmitglied der internationalen Initiative „Biodiversity in Good Company“.

Alle dem branchenübergreifenden Zusammenschluss angehörenden Unternehmen haben ein Mission-Statement und eine Leadership-Erklärung unterzeichnet. Damit verpflichten sie sich, den Schutz der Biodiversität in ihre Nachhaltigkeitsstrategie und das betriebliche Management zu integrieren. Die Unternehmen der „Biodiversity in Good Company“-Initiative übernehmen Verantwortung für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Artenvielfalt im Dialog mit Politik und Gesellschaft.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements legt jedes Mitglied der Initiative alle zwei Jahre einen Fortschrittsbericht vor. Die inhaltliche Arbeit der Initiative, die häufig in Projektpartnerschaften mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen sowie Wissenschaftlern geleistet wird, dient auch dem Know-how und Wissenstransfer.

Die „Biodiversity in Good Company“-Initiative ist als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet worden.



„BIODIVERSITY IN GOOD COMPANY“-INITIATIVE E. V.

LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich,

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und zu ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



Verbraucher

- In 2013 pflanzte HiPP einen „Baum für Ihr Baby“. Gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. wurde eine Bio-Siegel-Sammelaktion durchgeführt. Über 5.000 Eltern beteiligten sich und haben so mitgeholfen, dass sturmgeschädigte Gebiete mit heimischen Baumarten aufgeforstet und artenarme Flächen in vielfältige, klimafreundliche Mischwälder umgewandelt werden konnten. Auf diese Weise wurden die biologische Vielfalt und die Wasserspeicherung erhöht und in der Folge auch das Klima geschützt. Für jeden Baum wurde eine Urkunde mit Pflanzdatum auf den Namen des Babys ausgestellt. Jede Urkunde ist also ein Unikat.
- Storchenprojekt: Mit der Finanzierung einer Beobachtungskamera für einen Storchenhorst an einem Pfaffenhofer Gymnasium kooperiert HiPP mit dem LBV. Die Bilder werden im Internet übertragen und direkt im Biologie-Unterricht genutzt. Zusätzlich hat das Unternehmen einen Sender samt Datenlogger gesponsert, den „Happy-Hippi“, wie die Schüler die junge Störchin getauft haben, auf ihrem Rücken trägt. Flugroute und Flugprofil können nun mittels eines vom Max-Planck-Institut programmierten, satelliten-gestützten „Animal Trackers“ – auch auf der HiPP Website – nachvollzogen werden.

- Gemeinsam mit dem Verein für ökologische Bienenhaltung Mellifera hat HiPP sich in 2014 für den Bienenschutz engagiert. Unterstützt wurden die Forschungs- und Umweltbildungsarbeit des Vereins, die Einrichtung von Bienen-Lehrpfaden und die Anpflanzung von Bienenweiden.
- HiPP informiert Kunden und Verbraucher über alle Biodiversitätsprojekte im Internet, über den Handel, durch regelmäßige Veröffentlichungen und in Internet-Foren.



Nachhaltigkeitsmanagement

Verankerung des Artenschutzes

Im Nachhaltigkeitsmanagement von HiPP ist die biologische Vielfalt als eigenständiger Unternehmensbereich verankert. Der Aufbau des Biodiversitätsmanagements wird vom Nachhaltigkeitsverantwortlichen im Bereich biologische Vielfalt in Koordination mit dem Nachhaltigkeits-Team gesteuert.

Durch die Interdisziplinarität des Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsmanagements werden bei der Umsetzung im Tagesgeschäft alle Fachbereiche einbezogen. Eine Analyse und die Bewertung der Auswirkungen des Unternehmens auf die biologische Vielfalt finden laufend statt.

Praxisbezogenes Vorgehen von HiPP

Da bis heute keine einheitliche Methodik zur Bewertung von Biodiversität entwickelt werden konnte, hat HiPP sich der Herausforderung gestellt, einen eigenen praxisbezogenen Ansatz zu erproben.

Bei der Analyse diente zum einen das „Handbuch Biodiversitätsmanagement“ als Orientierung. Die Unternehmen der „Biodiversity in Good Company“-Initiative haben diesen Leitfaden für die Praxis in Zusammenarbeit mit der Leuphana-Universität Lüneburg und im Auftrag des Bundesumweltministeriums erarbeitet.

Zum anderen orientiert sich HiPP an den GRI-Standards und an den gemeinsam mit NGOs in praktischen Projekten generierten Wirkungsfaktoren. Hier sind insbesondere die zu nennen, die zur Validierung von Ökobilanzen und Landschaftspflegeleistungen herangezogen werden können.

Auf der Grundlage eines Fragebogens, der an Erzeuger und Lieferanten richtete, wurde nicht nur der Status quo erhoben, sondern es konnten in der Folge auch gezielt Auditkriterien in die Managementsoftware integriert werden, die eine Verknüpfung dieser Nachhaltigkeitsaspekte mit Stammdaten, Qualitäts- und Freigabedaten möglich machen.

Langfristiges Ziel ist es, ein spezifisches Indikatoren-Set zu entwickeln, das erlaubt, die Biodiversitätsleistungen von HiPP und seinen Vertragspartnern zu bewerten und als verbindliche Parameter im Managementsystem zu führen.



Pflanzaktion auf dem Musterhof für biologische Vielfalt.



HiPP möchte die Vielfalt der Sorten im Obstanbau erhöhen.



Die seltene Gelbbauchunke hat sich auf dem Musterhof angesiedelt.

Messbare Ziele zum Schutz der biologischen Vielfalt

• Bis 2017: Indikatoren für biologische Vielfalt

Anhand der Versuche auf dem Musterhof für biologische Vielfalt und der Ergebnisse des von der Deutschen Umweltstiftung unterstützten Projektes „Firmen fördern Vielfalt“ sollen bis Ende 2016 Methoden und Indikatoren für einen biodiversitätsfreundlichen Anbau am Beispiel Grünland, Getreide, Gemüse und Obst entwickelt werden.

• Bis 2016: Verbesserung der biologischen Vielfalt im agrarischen Vorfeld

Mit den Systemen Repro (TU Weihenstephan), MANUELA (Leibniz-Universität Hannover) und auf Basis des Kulturlandplans (Bioland) konnten bereits Fortschritte auf dem Musterbetrieb Ehrensberger Hof erzielt werden. Neben der vermehrten Ansiedlung von Nützlingen betrifft das vor allem die Verbesserungen der Naturschutzleistungen in der Landwirtschaft. Bis in das Jahr 2016 führt HiPP die Analysen fort, um die Ergebnisse in das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ zu integrieren.

• Im UN-Jahr der Böden 2015

HiPP führte eine Aktion im Handel durch, bei der das Thema biologische Vielfalt mit dem Schwerpunkt „Boden“ veranschaulicht wurde. Kurzweilige Informationen, die über interessante Gewinnspiele vertieft wurden, zeigten den Ver-

brauchern, dass gesunder Erdboden und Humusbildung wesentliche Voraussetzungen für die biologische Vielfalt und das gesamte Ökosystem sind.

• 2015 UN-Initiative „Year of Soils“

Das 2015 von der UN ausgerufenen „International Year of Soils“ nimmt HiPP zum Anlass, den Dialog mit allen Anspruchsgruppen auf die Bodenqualität zu fokussieren.

• Tag der biologischen Vielfalt (22. Mai 2015)

Eine Gruppe von Medizin-Studierenden besuchte den HiPP Musterhof. Auf einem lehrreichen Rundgang brachte ihnen der Biodiversitätsverantwortliche über praktische Einblicke die Bedeutung des Artenschutzes nahe.

Häufig sind es gerade die kleinen Maßnahmen, die – umsetzbar von jedermann – große Wirkung zeigen. So haben beispielsweise die zahlreichen Nistkästen, die HiPP in Kooperation mit dem LBV in den letzten Jahren auf dem Musterhof und auf dem Betriebsgelände angebracht hat, verstärkt zur Ansiedlung seltener und nützlicher Vogelarten beigetragen. Den Tag der biologischen Vielfalt hat HiPP zum Anlass genommen, weitere Habitate speziell für Mauersegler auf dem Betriebsgelände zu schaffen.



Zimmer frei

Um die Ansiedlung wichtiger Nützlinge auf dem HiPP Betriebsgelände zu unterstützen, wurden im Zeitraum 2012–2015 folgende neue Lebensräume geschaffen:

- 6 Bienenstöcke
- 12 Insektenhotels
- 150 Nistkästen
- 1 Wanderfalkenkasten
- Waldweide als Refugium für Fledermäuse



Der Biodiversitätsverantwortliche Armin Günter bringt Nistkästen für Mauersegler auf dem HiPP Betriebsgelände an.

Betriebliche Umweltbilanz

Standort Pfaffenhofen

Die betriebliche Umweltbilanz wird für das HiPP Werk Georg Hipp OHG, die HiPP GmbH & Co. Produktions KG und die HiPP GmbH & Co. Vertrieb KG vorgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsbericht beinhaltet daher auch die Umwelterklärung für das Werk Pfaffenhofen für 2015. Das Geschäftsziel der drei Unternehmensgruppen sind die Produktion und der Vertrieb von Lebensmitteln für Babys und Kleinkinder und anderen Nahrungsmitteln, die gemäß der Diätverordnung hergestellt werden. Anhand des Energie- und Stoffstrom-Managements wird das betriebliche Geschehen systematisch auf mögliche ökologische Risiken und Schwachstellen überprüft, Optimierungspotenziale werden aufgezeigt. Auf Basis dieser Sachbilanz werden die jeweiligen In- und Output-Stoffe hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Umwelt analysiert und bewertet. Das Hauptziel ist dabei möglichst nachhaltige Kreisläufe zu schaffen, aber natürlich auch Ressourcen,

bzw. Material möglichst effizient einzusetzen. Die vorgelegten Zahlen aus den Jahren 2012, 2013 und 2014 ermöglichen den prozentualen Vergleich und machen sichtbar, wie die Prozessdaten sich im Laufe der letzten drei Jahre verändert haben. Die Input- bzw. Output-Relation wird dabei immer bezogen auf eine Produkttonne gemessen.

Die Angaben werden in den Folgekapiteln detailliert ausgewiesen. Die Summen der einzelnen Stoff- und Energieströme werden um Kennzahlen ergänzt. Eine Beurteilung der innerbetrieblichen Veränderungen ist damit ebenso möglich wie ein Vergleich mit den Kennzahlen anderer Unternehmen. Gravierendere prozentuale Veränderungen in den Ergebnissen werden kommentiert.



Das HiPP Logo wurde von dem New Yorker Designer Francesco Gianninoto gemeinsam mit Claus Hipp entworfen.

Betriebliche Umweltbilanz

Input	2012	2012	Veränd. in %	2013	2013	Veränd. in %	2014	2014	Veränd. in %	
		Einheit/t	zum Vorjahr		Einheit/t	zum Vorjahr		Einheit/t	zum Vorjahr	
Rohstoffe (t)	32.507	0,5632	-8,76	34.382	0,5634	5,77	34.161	0,5773	-0,64	↘
Betriebsstoffe (t)	141	0,0024	-4,20	149	0,0024	5,71	126	0,0021	-15,66	↘
Reinigungsmittel (t)	138	0,0024	12,87	167	0,0027	21,05	142	0,0024	-15,20	↘
Energie (MWh)	43.475	0,7532	-4,46	45.597	0,7472	4,88	43.075	0,7280	-5,53	↘
Wasser (m³)	466.160	8,0761	-3,49	500.631	8,2042	7,39	505.674	8,5461	1,01	↗
Verpackung (t)	29.608	0,5130	-7,42	31.108	0,5098	5,07	30.756	0,5198	-1,13	↘
Output										
Produkte (t)	57.721	1,0000	-10,24	61.021	1,0000	5,72	59.170	1,0000	-3,03	↘
Abwasser (m³)	400.308	6,9352	-3,05	442.455	7,2508	10,53	451.334	7,6277	2,01	↗
Abfall (t)	13.364	0,2315	-8,59	14.595	0,2392	9,21	14.906	0,2519	2,14	↗
Emissionen (t)	2.517	0,0436	-17,40	2.262	0,0371	-10,10	2.151	0,0364	-4,91	↘

Umweltkennzahlen

Messbare Erfolge für Mensch und Natur

Die Umweltkennzahlen sind ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements. Mit ihrer Hilfe werden alle Energie- und Stoffströme bei HiPP gesteuert, die eine direkte oder indirekte Umweltauswirkung haben. Die Kennzahlen aus Pfaffenhofen wurden auf Basis der Ökobilanz 2012 bis 2014 ermittelt. Die Ist-Werte aus dem Vorjahr dienen dabei als Prognose für das kommende Jahr. Werte, die sich verschlechtert haben, werden so schnell ersichtlich und in den kommentierenden Texten erklärt.

Bei fast allen Kennzahlen konnte eine Verbesserung erzielt werden. Lediglich der Wasserverbrauch und in der Folge auch das Abwasser haben sich, ebenso wie die Abfallmengen, erhöht. Der Anstieg beim Wasserverbrauch erklärt sich durch außerplanmäßige, produktionsbedingte Reinigungsprozesse. Unter anderem durch systematische Veränderungen in der SAP-Erfassung von Abfällen, ergeben sich Mengendifferenzen, auf die im entsprechenden Text näher eingegangen wird.

Umweltkennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	Soll 2014	Ist 2014	Vergl. in % zum Vorjahr	Prognose 2015
Betriebsstoffe (kg/t)	2,60	2,00	2,00	2,13	6,31	2,13
Reinigungsmittel (kg/t)	2,40	2,70	1,90	2,40	-11,23	2,40
Energie (kWh/t)	774,60	767,20	728,20	727,99	-5,11	727,99
Wasser (m ³ /t)	8,10	8,20	7,50	8,55	4,22	8,55
Verpackung (kg/t)	513,00	509,80	497,30	519,79	1,96	519,79
Abwasser (m ³ /t)	6,90	7,30	6,40	7,63	4,49	7,63
· Kühlwasser Ilm	2,70	2,80	2,50	2,92	4,45	2,92
· Abwasser Kläranlage	4,20	4,50	3,90	4,70	4,52	4,70
Abfall gesamt (kg/t)	234,40	240,40	229,60	251,92	4,79	251,92
Restmüll (kg/t)	5,50	5,70	5,30	5,87	3,07	5,87
Kohlendioxid (kg/t)	42,37	38,07	31,70	36,21	-4,89	36,21
Schwefeldioxid (g/t)	4,11	4,31	4,30	3,89	-9,82	4,00
Stickoxid (g/t)	5,34	5,66	5,70	5,13	-9,29	5,30

Durch das systematische Umweltmanagement, das HiPP seit 20 Jahren aktiv betreibt, bewegt sich die Ökobilanz seit Jahren weitestgehend konstant auf einem guten Level. Treten Abweichungen auf, werden diese genau analysiert, um zielgerichtet Abhilfe schaffen zu können.

Die Einsparpotenziale wurden dadurch weitestgehend ausgeschöpft. Dennoch arbeitet HiPP an weiteren Verbesserungen, selbst wenn der Effekt unter Umständen nur gering ist.



Der zentrale Standort des Babynahrungsherstellers HiPP ist im oberbayerischen Pfaffenhofen an der Ilm.

Energie

Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen

Bereits seit 2002 ist das HiPP Werk in Pfaffenhofen an das lokale Biomasse-Heizkraftwerk angeschlossen. Hier wird naturbelassenes Holz zur Energiegewinnung eingesetzt.

HiPP bestreitet aus dieser Quelle seinen gesamten Wärme-, Warmwasser- und Dampfbedarf. Heizöl kommt nur noch bei der Wartung der stillgelegten Dampfkessel und zur Beheizung des Betriebsverkaufs zum Einsatz. Dieser befindet sich in einer historischen Villa, die nicht an die sonstige Wärmeversorgung angeschlossen ist.

Um natürliche Ressourcen zu schonen, deckt HiPP seinen Strombedarf konsequent aus erneuerbaren Energien. Auch mit „grünem Strom“ aus 100 % Wasserkraft setzt HiPP auf Nachhaltigkeit. Zudem tragen sechs Anlagen zur Produktion von Ökostrom aus Sonnenenergie bei. Eine Kollektorfläche von insgesamt 432 m², eine Solarfassade und ein Solardach erzeugen jährlich ca. 40.000 kWh. Das entspricht ungefähr dem Stromverbrauch von zehn Dreipersonenhaushalten.

Infrastruktur für grünes Gas aus Biomasse

HiPP setzt alles daran, fossile Brennstoffe einzusparen. Nach Abwägung der Nachhaltigkeitskriterien wurde in 2013 dennoch aus Effizienzgründen ein erdgasbetriebener Schrumpftunnel für Verpackungszwecke angeschafft. Dieser verbraucht bei 5.000 Betriebsstunden 286.000 kWh pro Jahr und ist damit eindeutig die günstigste Variante, um die Anlage zu betreiben.

Da diese produktionsbedingt 2014 durchgehend laufen musste, stieg der Erdgasverbrauch in der Bilanz entsprechend an. Die dadurch angefallenen zusätzlichen Emissionen wurden durch Klimazertifikate vollständig ausgeglichen. Um auch diese Anlage zukünftig mit grünem Gas aus Biomasse betreiben zu können, hat HiPP die nötige Infrastruktur bereits geschaffen.

Energiesparen

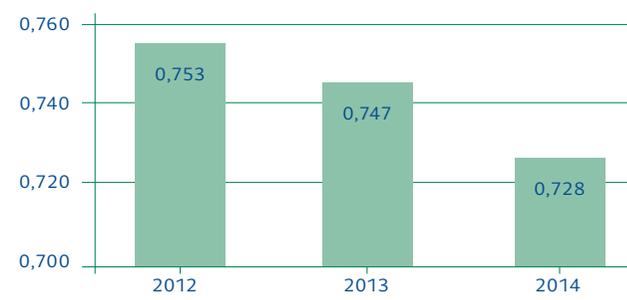
Durch zielgerichtete Maßnahmen konnte der Stromverbrauch gesenkt werden. So erbrachte die Umstellung von Leuchtmitteln auf LED und der Einsatz zahlreicher Bewegungsmelder in Kühlhäusern, Hallen und Außenbereichen von 2012 bis heute eine Einsparung von über 100.000 kWh.

Auch der Austausch von vier Transformatoren war zielführend: Im Vergleich zu den Vorgängermodellen benötigen diese neuen Geräte pro Jahr 95.000 kWh weniger Energie.

Kernindikator Energieeffizienz

In MWh	2012	2012	Veränd. in %	2013	2013	Veränd. in %	2014	2014	Veränd. in %	
		MWh/t	zum Vorjahr		MWh/t	zum Vorjahr		MWh/t	zum Vorjahr	
Treibstoffe	4.197	0,0727	-0,31	3.838	0,0629	-8,55	3.800	0,0642	-0,98	↘
Strom	7.601	0,1317	-3,72	7.722	0,1265	1,60	7.506	0,1269	-2,80	↘
Heizöl	93	0,0016	1,01	106	0,0017	14,63	78	0,0013	-26,25	↘
Biomasse-Heizkraftwerk	31.584	0,5472	-5,17	33.816	0,5542	7,07	31.249	0,5281	-7,59	↘
Erdgas	0	-	-	115	0,0019	-	441	0,0075	284,90	↗
Gesamt	43.475	0,7532	-4,46	45.597	0,7472	4,88	43.075	0,7280	-5,53	↘
Anteil erneuerbare Energien	79,02%			82,39%			87,80%			

Energieverbrauch [MWh/t Produkt]



Klimaschutz

Besiegelte neutrale Produktion

Der Schutz des Klimas und der Atmosphäre ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Am Standort Pfaffenhofen produziert HiPP durch den Einsatz erneuerbarer Energien mit einer CO₂-neutralen Energiebilanz. Durch die klimaneutralen Produktionsprozesse wird jährlich so viel CO₂-eq vermieden, wie eine Waldfläche in der Größe von rund 5.000 Fußballfeldern binden kann.

Die verbleibenden Emissionen resultieren zum einen aus Dienstreisen, zum anderen entstehen sie durch Energieerzeugung an Spizentagen, an denen teilweise auch Erdgas im Biomasse-Heizkraftwerk eingesetzt werden muss. Für 2014 betragen diese Restemissionen ca. 1.600 t.

Zum Ausgleich unterstützt HiPP daher internationale Klimaschutzprojekte. Ein Beispiel ist die Sekem Farm in Ägypten, die mit dem „Land for Life Award“ der Vereinten Nationen ausgezeichnet wurde. Durch ein ökologisches Kompostierungsprojekt werden hier klimaschädliche Emissionen vermieden. Zudem ist HiPP Mitglied bei „Wirtschaft pro Klima“, einer Initiative für Unternehmen, die sich aktiv für den Klimaschutz einsetzen.

Umweltfreundliche Logistik und Dienstfahrten

Die HiPP Logistik überprüft laufend die Auslastung der Transportmittel. Warenflüsse werden so gesteuert, dass Querverkehr vermieden wird. Beispielsweise erfolgt die Auslieferung an den Handel gebündelt über Zentrallager. Waren es 2011 noch 5 %

der Filialen, werden heute nur noch knapp 2% dezentral beliefert. Kleinstsendungen wie Stückgut aus dem Speditionsbereich übernehmen Paketdienste; Produkte nach England und Skandinavien werden per Bahn und Seefracht befördert.

Im HiPP Fuhrpark sind 135 Fahrzeuge im Einsatz. Für einen sparsamen und schadstoffarmen Antrieb werden möglichst Dieselfahrzeuge mit vorteilhaftem Wirkungsgrad eingesetzt. Auch durch die regelmäßigen „Sprintspartrainings“ konnte der Treibstoffverbrauch erneut gesenkt werden. Emissionen von Dienstfahrzeugen werden durch Klimazertifikate ausgeglichen. Da die Dienstwagen auch privat genutzt werden, schließt HiPP alle gefahrenen Kilometer in die Ausgleichsberechnung mit ein und kompensiert so auch die Emissionen der Privatfahrten von Mitarbeitern.

Emissionen

In t	2012	2012	Veränd. in %	2013	2013	Veränd. in %	2014	2014	Veränd. in %	
		kg/t	zum Vorjahr		kg/t	zum Vorjahr		kg/t	zum Vorjahr	
CO ₂ -eq Energiebezug	2.507,3	43,4381	25,21	2.252,5	36,9136	-10,16	1.631,4	27,5707	-27,58	↘
CO ₂ -eq Kältemittel	Nicht ermittelbar	0,0000	0,00	Nicht ermittelbar	0,0000	0,00	511,1	8,6381	-	
SO _x	4,1	0,0712	-4,42	4,3	0,0706	4,87	3,9	0,0657	-9,82	↘
· BHKW	3,3	0,0580	-5,17	3,6	0,0587	7,07	3,3	0,0560	-7,59	↘
· HiPP Werk	0,6	0,0109	-0,01	0,6	0,0095	-7,51	0,6	0,0097	-1,40	↘
NO _x	5,3	0,0925	-4,64	5,7	0,0928	5,99	5,1	0,0868	-9,29	↘
· BHKW	4,6	0,0804	-5,17	5,0	0,0815	7,07	4,6	0,0776	-7,59	↘
· HiPP Werk	0,5	0,0088	-0,04	0,5	0,0081	-2,77	0,5	0,0091	8,89	↗
Emissionen	2.516,7	43,6018	-17,40	2.262,5	37,0769	-10,10	2.151,5	36,3612	-4,91	↘

Erläuterungen zur Tabelle „Emissionen“: Aufgrund der Anpassung des Umrechnungsfaktors für Dampf in t auf MWh werden die Energiekennzahlen seit 2011 in anderen Messgrößen angegeben. Daraus folgt, dass der Verbrauch an Energie in MWh in diesem Bericht niedriger ist als im Vorgängerbericht. Durch die Formel „MWh, multipliziert mit Emissionsfaktor“ ergeben sich zudem auch niedrigere CO₂-Emissionswerte als in den Vorjahren. Sämtliche im Bericht veröffentlichten Kennzahlen wurden mit dem neuen Umrechnungsfaktor kalkuliert. Erstmals wurden in 2014 auch die Emissionen ermittelt, die durch Kältemittel entstanden sind: Für 2014 ergab sich ein CO₂-eq von 511,1 Tonnen (t).



Das HiPP Siegel für eine klimaneutrale Produktion.



BIO-HKW Pfaffenhofen.

IT und umweltfreundliche Büros

Effizienz auf allen Ebenen

Mehr als Technik – die HiPP IT

Um die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeiter zu steigern, ist das Angebot des HiPP IT-Service sehr Anwender bezogen ausgerichtet. Durch interne Umfragen und Schulungen werden fortlaufend Verbesserungsmöglichkeiten analysiert und Wissenslücken geschlossen.

Das direkte Arbeitsplatztraining hat sich dabei besonders bewährt. Auf diese Weise können die technischen Arbeitsbedingungen stetig und individuell optimiert werden. Für die Geräteauswahl gilt als Leitlinie, dass Neuanschaffungen gegenüber der vorhandenen Ausstattung umweltfreundlicher sein und technische Vorteile bieten müssen.

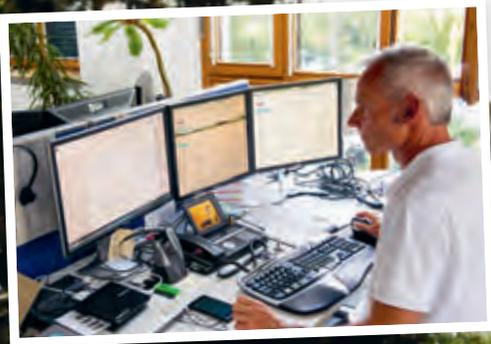
Dadurch ist der Gerätebestand hinsichtlich der Energiebilanz stets auf einem sehr guten Niveau. 2014 ist es durch die Auswechslung von 103 Druckern erneut gelungen, noch einmal Einsparungen von 47% im Stromverbrauch zu erzielen.

Zusätzlich wurden 554 Desktop-Rechner und 228 Notebooks ausgetauscht. Neben dem niedrigeren Energiebedarf bieten diese neuen Geräte auch eine höhere Rechnerleistung, die gerade für komplexe Anwendungen vorteilhaft ist.

IT-Projekte

Suchen kostet Zeit! HiPP wächst von Jahr zu Jahr, die steigende Anzahl an Mitarbeitern und die Zunahme der Datenmengen stellen immer komplexere Anforderungen an Ablagesysteme und Speicherorte. Um das operative Tagesgeschäft zu erleichtern und dabei zugleich effizienter zu gestalten, hat die IT basierend auf SharePoint seit 2013 sichere virtuelle Arbeitsräume umgestaltet oder neu eingerichtet.

Beispielhaft hierfür ist die seit 2014 laufende Modernisierung der Prozesse im Vertragsmanagement. „Mit einem „Klick“ zum gültigen Vertrag“ – ist das erklärte Ziel. Von der Ablage über das Berechtigungskonzept bis hin zur automatischen Meldung ablaufender Verträge erstrecken sich die Verbesserungen, von denen voraussichtlich bis 2016 alle Abteilungen gleichermaßen profitieren werden. 220 Vertragsarten wurden bereits neu gruppiert. Auf über 6.000 Dokumente können verschiedene HiPP Standorte nun seit Ende 2014 gemeinsam zugreifen.



Umweltfreundliche Büro- und Werbematerialien

Beim Einkauf von Büromaterial achtet HiPP darauf, dass diese auf Umweltfreundlichkeit geprüft wurden. Wenn möglich, werden Gebrauchsgüter mit Zertifizierungen wie beispielsweise dem „Blauer Engel“-Siegel verwendet. Zu 96 % setzt HiPP FSC- und Recyclingpapier ein. Schreibutensilien wie Stifte und Textmarker bestehen zu rund 70%, Kugelschreiber zu 90% aus nachwachsenden Rohstoffen. Die Minen sind austauschbar, Stifte möglichst neu befüllbar. Durch den Einsatz von Materialien europäischer Herkunft kommen die kurzen Transportwege auch der Ökobilanz zugute.

Oberstes Ziel bei HiPP ist die sorgfältige Bedarfsmeldung. Unnötige Neuanschaffungen werden nach Möglichkeit vermieden. Für die interne Hauspost kommen daher gebrauchte Briefumschläge und Kartonagen zum Einsatz.

Sämtliche mängelfreien Ordner, Sammelboxen und andere Büromaterialien, die aktuell in den Büros keine Verwendung mehr finden, können bei Bedarf von Kollegen zur Zweit- und Mehrfachnutzung abgerufen werden. Auch diese kleinen Maßnahmen schonen die Umwelt!

Optimierter Stromverbrauch am Beispiel PC und Notebook

	Desktop neu	Desktop alt	Notebook neu	Notebook alt
Leistung (Benchmark)	4.578	4.056	4.149	3.744
Stromverbrauch OFF (W)	0,3	0,8	0,2	0,2
Stromverbrauch ON (W)	11,5	20,0	13,8	15,0

Papierverbrauch Pfaffenhofen (intern)

Input	2012	Vergl. in % zum Vorjahr	2013	Vergl. in % zum Vorjahr	2014	Vergl. in % zum Vorjahr
Gesamtverbrauch Papier/Blatt	2.700.000	-2	2.573.500	-5	2.618.000	2
Davon Frischfaserpapier	539.500	3	354.500	-34	205.000	-42
Recyclingquote	80,00%		86,20%		92,17	
Anzahl Mitarbeiter	1.029	1	1.053	2	1.092	4
Verbrauch/Mitarbeiter	2.624	-2	2.444	-7	2.397	-2



HiPP setzt zu 96 % FSC- und Recyclingpapier ein und vermeidet unnötige Ausdrücke. Der jährliche Papierverbrauch pro Mitarbeiter konnte so stetig gesenkt werden. Auch das Verpackungsmaterial ist recycelfähig.

Wasser

Lebensquell und schützenswertes Gut

Wasser ist wichtig für Menschen und Tiere, Boden und Klima. Obwohl unser Blauer Planet über große Wasservorräte verfügt, ist nur wenig davon als Trinkwasser nutzbar. Fast 98 % der weltweiten Vorkommen sind Salzwasser – also weder als Trinkwasser noch in der Landwirtschaft unmittelbar zum Einsatz kommen können.

Deshalb muss die Ressource Wasser nachhaltig verwendet werden. Vor allem in den von Dürre geplagten Ländern in Afrika oder Asien, wo 90% der Menschen leben, ist die Grundversorgung mit Trinkwasser und Sanitärdienstleistungen keineswegs gesichert. In Deutschland herrscht (noch) keine Wasserknappheit. Aber schon vor unserer Tür sind EU-Länder, wie beispielsweise Italien oder Spanien immer häufiger mit einer oft problematischen Trockenheit konfrontiert.

Wassersparen

So viel wie nötig und dabei so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen, lautet der Grundsatz des HiPP Wassermanagements. Bereits 1971, als der Verbrauch noch bei 22,8 m³ pro Produkttonne lag, setzte sich HiPP das Ziel des Wassersparens. Seither konnte der Verbrauch auf durchschnittlich knapp 8 m³ deutlich abgesenkt werden.

Wasser

In m ³	2012	2012	Veränd. in %	2013	2013	Veränd. in %	2014	2014	Veränd. in %	
		m ³ /t	zum Vorjahr		m ³ /t	zum Vorjahr		m ³ /t	zum Vorjahr	
Arteserwasser	3.997	0,0692	-60,23	2.103	0,0345	-47,39	0	-	-100,00	↘
Öffentl. Wasserversorgung	8.168	0,1415	344,40	3.041	0,0498	-62,77	50.982	0,8616	1.576,49	↗
Brunnenwasser	453.995	7,8653	-3,63	495.487	8,1199	9,14	454.692	7,6845	-8,23	↘
Gesamt	466.160	8,0761	-3,49	500.631	8,2042	7,39	505.674	8,5461	1,01	↗

Besonderes Einsparpotenzial liegt in der Produktion: Hier wurden Optimierungen an den Wasserkreisläufen und den zirkulären Durchläufen bei der so genannten CIP-Reinigung (Cleaning-in-Place-Kreisläufe) vorgenommen. Die Mehrfachnutzung des Wassers in CIP-Kreisläufen bedeutet, dass sauberes Nachspülwasser auch zum Vorspülen für den nächsten Reinigungslauf verwendet wird.

Zusätzlich werden die produktführenden Leitungen zunächst mit Druckluft gereinigt, um die verbliebenen verarbeiteten Rohstoffe zu entfernen. Erst im Anschluss daran wird mit Wasser gründlich nachgespült. Generell wird bei HiPP darauf geachtet, Wasser nach Möglichkeit mehrfach zu verwenden.

Auch das erhitze saubere Wasser aus der Sterilisation wird in so genannten Puffertanks aufgefangen. Da es in den Tanks noch eine entsprechend hohe Temperatur hat, wird es zum Heizen verwendet. Fließt extrem heißes Wasser nach, dient das gepufferte Nass auch der Kühlung. Dieses System spart Energie und Wasser gleichermaßen!

Quellwasser direkt aus den Alpen

Obwohl Wasser in unserer Region reichlich vorhanden ist, stellen Belastungen durch Nitrat aus Düngemitteln oder Medikamentenrückstände ein immer größeres Problem dar. Sauberes Wasser ist ein kostbares Gut und ist, wie alle endlichen Ressourcen, schützenswert.

Das HiPP Werk in Pfaffenhofen wird von einem eigenen Tiefbrunnen versorgt. Die Georg-Hipp-Quelle stammt geologisch aus einer Tertiärschicht und liefert exklusiv Frischwasser von bester, unberührter Qualität. Es handelt sich dabei um reines Mineralwasser, das aus den Alpen stammt. Bis zu 154 Meter tief befindet es sich unter dem HiPP Gelände.

Dieses natürliche Mineralwasser ist ein wahrer Schatz der Natur von höchster Qualität und Reinheit. HiPP achtet darauf, den Wasserspiegel auf keinen Fall abzusenken, und entnimmt täglich weniger Wasser, als neu gebildet werden kann.



Dem HiPP Brunnenwasser bescheinigen Gutachter „ursprüngliche Reinheit“ und beste Eignung für die Herstellung von Babynahrung.

Abwasser

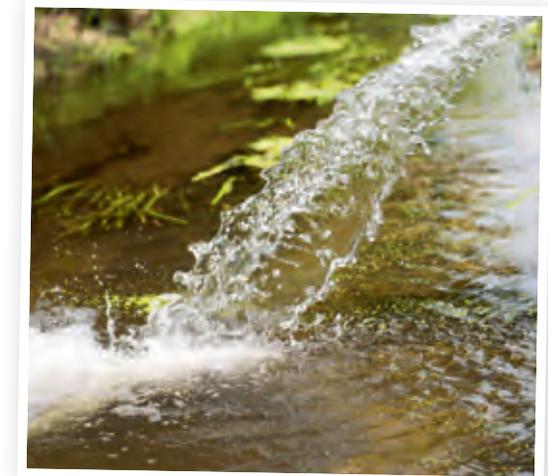
Ohne Beeinträchtigung für Natur und Umwelt

Rund ein Drittel der Abwassermenge bei HiPP ist nicht verunreinigt. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Dachniederschlagswasser, Kühlwasser aus der Sterilisation oder Regenerierwasser für die Enthärtungsanlage. Es kann direkt in die nahe gelegene Ilm fließen, ohne die Natur zu beeinträchtigen. Um die Unbedenklichkeit ganz offiziell nachzuweisen, dokumentiert HiPP lückenlos die regelmäßigen Messungen.

Überprüft werden unter anderem die Werte Abwassermenge, CSB (chemischer Sauerstoffbedarf), pH-Wert, Absatz und Temperatur. Das Abwasser aus der HiPP Produktion, das in der städtischen Kläranlage aufbereitet wird, enthält fast ausschließlich organische Partikel. Dadurch eignet es sich hervorragend als Nährstoff für die wichtigen Bakterien im Klärbecken, die für die Wasserreinigung benötigt werden.

Abwasser

In m ³	2012	2012 m ³ /t	Veränd. in % zum Vorjahr	2013	2013 m ³ /t	Veränd. in % zum Vorjahr	2014	2014 m ³ /t	Veränd. in % zum Vorjahr	
Direkteinleitung in den Fluss Ilm	155.161	2,688	-3,02	169.670	2,780	9,35	173.042	2,924	1,99	↗
Einleitung in die Kläranlage	245.147	4,247	-3,08	272.785	4,470	11,27	278.292	4,703	2,02	↗
Gesamt	400.308	6,935	-3,05	442.455	7,251	10,53	451.334	7,628	2,01	↗



Virtuelles Wasser

Mit dem Begriff „virtuelles Wasser“ wird beschrieben, welche Menge Wasser in einem Produkt oder einer Dienstleistung enthalten ist und zur Herstellung aufgewendet werden muss.

In Deutschland hat sich der tägliche Wasserverbrauch im Haushalt zwar auf weniger als 130 l pro Person verringert, doch ist dies nur ein sehr geringer Teil unseres tatsächlichen Wasserbedarfs.

Der Anteil an virtuellem Wasser liegt um ein Vielfaches höher – bei mittlerweile fast 4.000 l pro Person und Tag!

So viel Wasser ist wirklich erforderlich, um all die Waren zu produzieren, die wir täglich nutzen, vom Mikrochip bis zur Tasse Kaffee.



Auch Niederschlagswasser oder sauberes Wasser aus der Sterilisation zählen als Abwasser.

Betriebsstoffe

Einsparungen weiter vorantreiben

Der Gesamtverbrauch an Betriebsstoffen bei HiPP ist in 2014 deutlich gesunken, da durch den milden Winter 24 Tonnen Streusalz weniger verbraucht wurden als im Vorjahr. Bei Lösungsmitteln und Farben ist in der Bilanz die gesamte Einkaufs- und Lagermenge vermerkt, die Zahlen geben daher nicht den tatsächlichen Verbrauch wieder. Positiv kann der Einsatz eines Wasserbelebbers zur Wasseraufbereitung vermerkt werden, der zu einer deutlichen Verbesserung führte. Die Umstellung der verbliebenen Metall- auf Kunststoffbänder an den

Produktionslinien, ließ auch den Verbrauch an Kettengleitmittel kontinuierlich sinken. Reinigungsbenzin wird nur noch sporadisch zur Maschinenreinigung verwendet, auch hier geht der Verbrauch zurück. Dagegen stieg der Verbrauch an Flüssigstickstoff, der für die Befüllung von PET-Flaschen benötigt wird, technisch bedingt geringfügig an. 2014 wurde durch die Anschaffung einer gebrauchten Verfahrenstechnik eine größere Menge an Ölen und Schmierstoffen eingesetzt. Diese wurde vor Inbetriebnahme einer eingehenden Prüfung, Reinigung

und Wartung unterzogen. Ebenfalls in 2014 erhöhte sich der Bedarf an Kältemitteln sprunghaft: Leckagen machten einen kompletten Austausch von Rohren erforderlich. Nachdem dieser Prozess abgeschlossen ist und der ursprüngliche Dienstleister gewechselt wurde, zeichnet sich ein Bedarfsrückgang für 2015 bereits ab. Erhöhte Ausfallraten führten dazu, dass die Etikettendrucker in der Produktion ausgetauscht werden mussten. Die neuen Geräte laufen nun wieder zuverlässig und effizient.

Betriebsstoffe

In kg	2012	2012 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	2013	2013 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	2014	2014 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	
Wasseraufbereitungsmittel	40.171	0,6960	0,68	37.579	0,6158	-6,45	35.721	0,6037	-4,94	↘
Leim	22.041	0,3819	1,07	21.195	0,3473	-3,84	19.230	0,3250	-9,27	↘
Neutralisierung (Abwasserbehandlung)	4.430	0,0767	-5,14	4.830	0,0792	9,03	4.310	0,0728	-10,77	↘
Kettengleitmittel	9.108	0,1578	4,38	8.118	0,1330	-10,87	7.516	0,1270	-7,42	↘
Auftausalz (Streudienst)	14.000	0,2425	-61,11	26.400	0,4326	88,57	3.200	0,0541	-87,88	↘
Schmierstoffe und Öle	323	0,0056	26,67	58	0,0010	-82,04	87	0,0015	50,60	↗
Gas (Labor/Schlosserei)	1.620	0,0281	31,17	1.397	0,0229	-13,77	1.406	0,0238	0,67	↗
Flüssigstickstoff (PET-Flaschen)	36.367	0,6300	-27,72	39.635	0,6495	8,99	41.789	0,7063	5,43	↗
Tinte (Aufdruck Etiketten und Deckel)	463	0,0080	328,70	448	0,0073	-3,24	581	0,0098	29,69	↗
Reinigungsbenzin (Reinigung von Maschinen)	0	-	-100,00	30	0,0005	-	30	0,0005	0,00	
Kältemittel (Kühlung)	131	0,0023	-54,51	147	0,0024	12,21	223	0,0038	51,84	↗
Lösungsmittel	4.907	0,0850	30,40	3.524	0,0578	-28,18	4.531	0,0766	28,58	↗
· Halogenfrei	4.617	0,0800	31,05	3.324	0,0545	-28,01	4.291	0,0725	29,09	↗
· Halogenhaltig	290	0,0050	20,83	200	0,0033	-31,03	240	0,0041	20,00	↗
Farben	2.653	0,0460	44,81	2.293	0,0376	-13,57	2.654	0,0449	15,74	↗
Gesamt	141.121	2,4449	-4,20	149.178	2,4447	5,71	125.810	2,1262	-15,66	↘

Reinigungsmittel

Ökologische Mittel und sparsame Dosierung schonen die Umwelt

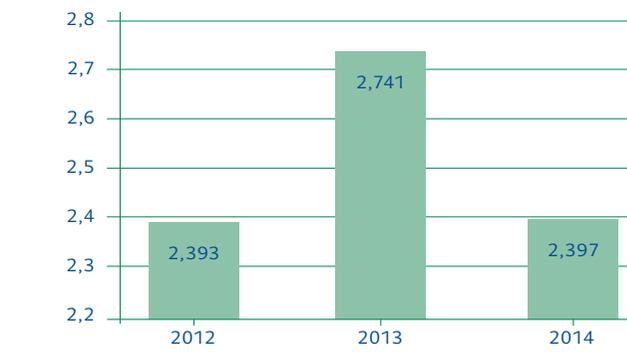
Die Einhaltung der strengen Hygienevorschriften ist bei HiPP oberstes Gebot. In der Produktion zur Boden-, CIP- und auch bei der manuellen Maschinenreinigung müssen die hierfür nötigen Mittel so eingesetzt werden, dass absolute Sauberkeit garantiert ist.

Um die Umwelt nicht zu belasten, wird bei HiPP auf korrekte Dosierung geachtet und, wo möglich, ökologische Reiniger eingesetzt. Durch differenzierte Pläne und enge Prüfintervalle ist die Reinigung dabei hocheffizient. Zu einem Rückgang der Mengen bei den reinen Desinfektionsmitteln führte in 2014 die Umstellung auf einen Hochleistungsreiniger, der beim Wischen zugleich desinfiziert.

Die Sanitäranlagen werden bei HiPP inzwischen fast ausschließlich mit ökologischen Reinigern gesäubert. Die Zunahme des Seifenverbrauchs erklärt sich durch die gestiegenen Mitarbeiterzahlen.

Im Vergleich zu 2012 erhöhte sich 2013 scheinbar der Verbrauch von Geschirrspülmitteln, eine Optimierung der Bestandskontrollen in 2014 relativierte den Wert aber wieder. Durch automatisierte Dosierungshilfen konnte auch für die Reinigung der Arbeitskleidung der Verbrauch von Waschpulver weiter stetig reduziert werden.

Reinigungsmittel [kg/t Produkt]



Reinigungsmittel

In kg	2012	Öko	2012 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	2013	Öko	2013 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	2014	Öko	2014 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	
Reinigungsmittel													
· Produktion	128.172	0%	2,2205	15,92	154.932	0%	2,5390	20,88	132.789	0%	2,2442	-14,29	↗
· Verwaltung	1.840	41%	0,0319	31,90	1.637	45%	0,0268	-11,03	1.681	66%	0,0284	2,69	↗
Hygienebedarf													
· Desinfektion (Prod.)	2.955	0%	0,0512	4,05	3.645	0%	0,0597	23,35	1.050	0%	0,0177	-71,19	↘
· Desinfektion (Verw.)	344	0%	0,0060	10,26	518	0%	0,0085	50,58	488	0%	0,0082	-5,79	↘
· Seife	701	0%	0,0121	-13,03	878	0%	0,0144	25,25	901	0%	0,0152	2,62	↗
Sanitärreiniger (WC)													
Sanitärreiniger (WC)	589	86%	0,0102	8,27	624	88%	0,0102	5,94	528	84%	0,0089	-15,38	↘
Sonstige Reiniger													
· Geschirrspülmittel	1.848	0%	0,0320	-3,20	3.309	5%	0,0542	79,06	2.770	8%	0,0468	-16,29	↘
· Waschmittel	1.705	0%	0,0295	-57,63	1.689	0%	0,0277	0,94	1.604	0%	0,0271	-5,03	↘
Gesamt	138.154	0,90%	2,3935	12,87	167.232	0,90%	2,7405	21,05	141.811	1,25%	2,3967	-15,20	↘

Verpackungen

Hohe Anforderungen an Nutzung und Verwertbarkeit

An Verpackungen für Lebensmittel werden besonders hohe Anforderungen gestellt. Das Produkt muss optimal vor allen Umwelteinflüssen geschützt werden, den Transport in den Handel und zum Endverbraucher schadlos überstehen und die bestmögliche Handhabung im täglichen Gebrauch garantieren. Natürlich spielt auch die Entsorgung unter dem Aspekt der Abfallvermeidung eine immer wichtigere Rolle.

Umweltschonende und sichere Verpackungen

Gerade im äußerst sensiblen Bereich der Säuglingsnahrung sind die Anforderungen an eine Verpackung hinsichtlich Hygiene und Unversehrtheit noch einmal höher als bei anderen Lebensmitteln. HiPP setzt alles daran, das eingesetzte Verpackungsmaterial stetig zu optimieren und gleichzeitig Ressourcen zu schonen. Die Maxime im Unternehmen lautet: Jede Verpackung muss ökologisch vorteilhafter sein als die Vorgängerverpackung.

Das HiPP Gläschen und die Verpackungsvarianten aus Kunststoff erweisen sich, verglichen mit alternativen Verpackungssystemen, als umweltfreundlichere Lösungen. Das haben eingehende Prüfungen durch das Öko-Institut Freiburg ergeben. Dennoch wird im Unternehmen kontinuierlich an der Verbesserung von Ökobilanzen für Verpackungen gearbeitet. Vor allem das Verpackungsgewicht soll im Sinne der Verbraucher weiter reduziert werden.

Für Produkte, die direkten Lebensmittelkontakt haben, werden neben Glas und Folien, auch FSC-zertifizierte Verpackungen aus Frischfaser verwendet. Übertritte von eventuellen Rückständen auf Produkte, etwa durch Spuren von mineralölbasierten Druckfarben im Recyclingpapier, werden so ausgeschlossen. Für die meisten Verpackungskartons, wie beispielsweise bei der Premium-Faltschachtel für Milch, setzt HiPP zudem mineralölfreie Druckfarben auf pflanzlicher Basis ein. Bei Umverpackungen, die keinen Kontakt zu Lebensmitteln haben, kommen ausschließlich Materialien aus Recyclingkarton zum Einsatz.

Die Verpackungsmaterialien variieren je nach Produktportfolio. Das bedeutet, dass sich je nach Verpackungsgröße und Material auch die Gewichte ändern. Die Werte ergeben sich aus dem Gewicht multipliziert mit der jeweiligen Stückzahl. Ein Beispiel hierfür sind die HiPP-Deckel. Die Abfüllung von PET-Verpackungen ging um 8 % zurück, die Abfüllung in Glas nahm um 0,4 % zu. Dies erklärt die Schwankungen in der Bilanz.

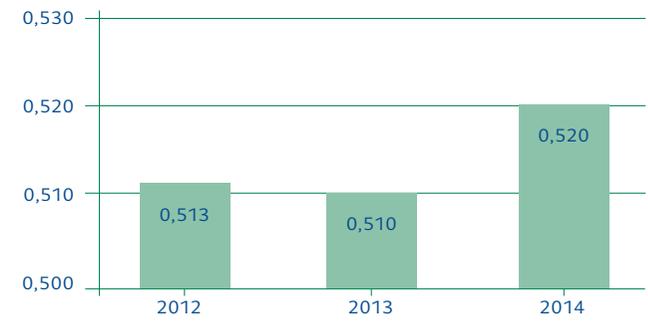


Gegenüber einer Verpackung in einer Weißblechdose ist der HiPP Eco-Comfort-Pack® deutlich klimafreundlicher, da er nur ein Zehntel der CO₂-eq-Emissionen verursacht.

Verpackung

In t	2012	2012	Veränd. in %	2013	2013	Veränd. in %	2014	2014	Veränd. in %	
		kg/t	zum Vorjahr		kg/t	zum Vorjahr		kg/t	zum Vorjahr	
Glas	25.278	0,4379	-7,17	26.566	0,4354	5,10	26.305	0,4446	-0,98	↘
Deckel	1.459	0,0253	-4,77	1.530	0,0251	4,87	1.536	0,0260	0,38	↗
Kartontray	1.490	0,0258	-7,17	1.564	0,0256	4,97	1.550	0,0262	-0,88	↘
Etiketten	260	0,0045	-9,09	275	0,0045	5,77	268	0,0045	-2,43	↘
Schrumpffolie	292	0,0051	-7,89	308	0,0050	5,48	303	0,0051	-1,57	↘
PET	829	0,0144	-18,00	865	0,0142	4,34	793	0,0134	-8,29	↘
Gesamt	29.608	0,5130	-7,42	31.108	0,5098	5,07	30.756	0,5198	-1,13	↘

Verpackung [kg/t Produkt]



Abfall

Sorgfältige Verwertung von Wertstoffen

In 2014 wurden fast 100% (99,8%) von den ca. 15.000 Tonnen Abfall weiterverwertet. Nur 0,2% mussten als Abfall zur Beseitigung entsorgt werden, wie beispielsweise Bauschutt. In Biogasanlagen können zudem klimafreundlicher Strom und Wärme aus organischen Produktionsresten erzeugt werden.

Die fleischhaltigen Abfälle haben 2014 durch eine Umstellung der Datenerhebung in SAP rechnerisch zugenommen. Sie gehen nun zusammen mit Konfiskat, fleischhaltigen Rückstellmustern und Laborabfällen als eine Einheit ins System ein.

Auch Veränderungen im Produktportfolio trugen zu einer Steigerung bei: Während Verbraucher hierzulande vermehrt die vegetarischen HiPP Menüs kauften, hat sich in den südeuropäischen Ländern die Nachfrage nach Fleischgerichten erhöht. Dadurch wurden Neuentwicklungen im Technikum nötig. Zusammen mit zahlreichen Tests, Rückstellmustern und zusätzlichen Laborproben, tragen sie zum Anstieg der Fleisch und Laborabfälle bei.

Ein Plus an Altglas ist auf Neuerungen in der Technik zurückzuführen, ein Minus an Altmetallen darauf, dass Obstpüree vermehrt in umweltfreundlichen BigPacks aus Karton angeliefert wird. Die Anzahl der Fässer reduzierte sich entsprechend.

Die Differenzen beim Altöl zwischen den Jahren 2012 und 2014 ergeben sich durch Wegfall von ausgedienten Transformatoren: Der Bedarf ist gesunken, da die neuen Maschinen ohne Befüllung auskommen.

Bei der Anlieferung von PET-Flaschen fallen zusätzliche Mengen an Karton und Papierbögen an, die als schützende Zwischenschicht dienen. Je nach Liefermenge verändert sich so der Anteil des Altpapiers am gesamten Abfallaufkommen.

Abfall

In t	2012	2012 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	2013	2013 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	2014	2014 kg/t	Veränd. in % zum Vorjahr	
Abfälle zur Verwertung										
gemischte Abfälle	317	5,4937	-7,82	349	5,7160	10,00	348	5,8749	-0,34	↘
Altglas	165	2,8603	-6,78	223	3,6594	35,25	242	4,0951	8,51	↗
Altpapier	318	5,5106	-3,21	495	8,1178	55,73	436	7,3645	-12,03	↘
PE-Folie	106	1,8364	-19,33	87	1,4306	-17,64	107	1,8050	22,34	↗
Weißblech	57	0,9910	-7,29	58	0,9521	1,57	42	0,7027	-28,43	↘
Fester Gemüseabfall	1.251	21,6783	-1,09	1.119	18,3403	-10,56	1.161	19,6290	3,78	↗
Flüssiger Gemüseabfall	9.707	168,1780	-13,18	10.271	168,3129	5,80	9.838	166,2671	-4,21	↘
Fleischhaltige Abfälle	989	17,1393	57,63	1.578	25,8581	59,50	2.390	40,3975	51,45	↗
Fettabschneider	48	0,8316	-15,04	48	0,7866	0,00	48	0,8112	0,00	
Altholz	13	0,2304	-35,75	10	0,1622	-25,56	13	0,2278	36,16	↗
PET-Flaschen	24	0,4175	23,59	11	0,1819	-53,94	13	0,2160	15,14	↗
Altmetalle	311	5,3875	-7,00	309	5,0580	-0,75	230	3,8857	-25,51	↘
Altöle*	3	0,0520	172,73	2	0,0262	-46,67	1	0,0221	-18,13	↘
Lösemittel*	4	0,0728	104,18	6	0,0918	33,33	4	0,0693	-26,79	↘
Abfälle zur Beseitigung										
Laborabfälle*	1	0,0121	-28,57	1	0,0180	57,14	3	0,0439	136,36	↗
Eisenschlamm	6	0,1057	-32,22	-	-	-	5	0,0845	-	↗
Bauschutt	42	0,7294	-18,73	18	0,2901	-57,96	18	0,3032	1,36	↗
Asbesthaltige Baustoffe*	-	-	-	10	0,1714	-	8	0,1352	-23,52	↘
Gesamt	13.364	231,5266	-8,59	14.595	239,1735	9,21	14.906	251,9248	2,14	↗

Gefährliche Abfälle sind mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Nachhaltigkeitsprogramm Pfaffenhofen

Vielfältige Maßnahmen führen zum Ziel

Das aktuelle Nachhaltigkeitsprogramm bildet den Zeitraum von 2013 bis Mitte 2015 und die laufenden Maßnahmen und Ziele aus dem HiPP Nachhaltigkeitsmanagement ab. Diese wurden gemeinsam mit den verschiedenen Unternehmensbereichen erarbeitet.

Die wichtigsten Vorhaben daraus konnten im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden. Viele der zahlreichen Aktivitäten dienen dabei der Erhaltung der biologischen Vielfalt und des Bodenlebens sowie dem Umweltschutz. Neu im sozialen Bereich ist insbesondere das betriebliche Gesundheitsmanagement.



Storchenprojekt in Kooperation mit dem LBV und dem Schyren Gymnasium.

Nachhaltigkeitsprogramm

Maßnahmen	Zeitraum	Status
Natur, Umwelt, Soziales 2013		
Genehmigung Antrag „Firmen fördern Vielfalt“ durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt im agrarischen Vorfeld durch Unternehmen	2013	Erledigt
Einführung eines systematischen Gesundheitsmanagements	2013	Erledigt
Organisation einer Deckelsammelaktion für Kunden (Recyclinganteile: HiPP 100%, Kunden 69%)	2013	Nicht umgesetzt
Aktion „Ein Baum für Ihr Baby“ mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.	2013	Erledigt
Sammelaktion für gebrauchte Büromaterialien und Althandys	2013	Erledigt
Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz, Bayern (LBV): Aufbau von Insektenhotels und Nistkästen am Standort. Regelmäßige Vogelzählungen (unter besonderer Berücksichtigung der Rote-Liste-Arten)	2013	Erledigt
Technik, Recht und Organisatorisches 2013		
Wassereinsparung durch Wiederverwendung von Kühlwasser aus der Kochanlage in der CIP-Anlage	2013	Erledigt
Eindämmung von Produktverlusten bei der Herstellung von Sondennahrung durch Kreislaufführung im Falle technischer Störungen	2013	Erledigt
Verringerung des Energieverbrauchs durch eine neue Produktionslinie zur Obstverarbeitung	2013	Erledigt
Erste Anwendungsfälle für den Einsatz von Biokunststoffen auf Holzbasis	2013	Erledigt
Einsparung von Zusätzen und Reinigungsmitteln durch Wasserbeleber für Kühlwasser	2013	Erledigt
Optimierung Druckluft: Druckabsenkung, Leckageortung, Bedarfsanpassung, Abwärmenutzung	2013	Erledigt
Abwärmenutzung aus der Kälteerzeugung für die Raumheizung	2013	Erledigt
Optimierungen Energieverbrauch bei den Entgasern	2013	Erledigt
Auftauschnecke: Energieeinsparung durch Verwendung von Dampf anstelle von erwärmtem Wasser	2013	Erledigt

Maßnahmen	Zeitraum	Status
Natur, Umwelt, Soziales 2014		
Biologische Vielfalt: Pflanzaktionen und Nisthilfen am Werksgelände	2014	Erledigt
Umweltbildung: Lehrpfade zum Bienenschutz und Anlegen von Blühwiesen in Kooperation mit Mellifera e. V.	2014	Erledigt
Elektromobilität: Test von E-Autos und E-Bikes	2014	Erledigt
Beteiligung an der Naturwert-Studie des IÖW: Analyse von Biodiversität auf dem Werksgelände	2014	Erledigt
Vegane Workshops für die Köche der Betriebsgastronomie	2014	Erledigt
Einführung täglicher vegetarischer und regelmäßiger veganer Wochengerichte in der Betriebsgastronomie	2014	Erledigt
Mitgliedschaft bei Saat:Gut e. V. – Verein zur Züchtung ökologischen Saatguts	2014	Erledigt
Zusammenarbeit mit dem LBV: Anbringung von Nistkästen auf dem Betriebsgelände. Vogelzählung	2014	Erledigt
Technik, Recht und Organisatorisches 2014		
Umstellung von Mineralwolle auf Hanf als Isolierungsmaterial	2014	Erledigt
Zerkleinerung von Rohmaterialien: Einsparung von Prozessschritten und Reduktion des Einsatzes von Wasser und Dampf in der Produktion	2014	Nicht umgesetzt
Energieeinsparungen durch Heißabfüllungen von Gläschen	2014	Erledigt
Verringerung von Tintenverbrauch durch Videojet-Anlagen	2014	Erledigt
Isolierung CIP-Raum bei der Obstlinie	2014	Erledigt
Einführung einer Software zur Prozessoptimierung: Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten aus dem agrarischen Vorfeld	2014	Erledigt
Natur, Umwelt, Soziales 2015		
Umweltbildung: Storchprojekt für Schüler in Zusammenarbeit mit dem LBV und dem Schyren Gymnasium Pfaffenhofen/Ilm	2015	Erledigt
Gesundheitsmanagement: mobile Massagen und Gymnastik, Tipps für Ernährung und Gesundheit, Mitarbeiter-Duathlon	2015	Erledigt
Zusammenarbeit mit dem LBV: Anbringung von Nistkästen für Wanderfalken und Mauersegler. Vogelzählung	2015	Erledigt
Technik, Recht und Organisatorisches 2015		
Prüfung der Option Biokunststoffe für Verpackungen	2015	Erledigt
Druckluftoptimierung in der Produktion	2015	Erledigt
Energie-/Wassereinsparung: Nutzung von Kühlwasser für die CIP-Anlage in der Obstlinie	2015	Offen
Ersatz des Blancheurs durch einen Auftautunnel	2015	Offen
Überprüfung des Heizungssystems des „Lagers Reisingang“	2015	Offen
Energieeinsparung und Lärmreduzierung: Ersatz eines Dampfschälers	2015	Offen
Überprüfung der Einsatzmöglichkeiten für umweltfreundliche „grüne“ Tinte	2015	Offen
Abwärmenutzung aus Abwasserkanälen	2015	Offen
Projekte 2016		
Projekt Legal Compliance Umweltrecht	2016	Offen
Ganzheitliches Konzept der Stoffströme Energie, Wasser, Abfall	2016	Offen
Einführung eines internen Energiemanagements	2016	Offen
Zukunftskonzept für eine nachhaltige innovative Verpackungsstrategie	2016	Offen
Kanaldichtigkeitsprüfung	2016	Offen



Fortlaufende Projekte

- „Firmen fördern Vielfalt“ – Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt durch Unternehmen, in Kooperation mit der AÖL, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Förderung der Verwendung vielfältiger Gemüse-, Obst- und Getreidesorten sowie Tierrassen
- Erforschung von Maßnahmen auf dem HiPP Musterbetrieb
- Führungen für Stakeholder auf dem HiPP Musterbetrieb
- Projektzusammenarbeit mit dem LBV
- regelmäßige Vogelzählungen (unter besonderer Berücksichtigung der Rote-Liste-Arten)
- Aktionen zur Umweltbildung für Auszubildende und Mitarbeiter
- Mitarbeiterschulungen Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt
- Umstellung auf LED-Leuchten
- Reduktion der Chargenanzahl durch Optimierung der Produktionsplanung
- Teilnahme an der AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Durchführung der Weihnachts-Spendenaktion „Versteckte Engel“ für Flüchtlingskinder und Kinder aus benachteiligten Familien

Umweltkosten

Grüner Strom rechnet sich langfristig

Obwohl im Vergleich zum Vorjahr die Umweltkosten 2014 insgesamt um knapp 1% gesunken sind, stiegen umgerechnet auf eine Tonne Produkt diese Kosten an. Ein länger andauernder Umbau an einer Anlage, die zur Enteisung des HiPP Brunnenwassers eingesetzt wird, hat wesentlich dazu beigetragen.

Bei den Arbeiten kam es trotz der Einbindung von externem Fachpersonal zur biologischen Verunreinigung, weshalb zur Sicherstellung der Produktion auf die städtische Wasserversorgung Pfaffenhofens ausgewichen werden musste.

Eine Vielzahl von mikrobiologischen Testreihen, Desinfektionen, Reinigungsläufen und Spülungen waren nötig, um die gewohnte, einwandfreie Wasserqualität wieder gewährleisten zu können. Dies erklärt den Mehrverbrauch an Wasser, die erhöhte Menge an Abwasser und somit den Kostenzuwachs bei diesen beiden Positionen.

Umweltkosten

In Euro	2012	2012	Veränd. in %	2013	2013	Veränd. in %	2014	2014	Veränd. in %	
		EUR/t	zum Vorjahr		EUR/t	zum Vorjahr		EUR/t	zum Vorjahr	
Wasser	199.466	3,46	-3,40	207.934	3,41	4,25	270.669	4,57	30,17	↗
Abwasser	424.103	7,35	-3,08	585.153	9,59	37,97	651.492	11,01	11,34	↗
Abfall	99.188	1,72	-14,14	123.211	2,02	24,22	151.617	2,56	23,05	↗
Energie	2.942.082	50,97	6,78	3.353.217	54,95	13,97	3.161.456	53,43	-5,72	↘
· Davon EEG-Umlage	273.077	4,73	-	377.104	6,18	38,09	468.386	7,92	24,21	↗
Gesamt	3.664.839	63,49	4,27	4.269.515	69,97	16,50	4.235.233	69,41	-0,80	↘
Umweltkosten/t Produkt		63,49		69,81			71,58			

Energiekosten

Mit einem Anteil von 75 % verursachen die Aufwendungen für Energie den größten Teil der Umweltkosten. Aus Überzeugung bezieht HiPP trotz des höheren Preises bereits seit 2002 „grünen Strom“ aus Wasserkraft von einem zertifizierten Anbieter. Bei diesem Öko-Strom fallen weder klimaschädliche Emissionen noch etwa radioaktiver Abfall durch AKWs an – und dies trägt maßgeblich zum Umweltschutz bei.

Eine weitere Möglichkeit, die Umwelt zu schonen und zugleich die Kosten zu senken, liegt in der Reduktion des Energieverbrauchs. Kontinuierliche Optimierungen beim Chargenwechsel, der Austausch älterer, energieintensiver Maschinen sowie Transformatoren und verschiedener Leuchtmittel konnten 2014 zur Verbrauchssenkung beitragen. Weitere Maßnahmen sind bereits in Planung.

Aufwand für Abfälle

HiPP kann mit 99,8% nahezu alle Abfälle dem Recycling oder der Verwertung zuführen. Im Berichtszeitraum erhöhten sich dennoch die Kosten der Entsorgung. Dies erklärt sich zum einen durch eine detailliertere Kostenerfassung und Zuordnung in SAP.

Zum anderen ergab sich auch eine Änderung im Produktportfolio, denn im südeuropäischen Absatzmarkt wurden vermehrt Menüs mit Fleischzutaten nachgefragt. Da die Entsorgung fleischhaltiger Abfälle aufwendigen Vorschriften und gesetzlichen Regelungen unterliegt, ist sie deutlich teurer als die Entsorgung fleischloser Reststoffe. Dementsprechend sind im Berichtszeitraum deutliche Mehrkosten zu verzeichnen.



HiPP bezieht „grünen Strom“ aus Wasserkraft. Beim Betrieb der Wasserkraftwerke wird auch auf den Fischschutz geachtet: Fischtreppen ermöglichen den Tieren einen ungehinderten Auf- und Abstieg.

Das HiPP Werk in Glina Vivera

Seit 2001 gehört Vivera zur HiPP Gruppe. Das Werk liegt in ländlicher Umgebung in der grünen Mitte Kroatiens. Für die Herstellung und Verarbeitung von Zerealien und Trockenprodukten bilden die sorgfältige Auswahl von Rohmaterialien und die Qualitätssicherung über den gesamten Herstellungsprozess eine solide Basis für beste HiPP Qualität. Die Produkte von Vivera sind sehr erfolgreich: Im Berichtszeitraum waren Kapazitätssteigerungen erforderlich, um die Nachfrage bedienen zu können. Zugleich wurden in den vergangenen fünf Jahren mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 6,6 Millionen Euro das Produktportfolio erweitert, neue Mitarbeiter eingestellt und die Produktionsbedingungen insgesamt optimiert.

Personalmanagement

Den größten Wert des Unternehmens repräsentieren die mittlerweile 190 Beschäftigten am Standort. Deren Wissen, Kreativität und Innovationskraft tragen wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Mitarbeiter und Führungskräfte arbeiten bei Vivera Hand in Hand. Dabei steht die zielgerichtete Aus- und Weiterbildung besonders im Fokus. Die Mitarbeiterförderung durch die Vorgesetzten wird individuell ergänzt durch berufsbezogene Lehrgänge und Schulungen. Fachübergreifende Kompetenzen, wie beispielsweise Computer- oder Sprachkurse, sind in Glina besonders gefragt. Neben den Jahresgesprächen und Zielvereinbarungen findet auch eine regelmäßige Beurteilung der Führungskräfte durch die Mitarbeiter statt.

Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit wird bei Vivera großgeschrieben: Sämtliche Standards und gesetzliche Regelungen werden strengstens eingehalten. Ausnahmslos alle Mitarbeiter sind unfallversichert. Kostenlose Vorsorgeuntersuchungen, Entspannungskurse und vielfältige Sportangebote zur Förderung der Mitarbeitergesundheit gehören zum festen Angebot im Unternehmen.

Die Identifikation der Mitarbeiter mit Vivera zeigt sich auch an der hohen Beteiligung bei Teambuildingmaßnahmen wie abwechslungsreichen gemeinsamen Freizeitaktivitäten und Angeboten für die Kinder der Mitarbeiter.



Ansicht des Verwaltungsgebäudes von Vivera – dem HiPP Werk in Kroatien.



Der Geschäftsleiter Darko Baljak (Vierter von rechts) mit seinem Kernteam.

Das HiPP Werk Glin

Auf dem Weg zur klimafreundlichen Produktion

In 2014 wurden bei Vivera insgesamt weniger Produkte hergestellt. Durch die Diversifizierung im Produktportfolio waren aber trotzdem deutlich mehr Chargenwechsel und Reinigungsschritte nötig. Dies spiegelt sich in fast allen Input-Output-Kennzahlen wider. Entsprechend stieg der Verbrauch von Reinigungsmitteln.

Technische Verbesserungen an einer Trocknungsanlage führten zeitgleich zu Einsparungen von 33 % bei der Nutzwassermenge.

Durch die Umstellung von Erdöl zu Flüssiggas, die Anschaffung einer Pelletheizung für das Hauptgebäude sowie den Bezug von Strom aus zu 100 % erneuerbaren Energieträgern konnten außerdem die Emissionen in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden.

All diese Maßnahmen bei Vivera sind Bausteine auf dem Weg zur klimafreundlichen Produktion nach HiPP-Standards.

Betriebliche Umweltbilanz

Input	2012	2012 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	2013	2013 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	2014	2014 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	
Rohstoffe (t)	4.937,0	1,1179	5,2	6.172,0	1,1115	25,0	6.131,0	1,1140	-0,7	↘
Betriebsstoffe (t)	11,3	0,0025	7,6	14,3	0,0026	20,4	11,6	0,0021	-18,4	↘
Reinigungsmittel (t)	3,3	0,0008	57,1	2,9	0,0005	-12,1	3,1	0,0006	7,1	↗
Energie (MWh)	9224,1	2,0888	5,1	10.627,0	1,9138	15,2	10.060,6	1,8279	-5,3	↘
Wasser (m³)	20.021,0	4,5333	-1,5	30.230,0	5,4441	51,0	20.030,0	3,6393	-33,7	↘
Verpackungen (t)	1162,5	0,2632	2,6	1.376,0	0,2478	18,4	1.356,4	0,2464	-1,4	↘
Output										
Produkte (t)	4.416,0	1,0000	3,4	5.552,8	1,0000	25,7	5.503,8	1,0000	-0,9	↘
Abwasser (m³)	14.000,0	3,1700	0,0	21.161,0	3,8109	51,1	14.210,0	2,5819	-32,8	↘
Abfälle (t)	164,4	0,0372	-16,6	271,5	0,0489	65,1	240,3	0,0437	-11,5	↘
Emissionen (t)	2.711,2	0,6139	-11,3	2.596,7	0,4676	-4,2	1.996,2	0,3627	-23,1	↘



„Feine Hirse“ von HiPP enthält wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente wie Silicium, Eisen und Magnesium.



Produktionsmitarbeiter von Vivera.

Nachhaltigkeitsprogramm Glina

Engagiertes Handeln zum Schutz der Umwelt

Nachhaltigkeit ist bei Vivera im Management fest verankert, denn die HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien gelten unternehmensweit. Auch in Glina wurde für jede Abteilung ein Nachhaltigkeitsverantwortlicher ernannt, der die Entwicklung von Zielen und ihre Umsetzung in den Fachabteilungen begleitet und koordiniert. Vivera arbeitet nach definierten Standards. Sie umfassen die

Qualität, den Umweltschutz, die Arbeitsbedingungen, die Entlohnung und den ethisch fairen Umgang miteinander. Auch Vertragspartner und Zulieferer müssen mit den AGBs die Einhaltung dieser Standards garantieren. Der Schutz der biologischen Vielfalt ist im betrieblichen Management integriert und im Schulungswesen ebenso wie in den Mitarbeiteraktionen umgesetzt.

Nachhaltigkeitsprogramm

Maßnahmen	Zeitraum	Status
Umstellung von leichtem Heizöl auf Flüssiggas	2012	Erledigt
Neubau eines Platzes zur Abfallentsorgung	2012	Erledigt
Neuanschaffung von Abfallcontainern	2012	Erledigt
Installation einer Abfallpresse für Papier und Kartonagen	2012	Erledigt
Umstellung auf biologisch abbaubare Reiniger im Bürogebäude	2012	Erledigt
Ansiedlung von Eulen auf dem Werksgelände	2012	Erledigt
Einbau von Heizungsreglern im Produktionsgebäude	2013	Erledigt
Umstellung auf Pelletheizung im Hauptgebäude	2013	Erledigt
Umstellung auf 100% erneuerbare Energien	2014	Erledigt
Verbrennung von organischen Abfällen in Biogasanlagen	2014	Erledigt
Aktualisierung der Nachhaltigkeitsschulungen	2014	Erledigt
Ansiedlung von Falken zur natürlichen Taubenbekämpfung auf dem Werksgelände	2014	Erledigt
Pilotstudie zur Wasseraufbereitungsanlage	2014	Erledigt
Aktualisierung des Abfallplans, Gültigkeit bis 2018	2014	Erledigt
Aktualisierung des Fluchtwegeplans	2014	Erledigt
Anlegen einer Bio-Obstplantage	2014	Nicht umgesetzt
Kreislaufführung von Wasser in der Trocknungsanlage	2014	Nicht umgesetzt
Überarbeitung des Umweltplans hinsichtlich Umweltschutzmaßnahmen	2015	Offen
Mitarbeiterschulungen zur Norm DIN ISO 14001	2015	Offen
Angebot Informatikkurse für Mitarbeiter	2015	Offen
Einführung eines Gesundheitsmanagements	2015	Erledigt
Abwassertrennung	2015	Erledigt
Umstellung auf 100% Recycling-Papier	2015	Offen
Umstellung auf energiesparende Leuchtmittel	2015	Erledigt
Verbesserungen in der Überwachung des Energieverbrauchs	2016	Offen
Einsatz von Solarenergie zur Erwärmung von Trinkwasser	2016	Offen
Errichtung einer Abwasseraufbereitungsanlage	2017	Offen



Fortlaufende Projekte

- Reduzierung des Wassereinsatzes bei der Kühlung von Trocknungsgeräten
- Gesundheitsmanagement
- Umweltbildungsmaßnahmen für Kinder und Schüler
- kostenlose Aktionen für Mitarbeiter (Sport und Kultur)
- Nachhaltigkeitsschulungen für Mitarbeiter, inklusive Umweltexkursionen
- Mitarbeiterschulungen zur Arbeitssicherheit
- Verwendung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel
- Teilnahme an/Unterstützung von humanitären und ehrenamtlichen Projekten
- Lärmschutz: regelmäßige Messungen des Geräuschpegels
- Eintragung der Umweltdaten in die Datenbank der Regierung
- Optimierung des Chemikalieneinsatzes bei der Wassereinigung in Dampferzeugungsanlagen
- Optimierung/Reduzierung des Reinigungsmitelesinsatzes

Das HiPP Werk Glina

Umwelt und Soziales

In dem Maße, wie die Produkte aus Glina sich erfolgreich am Markt behaupten, wächst auch die Infrastruktur am Produktionsstandort. Dabei wird vor allem darauf geachtet, dass dieses Wachstum nachhaltig erfolgt: Die Produktion wird umweltschonend ausgerichtet und das Wohl der Mitarbeiter ist ein zentrales Anliegen der Geschäftsleitung. Hierfür wurde das Unternehmen von der kroatischen Industrie- und Handelskammer mit dem CSR-Preis ausgezeichnet.

Im Verlauf des nächsten Jahres möchte Vivera die Emissionswerte und den Wasserverbrauch weiter verbessern. Zu diesem Zweck wurden bereits Ziele formuliert, Standards definiert und Maßnahmen geplant, die im Nachhaltigkeitsprogramm festgehalten sind. Höchste Priorität haben der Bau einer eigenen Kläranlage und weitere technische Maßnahmen zur Einsparung von Nutzwasser. Um den Energieverbrauch noch genauer messen zu können, werden zusätzliche Verbraucherstationen mit Stromzählern versehen. Energiesparmaßnahmen, wie beispielsweise der Austausch besonders energieintensiver

Geräte und Leuchtmittel sowie die Nutzung von Solarenergie, können dadurch künftig noch zielgerichteter gesteuert werden.

Soziales

Vivera engagiert sich für das Gemeinwohl. Hierzu zählen nicht nur die verschiedenen internen und externen Umweltbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter oder das Engagement bezüglich einer Umweltbildung für Schüler. Auch im sozialen Bereich ist Vivera aktiv. Die Unterstützung zahlreicher sozialer und

humanitärer Projekte beschränkt sich nicht auf finanzielle zuwendung – die Mitarbeiter leisten auch persönliche Hilfe als Freiwillige. Dieses besondere Engagement findet in ganz Kroatien Anerkennung und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Für herausragende Leistungen im Jahr 2012 wurde Vivera 2013 der CSR-Preis (Kategorie „Kleine und mittlere Unternehmen“) verliehen. In und um Glina werden vor allem die Sport- und Freizeitangebote geschätzt, die Vivera organisiert. Hiervon profitiert auch die Belegschaft – und besonders deren Nachwuchs!

Umweltkennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	2014	Prognose 2015
Betriebsstoffe (kg/t)	2,5	2,6	2,1	2,0
Reinigungsmittel (kg/t)	0,8	0,5	0,6	0,5
Energie (kWh/t)	2.088,8	1.913,8	1.827,9	1.800,0
Wasser (m ³ /t)	4,5	5,4	3,6	3,5
Verpackungsmaterial (kg/t)	263,2	247,8	246,4	242,0
Abwasser (m ³ /t)	3,2	3,8	2,6	2,4
Abfall gesamt (kg/t)	37,2	48,9	43,7	40,0
Schwefeldioxid (kg/t)	1,3	0,7	0,01	0,01
Stickoxid (kg/t)	0,5	0,2	0,01	0,01
Kohlenstoffmonoxid (kg/t)	0,002	0,007	0,02	0,02
Kohlendioxid (kg/t)	612,1	466,8	362,6	350,0



Gemeinschaft zählt: Mehrmals im Jahr bietet Vivera Veranstaltungen für die Familien der Mitarbeiter, die sich besonders an die Kinder richten.



Vom kroatischen Staatspräsidenten wurde Vivera mit dem CSR-Preis 2012 (Kategorie „Kleine und mittlere Unternehmen“) ausgezeichnet.

Das HiPP Werk Gmunden

Spitzenqualität aus dem Salzkammergut

Seit 1967 wird auf dem Gelände der ehemaligen Theresienthaler Kammgarnspinnerei Babynahrung produziert. Die denkmalgeschützten und gut restaurierten Gebäude liegen im Grünen vor der Stadt Gmunden im Salzkammergut. Etwa 150 Mitarbeiter stellen hier Kindermenüs und Fruchtzubereitungen im Quetschbeutel her. Dank der Verwendung von „grünem Strom“ und der Beteiligung an Klimaschutzprojekten produziert das Werk seit 2011 CO₂-neutral.

Nach knapp einem halben Jahrhundert endete im Juli 2014 die Produktion der HiPP Gläschen in Gmunden. Weit über eine Milliarde Gläschen liefen in diesen 48 Jahren im Theresienthal vom Band. Von vergleichsweise bescheidenen 6 Millionen Stück im Jahr 1968 erhöhten sich die Zahlen bis auf knapp 100 Millionen in 2008, dem Jahr mit der höchsten Gläschenproduktion. Nachdem sich die Herzschalen und Becher als zusätzliches Standbein des Werkes an der Traun bewährt haben, wurde nun ein weiterer Spezialisierungsschritt hin zur Quetschbeutel-Produktion gewagt.

Vom Glas zum Quetschbeutel

Nach aufwendigen Arbeiten zur Demontage der Glaslinie und dem Einbau der neuen Produktionsanlagen, lief im September 2014 die Produktion der HiPP Quetschbeutel an. Die umfangreichen Baumaßnahmen, die neuen Arbeitsabläufe und



Spatenstich für das Quetschbeutel-Projekt. Im Bild links Max Hageneder (Betriebsleitung) und rechts Gerhard Moser (Technische Leitung).

auch die Herausforderungen bei der Herstellung des neuen Produkts wurden dank des Engagements der Mitarbeiter in Gmunden perfekt gemeistert werden. Bei der Optimierung der Anlagen waren sie aktiv mit eingebunden und viele ihrer Verbesserungsvorschläge konnten umgesetzt werden.

Als großes Plus der neuen Situation kann unter anderem hervorgehoben werden, dass die Produktion spürbar leiser geworden ist. Innerbetrieblich entfallen die lauten Glasgeräusche und im Außenbereich die Störung durch die Glasentsorgung.

Zusätzlich sinkt auch die Zahl der Transportfahrten, denn sowohl bei Leerverpackungen als auch bei den abgefüllten Endprodukten können wesentlich mehr Einheiten pro LKW transportiert werden. So werden 22.770 Paletten pro Jahr eingespart.



Die letzten Gläschen rollen vom Hof und werden von den Mitarbeitern gebührend verabschiedet.



Für eine besonders engagierte und innovative Personalentwicklung wurde die HiPP Produktion Gmunden GmbH & Co KG in 2014 mit dem „Staatspreis Knowledge“ (Kategorie 101 bis 500 Mitarbeiter) ausgezeichnet.

HiPP wurde dabei für sein „perfekt abgerundetes Personalentwicklungskonzept“ prämiert, das glaubwürdig in die Gesamtstrategie des Unternehmens eingebunden ist.

Im Auslobungstext heißt es: „Man spürt, dass das Motto ihrer Personalentwicklungsarbeit – die ‚Herzensbildung‘ – tatsächlich ihr gelebtes Leitmotiv ist. Das Konzept besticht, da es klassisch-bewährte Ansätze der Bildungsarbeit mit neuesten Erkenntnissen verbindet.“

In Gmunden wird ein Schwerpunkt auf Kleingruppen-Lernen am Arbeitsplatz mit kurzen Phasen gesetzt. Erlerntes kann damit schnell erprobt und in der direkten Umsetzung konsolidiert werden. Im Sinne der ethischen Unternehmensphilosophie von HiPP können dabei Probleme ganz offen angesprochen und als Impuls für Weiterentwicklung aufgegriffen werden.

Nachhaltigkeitsprogramm Gmunden

Verbesserungen zum Wohl von Mensch und Natur

Bereits im Jahr 1996 wurde in Gmunden ein zertifiziertes Umweltmanagement eingeführt. Regelmäßiger Austausch unter den Nachhaltigkeitsbeauftragten der verschiedenen HiPP Standorte, eine jährliche Ökobilanz, interne und externe Audits sowie werksübergreifende Treffen bilden hierbei die Basis für eine fortlaufende Weiterentwicklung.

Das Umweltmanagement ist wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsprogramms, in dem sämtliche Verbesserungsmaßnahmen und deren aktueller Status aufgelistet sind. Es wird jährlich mit allen Abteilungsleitern erarbeitet und abgestimmt.

Umweltkennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	2014	Prognose 2015
Betriebsstoffe (kg/t)	8,9	8,9	12,3	14,4
Reinigungsmittel (kg/t)	4,6	6,3	6,9	6,5
Energie (kWh/t)	1.339,6	1.301,1	1.423,7	1.485,0
Wasser (m ³ /t)	29,9	30,4	30,6	29,7
Verpackung (kg/t)	436,8	445,9	392,6	403,0
Abwasser (m ³ /t)	28,3	28,5	28,6	27,9
Kühlwasser Traun (m ³ /t)	23,3	23,3	23,9	22,4
Betriebsabwasser (m ³ /t)	4,9	5,2	4,7	4,9
Abfall gesamt (kg/t)	79,4	68,1	81,1	83,4
Restmüll (kg/t)	5,7	4,9	7,1	5,6
Kohlendioxid (kg/t)	285,1	278,6	298,8	296,8
Schwefeloxid (g/t)	113,7	112,7	120,2	119,3
Stickoxid (g/t)	0,8	5,2	4,0	3,9

Nachhaltigkeitsprogramm

Maßnahmen	Zeitraum	Status
Optimierung der Palettenauslastung bei Anlieferung der Verpackungsmaterialien	2012	Erledigt
Reduktion des Papiereinsatzes und von Ausdrucken	2012	Erledigt
Anschaffung eines Schraubenkompressors mit Wärmerückgewinnung	2012	Erledigt
Reduktion der Rohstoffverluste durch noch exakteres Wiegen	2013	Erledigt
Reduktion der Rohstoffverluste durch Umstellungen bei Rezepturen	2013	Erledigt
Definition von Standards für das Speisenangebot im Betriebsrestaurant <ul style="list-style-type: none"> • Gentechnikfreie Produkte • Fleisch aus der Muttertier-Haltung • Verwendung von MSC-Fisch • Saisonale Salate in der Salatbar • Vollkornnudeln im Menüplan 	2013	Erledigt
Test von Elektroautos für Nutzung durch Produktion und Mitarbeiter	2013	Erledigt
Absenkung der Raumtemperatur in allen Lagerräumen (auf max. 15 °C).	2013	Erledigt
Optimierung der Rückführung von Leerpaletten	2014	Erledigt
Statusüberprüfung bei anstehendem Ölwechsel – nicht generell tauschen	2014	Erledigt
Reduzierung des Dampfdrucks von 13 bar auf 9–10 bar	2014	geprüft und abgelehnt
Reduzierung des Drucks bei Pressluft	2014	Erledigt
Optimierung der Anlieferung von Quetschbeutel-Verpackungen	2014	Erledigt
Schraubenkompressor für Kleinverbraucher	2014	Erledigt
Aktion „HiPP radelt zur Arbeit“	2015	Laufend
Jährliche Exkursion der Lehrlinge mit Umweltbezug	2015	Laufend
Bewegungsmelder für Bereiche, in denen nicht durchgängig Licht benötigt wird	2015	Laufend
Laugenrecycling für Becherlinie	2015	Laufend

Das HiPP Werk Gmunden

Highlights aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

HiPP legt Wert darauf, schon bei den jüngsten Mitarbeitern das Bewusstsein zum sparsamen Umgang mit Ressourcen zu fördern. So werden den Auszubildenden mit regelmäßigen Veranstaltungen und Exkursionen Umweltthemen nahegebracht. In 2014 wurde beispielsweise eine Kläranlage vor Ort besichtigt und ihre Funktionsweise erläutert. Großen Zuspruch findet jedes Jahr die Aktion „HiPP radelt zur Arbeit“.

Ganzjährig werden im Rahmen des Projekts „HiPP radelt zur Arbeit“ alle nicht gefahrenen Autokilometer erfasst, die die Mitarbeiter sich stattdessen „erradelt“ haben. 2013 waren das beispielsweise 3.738 Radkilometer, die 13 Kollegen zusammenbrachten. In 2014 schafften 11 Mitarbeiter im Team fast annähernd so viele Kilometer, nämlich 3.580. Ziel ist es, mit diesem tatkräftigen Beitrag Emissionen einzusparen und den gesundheitsfördernden Nebeneffekt der Bewegung zu unterstützen. Für beide Jahre wurden auf diese Weise – bezogen auf einen Mittelklassewagen mit durchschnittlich 180 g CO₂/100 km – jeweils ca. 640 kg CO₂ vermieden. Um diese Emissionen in einem Jahr abzubauen, würde eine Fläche von knapp 2.000 m² Wald benötigt.

Die Mitarbeiterverpflegung

Auch das Betriebsrestaurant ist im Sinne der Nachhaltigkeit weitere Schritte gegangen. Im Oktober 2013 wurde das Projekt

„Halbzeitvegetarier“ gestartet, in dessen Verlauf 52 % mehr vegetarische Speisen verkauft wurden. HiPP möchte die Mitarbeiter in nicht dogmatischer Weise für eine ausgewogene und umweltfreundliche Ernährung sensibilisieren. Daher wurde auf einen „Veggie-Tag“ verzichtet und bewusst der Begriff „Halbzeitvegetarier“ gewählt, um die Entscheidungsfreiheit der Mitarbeiter zu gewährleisten.

Vegetarische Gerichte

Im Projektzeitraum lag der Anteil der fleischlosen Gerichte in Bezug auf die insgesamt verspeisten Hauptgerichte bei 46 %. Das ist ein sehr gutes Ergebnis, denn in der Gemeinschaftsverpflegung liegt dieser Wert im Durchschnitt bei 20–25 %.

Auch nach Beendigung des Projekts blieb die Nachfrage nach vegetarischen Gerichten unverändert hoch, weil im Betriebsrestaurant schmackhafte, fleischlose Alternativen angeboten

werden. Im Zeichen der Saisonalität wurde 2014 die Salatbar auf die für die Jahreszeit typischen Gemüse umgestellt.

Technische und logistische Fortschritte

Vor allem technische Fortschritte dienen der Umwelt: Eine Verbesserung im Einsatz von Kompressoren führte zur Einsparung mehrerer 10.000 kWh Strom pro Jahr. Zusätzlich zu einem Schraubenkompressor mit Wärmerückgewinnung, wurde ein kleineres Gerät für technische Anlagen mit geringem Verbrauch angeschafft. Auch außerhalb der Produktionszeit kann so der notwendige Bedarf sichergestellt werden.

Die Anlieferung von Verpackungen für Quetschbeutel konnte deutlich optimiert werden. Durch die Anpassung des Palettengewichtes auf die maximale Regaltragkraft, ist nun der Transport einer größeren Anzahl von Verpackungen pro Palette möglich. So werden 690 LKW-Ladungen pro Jahr eingespart.



Aktion „HiPP radelt zur Arbeit“: die stolze Spitze.



Die Betriebsgastronomie legt einen Schwerpunkt auf ein saisonales Angebot.



2013 gab es für HiPP Mitarbeiter erstmals die Gelegenheit, Elektroautos zu testen.

Das HiPP Werk Gmunden

Vom Glas zum Quetschbeutel

HiPP Menüs in Herzschalen und die HiPP Becher sind schon seit Jahren erfolgreich auf dem Markt. Nun werden in Gmunden zusätzlich auch die HiPP Quetschbeutel gefertigt.

Für den Aufbau und die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlagen war ein längerer Betriebsstillstand nötig, so dass im Jahr 2014 insgesamt weniger Einheiten gefertigt wurden. Die Sortimentsumstellung in Gmunden von den bekannten HiPP Gläsern hin zu den innovativen Früchte-Spaß-Quetschbeuteln führte zu einem leicht verringerten Produktionsvolumen. Das niedrigere Füllgewicht der „Quetschis“ bringt eine zusätzliche Reduktion beim Rohstoffbedarf mit sich. Zum Produktschutz

wird bei der Quetschbeutel-Produktion, ebenso wie bei der Fertigung von Schalen und Bechern, Stickstoff benötigt. Dadurch hat sich der Verbrauch bei den Betriebsmitteln entsprechend erhöht. Reinigungsmittel konnten reduziert werden, obwohl aufgrund einer erhöhten Chargenanzahl aus Qualitätssicherungsgründen mehr Reinigungsdurchgänge notwendig waren.

Auch der Einsatz von Verpackungsmaterial konnte überdurchschnittlich stark verringert werden, da das Verpackungsgewicht von Quetschbeuteln im Vergleich zum Glas deutlich vorteilhafter ist. Für die Herstellung der neuen Produktgruppe wird außerdem wesentlich weniger Wasser und Erdgas benötigt.

Aufgrund der Umbauarbeiten konnten leider größere Mengen Abfall nicht vermieden werden, so dass diese Kennzahl kurzfristig überdurchschnittlich angestiegen ist.

Betriebliche Umweltbilanz

Input	2012	2012 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	2013	2013 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	2014	2014 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	
Rohstoffe (t)	8.425	0,5935	-18,71	8.444	0,5889	0,22	7.135	0,6105	-15,50	↘
Betriebsstoffe (t)	126	0,0089	-29,49	128	0,0089	1,41	144	0,0123	12,63	↗
Reinigungsmittel (t)	65	0,0046	-45,85	90	0,0063	37,74	81	0,0069	-10,42	↘
Verpackungen (t)	6.200	0,4368	-20,82	6.394	0,4459	3,12	4.589	0,3926	-28,24	↘
Wasser (m³)	424.533	0,0299	-11,17	436.146	0,0304	2,74	358.042	0,0306	-17,91	↘
Energie (MWh)	19.015	1,3396	-6,99	18.654	1,3011	-1,90	16.638	1,4237	-10,81	↘
Output										
Produkte (t)	14.195	1,0000	-17,61	14.338	1,0000	1,01	11.687	1,0000	-18,49	↘
Abfälle (t)	1.126	0,0794	-15,13	977	0,0681	-13,27	947	0,0811	-3,04	↘
Abwasser (m³)	401.604	0,0283	-10,60	408.956	0,0285	1,83	334.811	0,0286	-18,13	↘
Emissionen (t)	4.048	0,2852	-7,18	3.997	0,2788	-1,27	3.494	0,2989	-12,59	↘



Die deutsche Verpackungsverordnung bewertet den Quetschbeutel als „ökologisch vorteilhafte“ Einweg-Getränkverpackung, die im gleichen Maße umweltverträglich ist wie eine Mehrwegverpackung nach deutschen Vorgaben. Ein mit Pouches beladener LKW kann im Schnitt ca. 30 % mehr Produkt transportieren. Dadurch wird deutlich weniger Treibstoff für den Transport verbraucht. Das geringere Verpackungsgewicht je Gramm Inhalt, führt zu eindeutigen Pluspunkten in der Ökobilanz für den Quetschbeutel.

Das HiPP Werk Hanságliget

Wirtschaftlicher Erfolg und Umweltschutz gehen Hand in Hand

Das Werk in Ungarn produziert bereits seit 2012 mit einer CO₂-neutralen Energiebilanz. Das Werk gilt als einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Region und feiert in diesem Jahr sein 20stes Jubiläum. Die am Standort hergestellten Produkte werden in 38 überwiegend osteuropäische Länder exportiert. Auch in diesem Markt erfreut sich die nachhaltig hergestellte HiPP Babynahrung in Bio-Premiumqualität einer starken Nachfrage.

Entsprechend ist die Produktionsmenge in Hanságliget erneut gestiegen: von 14.369 Tonnen in 2013 auf 16.419 Tonnen in 2014. Optimal berechnete Chargengrößen und perfekt aufeinander abgestimmte Produktwechsel sind eine Voraussetzung, um auf die Bedürfnisse am Markt reagieren zu können.

Zusätzlich werden sämtliche Produktionsprozesse kontinuierlich hinsichtlich der Umweltbelastungen analysiert. So können reibungslose, effiziente Abläufe garantiert und Energie, Wasser und Reinigungsmittel eingespart werden.

Mitarbeiter und Soziales

HiPP ist auch in Ungarn ein beliebter Arbeitgeber: Im Durchschnitt arbeiten Mitarbeiter 15 Jahre im Unternehmen. Zur Förderung des Gemeinwohls engagiert sich die Belegschaft ehrenamtlich, sammelt Spenden und verkauft beispielsweise auch Kaffee und Kuchen, um mit den Erlösen bedürftige Kinder aus der Region oder auch Krankenhäuser zu unterstützen.

Großen Anklang bei der Bevölkerung der Umgebung finden auch Informationsveranstaltungen zu ökologischen Lebensmitteln und nachhaltiger Produktion, bei denen es immer auch ein interessantes Unterhaltungsprogramm für Kinder gibt.

Um die eigenverantwortliche Vorsorge der Mitarbeiter zu fördern, befindet sich ein Gesundheitsmanagement im Aufbau. Den Auftakt bildet 2015 ein Angebot für den Betriebssport. Weitere Maßnahmen werden folgen.



In Hanságliget wird überwiegend für den osteuropäischen Markt produziert.



Marianna Fejes und Ferenc Beck sind verantwortlich für die Produktion.



Einfahrt zum Werk mit der Statue des Schutzheiligen der Brücken Johannes Nepomuk.

Das HiPP Werk Hanságliget

Energieeffizienz und Ressourcenschonung

Emissionen zu minimieren und weitestgehend zu vermeiden, ist auch bei der HiPP Kft Hanságliget ein wichtiges Nachhaltigkeitsziel.

Im Berichtszeitraum wurden in diesem Zusammenhang verschiedene Nachhaltigkeitsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt: So konnten durch die Umstellung von Heizöl auf Flüssiggas im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr bereits 22,8% an Emissionen eingespart werden.

Zukünftig rechnet HiPP mit einer Reduktion des Treibstoffeinsatzes um ca. 20% jährlich, was zu einer Kosteneinsparung von 30% führen könnte. Flüssiggas hat nicht nur eine bessere CO₂-Bilanz, sondern auch einen effizienteren Brennwert bei gleichzeitigem günstigen Preis.

Auch das neue Logistikkonzept trägt zur Reduzierung von Treibhausgasen bei, denn durch die verbesserte Planung können Leerfahrten weitestgehend vermieden werden.

Betriebliche Umweltbilanz

Input	2012	2012 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	2013	2013 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	2014	2014 in t	Veränd. in % zum Vorjahr	
Rohstoffe (t)	6.066	0,5819	-18,6	9.073	0,6314	49,6	10.301	0,6274	13,5	↗
Betriebstoffe (t)	52,7	0,0051	39,9	62,8	0,0044	19,2	75,5	0,0046	20,3	↗
Reinigungsmittel (t)	40,8	0,0039	-10,9	45,4	0,0032	11,3	38,1	0,0023	-16,0	↘
Verpackungen (t)	6.604	0,6335	-17,9	8.802	0,6126	33,3	10.200	0,6212	15,9	↗
Wasser (m ³)	127.331	12,2152	-10,9	158.669	11,0425	24,6	171.426	10,4407	8,0	↗
Energie (MWh)	13.704	1,3147	-4,0	18.489	1,2867	34,9	19.960	1,2157	8,0	↗
Output										
Produkte (t)	10.424	1,0000	-20,2	14.369	1,0000	37,8	16.419	1,0000	14,3	↗
Abfälle (t)	565	0,0542	-5,5	627	0,0436	11,0	904	0,0551	44,2	↗
Abwasser (m ³)	58.341	5,5968	-7,2	73.799	5,1360	26,5	63.250	3,8522	-14,3	↘
Kühlwasser (m ³)	61.290	5,8797	-11,3	74.565	5,1893	21,7	75.672	4,6088	1,5	↗
Emissionen (t)	3.689	0,3539	-21,3	5.182	0,3606	40,5	6.113	0,3723	18,0	↗



HiPP Mitarbeiter führen regelmäßig Wasserkontrollen durch.



Werksansicht Hanságliget



Ansicht der werkseigenen Kläranlage in Hanságliget.

Das HiPP Werk Hanságliget

Energie und Wasser

Wasser ist ein kostbares Gut. In Hanságliget steht jedoch keine kommunale Kläranlage zur Verfügung. HiPP betreibt daher seit der Gründung des Werks eine eigene Anlage. Bereits beim Bau Ende der 90iger wurde streng darauf geachtet, dass das hier geklärte Wasser sauberer ist als gesetzlich gefordert. Die Grenzwerte werden stets deutlich unterschritten. Durch die vorausschauende Modernisierung ist diese Kläranlage nun auch den deutlichen Kapazitätssteigerung gewachsen.

2004 trat Ungarn der Europäischen Union bei. Seitdem wird ein ganz besonderes Augenmerk auf die Qualität des Trinkwassers gelegt. HiPP überprüfte von Beginn an regelmäßig die Wasserqualität und hat diverse Maßnahmen ergriffen, den Wasserverbrauch in der Produktion so gering wie möglich zu halten.

Durch die Investition in modernste Technologien für die werkseigene Kläranlage können organische Anteile im Abwasser ohne Überlastung der biologischen Abbaubecken geklärt werden.

Zur Pufferung der Abwässer wurde die Kapazität der Anlage erhöht und gleichzeitig eine Abwasserschlammpresse installiert. Im Sinne der Wiederverwertung werden die gepressten Schlämme kompostiert und eigenen sich anschließend gut zur Weiterverwendung als Blumenerde.

Ein neues Wärmerückgewinnungssystem spart Ressourcen bei der Erwärmung von Wasser und bei der Beheizung von Gebäuden. Bei der Gesamtmenge der Abfälle ist ein Anstieg zu verzeichnen, der sich durch die Zunahme an Gemüseprodukten erklärt.

Inzwischen werden auch in Ungarn 93% der Abfälle der Wiederverwertung zugeführt. Bei Verpackungsmaterial aus Folie und Papier wird darauf geachtet, dass das Material komplett recycelbar ist.



Umweltkennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	Soll 2014	Ist 2014	Vergl. in % zum Vorjahr	Prognose 2015
Betriebsstoffe (kg/t)	5,1	4,4	4,0	4,6	5,2	4,9
Reinigungsmittel (kg/t)	3,9	3,2	3,5	2,3	-26,5	2,3
Energie (kWh/t)	1.314,7	1.286,7	1.200	1.215,7	-5,5	1215
Wasser (m ³ /t)	12,2	11,0	11	10,4	-5,4	10,4
Verpackung (kg/t)	633,5	612,6	612	621,2	1,4	620
Abwasser Kläranlage (m ³ /t)	5,6	5,1	5,2	3,9	-25,0	3,9
Kühlwasser (m ³ /t)	5,9	5,2	5,3	4,6	-11,2	4,6
Abfall gesamt (kg/t)	54,2	43,7	43	55,1	26,1	60
Restmüll (kg/t)	0,9	0,6	0,6	0,7	11,3	0,6
Kohlendioxid (kg/t)	353,3	359,9	370	371,9	3,3	370
Schwefeldioxid (g/t)	283,4	290,0	220	190,6	-34,3	120
Stickoxid (g/t)	386,3	398,7	380	258,8	-35,1	240

Nachhaltigkeitsprogramm Hanságliget

Für einen Standort inmitten der Natur

HiPP zählt zu den Vorreitern im Umweltschutz in Ungarn, der inzwischen fester Bestandteil des Managementsystems geworden ist. Von der Mülltrennung bis zur Anbringung von Nistkästen werden viele Ideen für den Naturschutz direkt von den Mitarbeitern eingebracht. HiPP Kft Hanságliget möchte diese aktive Beteiligung auch weiterhin erhalten und fördern.

Das Werk liegt in einer artenreichen Agrarlandschaft, die in ein bewaldetes Naturschutzgebiet mit Flüssen und Bachläufen mündet. Auf dem Betriebsgelände finden viele heimische Vögel, Insekten und Bienen einen natürlichen Lebensraum: Zum Erhalt der biologischen Vielfalt sorgt HiPP dafür, dass Nützlinge Blüh-

wiesen und Nistkästen vorfinden ebenso wie zahlreiche Bäume und üppige Sträucher. Der Fluss Hanság, der direkt am Werk vorbeifließt, nimmt sauber aufbereitetes Wasser aus der HiPP-eigenen Kläranlage auf. So bleiben intakte Bedingungen für Fische, Reptilien, Amphibien und Insekten bestehen.

Im Einklang mit der HiPP Unternehmensphilosophie wurde am HiPP Standort Hanságliget bereits 2002 das zertifizierte Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt. Die erfolgreiche Umsetzung zeigte sich erneut im Umweltaudit 2015, bei dem im Ergebnis keinerlei Mängel festgestellt wurden.

Nachhaltigkeitsprogramm

Maßnahmen	Zeitraum	Status
Installation einer Abwasserschlammpresse	2014	Erledigt
Erhöhung der Pufferkapazität im Klärbecken	2014	Erledigt
Umstellung von Heizöl auf Gas im Kesselhaus	2014	Erledigt
Verminderung von Emissionen und Treibhausgasen bei sämtlichen Abgasen	2014	Erledigt
Emissionsmessungen in der Umgebung des Werks	2014	Erledigt
Wärmerückgewinnung aus Kondensation	2014	Erledigt
Logistik: Optimierung der Auslastung von LKWs	2014	Erledigt
Beschaffung eines Defibrillators (Erste Hilfe)	2015	Erledigt
Anbringung zusätzlicher Nistkästen auf dem Betriebsgelände	2015	Offen
Einzäunung des Wertstoffhofs	2015	Offen
Angebot Betriebssport	2015	Offen
Einführung eines Vorschlagwesens im Bereich Umweltschutz einführen	2015	Offen
Überprüfung der Einsatzbereiche für Solaranlagen zur Stromerzeugung	2015	Offen
Modernisierung der Außenbeleuchtung mit LED	2015	Offen
Optimierung der Oberlichter im Lagergebäude	2015	Offen



HiPP möchte die aktive Beteiligung der Mitarbeiter an der Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagements weiterhin erhalten und fördern. Mit der Einführung eines betrieblichen Vorschlagwesens für den Umweltschutz soll es künftig ein Instrument geben, um besonders engagierte Mitarbeiter zu belohnen.

Auch das Augenmerk auf die Mitarbeitergesundheit wird zukünftig noch verstärkt werden. Durch die Erweiterung der technischen Ausstattung für Maßnahmen zur Ersten Hilfe wurde die Notfallversorgung der Mitarbeiter auf dem Werksgelände bereits deutlich verbessert. Um Krankheiten langfristig vorzubeugen, wird in 2015 auch ein Angebot für den Betriebssport ausgearbeitet.

Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

Eine konsequente Entwicklung

Vor 20 Jahren führten europaweit die ersten Unternehmen das Umweltmanagementsystem EMAS – Eco-Management and Audit Scheme – ein. HiPP hat sich als einer der ersten Lebensmittelhersteller in Europa bereits 1995 nach EMAS validieren lassen.

EMAS steht für systematischen betrieblichen Umweltschutz mit hohem Anspruch. Das Instrument der Europäischen Union unterstützt weltweit Unternehmen und Organisationen, über das gesetzlich geforderte Maß hinaus ihre Umweltleistung zu verbessern.

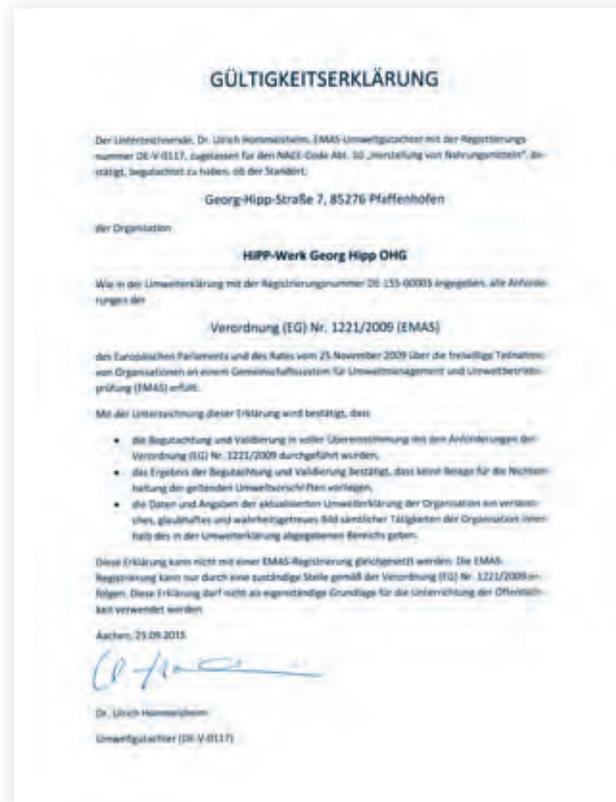
Die Meilensteine bei HiPP waren die Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien von 0 % (1995) auf knapp 90 % (ab 2002), die Senkung des Wasserverbrauchs um über 70 % (1990 bis heute) und die Erhöhung des Recycling-Anteils bei HiPP auf heute 99,8 %.

Jedes Unternehmen, das die Prüfung durch EMAS erfolgreich besteht, darf das Logo führen und muss regelmäßig eine Umwelterklärung vorlegen. Bestandteil dieses Berichtes ist die Umwelterklärung für den Standort Pfaffenhofen. Diese wird von einem unabhängigen, Umweltgutachter, der einer staatlichen Überwachung unterliegt, auf seine Richtigkeit hin überprüft.

Ansprechpartner für EMAS bei HiPP ist Florian Schmidt.



Die Seiten 5, 8, 12, 13, 24, 27 – geprüfter Passus: Notfallmanagement, 33, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52 wurden gemäß EMAS validiert.



20-Jahre-Jubiläum: Anlässlich des Festaktes nimmt Hubertus Doms (rechts), Geschäftsleitung Werk, die Urkunde für HiPP entgegen.

Bei der der Festveranstaltung „20 Jahre EMAS – Erfolgreich und nachhaltig wirtschaften“ im Juni 2015 würdigten das Bundesumweltministerium (BMUB), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Umweltgutachterausschuss (UGA) vor allem die zehn Unternehmen der ersten EMAS-Stunde: HiPP ist der einzige mittelständische Lebensmittelhersteller in diesem Reigen.

Staatssekretär Gunther Adler und Dr. Martin Wansleben zeichneten diese zehn Vorreiter aus, die bereits auf 20 Jahre dauerhaftes europäisches Umweltmanagement zurückblicken und sich damit zukunftsfähig aufstellen. Aktuell leisten ca. 1.900 Standorte einen freiwilligen Beitrag zur gesellschaftlichen Umweltverantwortung in Deutschland.

Bildnachweise:

Herbert Ehrmeier Umschlag vorn:
Reihe unten: 1. und 2. Foto von links,
2. und 4. Foto von rechts;
Reihe Mitte: 5. Foto von links

BMUB/Adam Berry S.10, S.65

Landesvertretung Hessen Brüssel/
Horst Wagner S.14, S.15

BMAS, Bundesministerium für Arbeit und Soziales ... S.25

Münchner Tafel e. V. S.25

NABU /Eric Neuling S.31

Landesbund für Vogelschutz, Bayern/
A. Hartl/Familie Stöcklein/R. Rössner/
S. Muthsam S.32, S.35, S.36, S.50

Heiko Wunderlich S. 33, S.37

Naturenergie S.52

Fotolia S.54

Sonstige Fotos:

HiPP mit freundlicher Unterstützung von
Thilo Härdtlein | Fotografie

Entwurf und Gestaltung:

Yvonne Püschel . creative solutions

Klimaneutral gedruckt mit mineralölfreien Farben auf
100 % Recyclingpapier.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53405-1509-1001





Ihre Meinung ist uns wichtig! Wenn Sie Anregungen, Anmerkungen oder Fragen zum vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht haben, kontaktieren Sie uns bitte unter: www.hipp.de/ueber-hipp/kontakt/hipp-service-center. Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Herausgeber:
HiPP GmbH & Co. Produktion KG
Georg-Hipp-Straße 7
85276 Pfaffenhofen/Ilm

www.hipp.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Brigitte Engel

Koordination und Redaktion:
Karin Pretzel

Mitarbeit:
Barbara Fillenberg, Bernhard Hanf,
Florian Schmidt

